

SIND SIE SCHON EINMAL AM BAHNHOF BERLIN-LICHTENBERG ODER AM BAHNHOF OSTKREUZ IN EINE ROTE REGIONALBAHN MIT DER ZIELANZEIGE „WROCLAW“ GESTIEGEN? BEI ABFAHRT KAM ÜBER DIE LAUTSPRECHERANLAGE EINE SCHWUNGVOLLE POLKA UND SIE WURDEN AUF DEUTSCH UND POLNISCH BEGRÜBT? VIELLEICHT GAB ES EINE LESUNG ODER EIN KONZERT, DEM SIE VON IHREM PLATZ AUS MIT FUNKKOPFHÖRERN BEIWOHNEN KONNTEN? DANN KENNEN SIE SCHON DEN KULTURZUG BERLIN-WROCLAW, DER SEIT 2016, ALS DIE NIEDERSCHLESISCHE METROPOLE WROCLAW EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT WURDE, JEDES WOCHENENDE AUF DIESER STRECKE REGIONEN, KULTUREN UND GENERATIONEN VERBINDET. IN DIESER BROSCHÜRE SIND AUSGEWÄHLTE STATIONEN DIESES PROJEKTS ERZÄHLT UND ABGEBILDET - FÜR SIE, IHRE FAMILIE UND FREUNDE UND ALLE FANS VON BESONDEREN BEGEGNUNGEN AN EINEM EINMALIGEN ORT.

CZY KIEDYKOLWIEK WSIEDLIŚCIE PAŃSTWO NA DWORCU GŁÓWNYM WE WROCLAWIU DO CZERWONEGO POCIĄGU REGIONALNEGO Z PRZYSTANKIEM DOCELOWYM „BERLIN-LICHTENBERG”? W MOMENCIE ODJAZDU PRZEZ GŁOŚNIKI DOCHODZĄ DO NAS DŹWIĘKI SKOCZNEJ POLKI I SŁOWA POWITANIA PO NIEMIECKU I PO POLSKU, A PODCZAS JAZDY MOŻNA WYSŁUCHAĆ FRAGMENTU KSIĄŻKI LUB KONCERTU, ZE SWOJEGO MIEJSCA PRZEZ SŁUCHAWKI BEZPRZEWODOWE. - CZYLI JUŻ TERAZ WSZYSTKO JASNE, ZNAJDUJECIE SIĘ PAŃSTWO NA POKŁADZIE POCIĄGU DO KULTURY BERLIN-WROCLAW, KTÓRY, OD KIEDY TO DOLNOŚLĄSKA METROPOLIA WROCLAW ZOSTAŁA EUROPEJSKĄ STOLICĄ KULTURY W 2016 ROKU, W KAŻDY WEEKEND ŁĄCZY REGIONY, KULTURY I POKOLENIA. NINIEJSZY KATALOG OPISUJE I ILUSTRUJE MINIONE 5 LAT - WYBRANE WYDARZENIA, BOGATE W RÓŻNORODNE POMYSŁY, EMOCJE I NIESPODZIANKI. KATALOG TEN PRZEKAZUJEMY PAŃSTWU, WASZYM RODZINOM I PRZYJACIOŁOM, WSZYSTKIM BYŁYM JAK I PRZYSZŁYM NASZYM GOŚCIOM - FANOM WYJĄTKOWYCH SPOTKAŃ W WYJĄTKOWYM MIEJSCU.

KULTURZUG POCIĄG DO KULTURY BERLIN SEIT OD 2016 R. WROCLAW UNTERWEGS W DRODZE

3. AUFLAGE MIT
DER 8. & 9. SAISON
3. WYDANIE
Z 8. I 9. SEZONEM

TECHNISCH-ORGANISATORISCH GESEHEN IST DER KULTURZUG EINE REGIONALBAHN, DIE IM AUFTRAG DER LÄNDER BERLIN UND BRANDENBURG, VERTRETEN DURCH DEN VERKEHRSVERBUND BERLIN BRANDENBURG (VBB), FÄHRT. DIE VERKEHRSLEISTUNG WIRD VON DEN BAHNUNTERNEHMEN DB-REGIO NORDOST UND DER NIEDERSCHLESISCHEN EISENBAHN KOLEJE DOLNOŚLĄSKIE ERBRACHT. VON 2016 BIS 2019 FUHREN AUF DER STRECKE TRIEBWÄGEN DER BAUREIHE 628, AB 2020 VERKEHRTEN DANN BARRIEREFREIE UND KLIMATISIERTE TRIEBWÄGEN DER BAUREIHE 642 UND AB APRIL 2024 DIE 646 GTW. EINE WESENTLICHE FAHRPLANÄNDERUNG GAB ES ZUM FAHRPLANWECHSEL 2019, SEITDEM FÄHRT DER KULTURZUG AUCH FREITAGS - UMSTEIGEFREI VON BERLIN NACH WROCLAW UND ZURÜCK.

EINE EINFACHE FAHRT MIT DEM KULTURZUG KOSTET AB 2025 27 €. SITZPLATZRESERVIERUNGEN KÖNNEN FÜR 5,20 € VORGENOMMEN WERDEN. EINE KULTURZUGFAHRKARTE BERECHTIGT AUCH ZUR NUTZUNG DER ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTEL IN WROCLAW, EINE WILLKOMMENSGESTE DER STADT WROCLAW.

IM SEPTEMBER 2024 HAT SICH DER 100.000 FAHRGAST EINE FAHRKARTE FÜR DEN KULTURZUG GEKAUFT.

POD WZGLĘDEM TECHNICZNYM I ORGANIZACYJNYM POCIĄG DO KULTURY JEST POCIĄGIEM REGIONALNYM KURSUJĄCYM NA ZLECENIE KRAJÓW ZWIĄZKOWYCH BERLINA I BRANDENBURGII, REPREZENTOWANYCH PRZEZ ZWIĄZEK KOMUNIKACYJNY BERLINA I BRANDENBURGII (VERKEHRSVERBUND BERLIN BRANDENBURG - VBB). USŁUGA TRANSPORTOWA ŚWIADCZONA JEST PRZEZ PRZEDSIĘBIORSTWA KOLEJOWE NIEMIECKIE KOLEJE REGION PÓŁNOCNO-WSCHODNI (DB-REGIO NORDOST) I KOLEJE DOLNOŚLĄSKIE. W LATACH 2016-2019 NA TRASIE KURSOWAŁY WAGONY SERII 628, NASTĘPNIE OD 2020 R. BEZBARIEROWE I KLIMATYZOWANE WAGONY SERII 642, A OD KWIEŃNIA 2024 R. 646 GTW. ISTOTNA ZMIANA W KURSOWANIU POCIĄGU NASTĄPIŁA WRAZ Z WPROWADZENIEM NOWEGO ROZKŁADU JAZDY W 2019 R., OD TEGO CZASU POCIĄG DO KULTURY KURSUJE TAKŻE W PIĄTKI - BEZ PRZESIADK Z BERLINA DO WROCLAWIA I Z POWROTEM.

BILET NA POJEDYNCZY PRZEJAZD POCIĄGIEM DO KULTURY KOSZTUJE OD 2025 R. 27 EURO, A REZERWACJI MIEJSC MOŻNA DOKONAĆ ZA 5,20 EURO. BILET NA POCIĄG DO KULTURY UPRAWNIA RÓWNIEŻ DO PORUSZANIA SIĘ KOMUNIKACJĄ MIEJSKĄ WE WROCLAWIU, CO STANOWI MIŁY GEST ZE STRONY WŁADZ MIASTA. WE WRZEŚNIU 2024 R. STUTYSIĘCZNY PASAŻER KUPIŁ BILET NA POCIĄG DO KULTURY.



KULTURZUG POCIĄG DO KULTURY BERLIN SEIT OD 2016 R. WROCLAW UNTERWEGS W DRODZE

Die erste Fahrt des Kulturzugs am 30. April 2016 nach Wrocław – voller Spannung erwarteten wir damals den Beginn dieses lang vorbereiteten Abenteuers. Wer hätte an diesem Tag gedacht, dass wir den Kulturzug heute erfolgreich in seine 10. Saison lenken? Dass in dieser Zeit über 100.000 Fahrgäste und über 600 Künstler*innen und Akteure der Zivilgesellschaft über 1500 Fahrten auf die Schiene bringen würden?

Dieser Katalog heißt „Unterwegs – W drodze“, denn der Kulturzug macht das Unterwegs sein zum Programm und lenkt den Blick auf die spannenden Stationen und Regionen auf seiner Strecke, die ihn seit Juni 2023 nicht mehr über Żary und Żagań, sondern über Weißwasser und Bolesławiec führen.

In diesem Katalog möchten wir in zehn „Waggons“, also Kapiteln, auf das bisherige Programm zurückblicken. Herausgekommen ist der Versuch, das Besondere aus dem Leben des Kulturzugs wachzuerufen und zu sichern – wissend, dass nicht jede Begegnung und nicht jede Kunstaktion festgehalten werden können. Vier Stunden unterwegs sein zwischen Regionen, Künstler*innen und Reisenden, zwischen Kulturen und Generationen.

Geplant war der Kulturzug als Projekt für einen Sommer, um Gästen aus Berlin und Brandenburg eine attraktive Reise in die 350 km entfernte Europäische Kulturhauptstadt Wrocław zu bieten, nachdem im Jahr 2012 der EC Wawel als einzige Direktverbindung eingestellt worden war. Schon sehr bald fand diese Idee einen solch großen Zuspruch, dass der Kulturzug – nicht zuletzt auf Initiative der Länder Berlin und Brandenburg – immer wieder verlängert wurde. Nach vielen Jahren bei der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin ist der Kulturzug seit Oktober 2022 ein Projekt der landeseigenen und gemeinnützigen Kulturprojekte Berlin GmbH.

Die starke Anziehungskraft der Kulturmetropolen Wrocław und Berlin, aber auch die immer bewusster wahrgenommenen und an Attraktivität gewinnenden Regionen – wie die Lausitz oder Niederschlesien – motivieren weiterhin viele Reisende aus aller Welt, sich auf den Weg zu machen.

Mit seinem translokalen, interdisziplinären und inklusiven Programm, zu dem alle Reisenden unterwegs eingeladen sind, ist der Kulturzug über die Jahre zu einem mobilen grenzüberschreitenden Festival geworden, das Austausch, Bildung, Kunst und Kultur aus mehr als zwei Ländern in einem vereinten Europa an einem einmaligen Ort präsentiert.

Der Kulturzug überstand Unwetter und Stürme, fuhr während der Coronazeit „virtuell“ weiter und hielt in drei Livestreams die Kontakte entlang der Strecke und zwischen den Städten aufrecht. Auch mit unserem Team, unseren Partner*innen sowie den Künstler*innen konnten wir so in lebhaftem Austausch bleiben.

UNTERWEGS: #10 SAISON KULTURZUG BERLIN-WROCLAW



Nach Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine Anfang 2022, fuhr der Kulturzug einige Monate als „Humanitärer Zug“ und begleitete flüchtende Menschen aus der Ukraine nach Cottbus und Berlin.

Europa fährt Kulturzug – dieser Gedanke liegt den Programmen an Bord seit Beginn an zugrunde. So heterogen Europa ist, so sehr hat sich auch unser Publikum im Laufe der Zeit verändert. Waren es 2016 noch vorwiegend Tagestourist*innen und Berliner*innen, die sich aus familiären oder bildungskulturellen Gründen auf die Fahrt nach Wrocław begeben haben, so wurde das Publikum im Laufe der Jahre immer jünger und internationaler. Auch die Beweggründe, eine Fahrt mit dem Kulturzug zu buchen, sind vielfältiger denn je: So ist die Reise mit dem Kulturzug zu einem beliebten Geschenk avanciert und häufig gruppiert sich um die Beschenkten gleich eine kleinere oder größere Reisegemeinschaft. Auch junge Familien oder Paare nutzen die Gelegenheit, um gemeinsam die auf-

regende Stadt Wrocław zu erkunden.. Zunehmend wird der Kulturzug selbst zum Erlebnis und Reisegrund: Ein Konzert erleben und dabei den Blick aus dem Zugfenster schweifen lassen? Einer Live-Radio-Show beiwohnen und gleichzeitig an der Aktion „Wir stricken an Europa“ mitmachen? Oder selbst kreativ werden und gemeinsam mit Expert*innen eine ideale Modellregion Lausitz entwerfen? All das spricht sich herum und auch der Programmkalender auf unserer Website (www.kulturzug.berlin) macht immer mehr Reisende auf den Kulturzug aufmerksam.

Dem Zugewinn neuer Kulturzugliebhaber*innen wird auch durch die Vielfalt unseres Programms Rechnung getragen – es ist grenz- und generationsübergreifend sowie partizipativ gestaltet. So bieten wir an Bord theater- und zirkuspädagogische Workshops an, die unsere Fahrgäste zum Mitmachen und Zuschauen einladen. Unsere Eigen- und Programmreihen haben sich inzwischen zu Publikumsmagneten entwickelt: Ob „Polnisch Proviant“, bei dem erste Sprachhappen für ein Wochenende in Wrocław vermittelt werden, „Jiddisch – eine nahe, ferne Sprache“ oder der beliebte Workshop „Ahnen: Ärmel hoch!“ – stets fließen aktuelle gesellschaftliche Themen in unsere Konzepte mit ein.

Die Reihe „Gespräche in Fahrt“ vereint Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und der Zivilgesellschaft beiderseits der Oder und darüber hinaus. Hier kommen Menschen zusammen, um Erfahrungen zu teilen und gemeinsam über die Gegenwart und Zukunft nachzudenken.

Die Personen und Institutionen, die das Projekt in Berlin und Wrocław, in Brandenburg und in Niederschlesien, diesseits und jenseits der Oder ermöglichen und jahrelang engagiert unterstützt haben, sind auf der Seite xx zu finden. Allen Beteiligten gilt unser herzlicher Dank, denn der Kulturzug war von Anfang an ein wahrer Gemeinschaftserfolg.

Dieser Katalog „Unterwegs – W drodze“ ist ein Spiegel dessen, was in den letzten Jahren in und um den Kulturzug herum entstanden ist und lässt Sie auch ein wenig hinter die Kulissen schauen.

Uns alle verbindet nicht nur die Freude am Reisen, sondern auch der Wunsch, sich offenen Auges auf den Weg zu begeben. Ein friedliches, demokratisches und weltoffenes Europa findet nicht im luftleeren Raum statt – sondern genau hier und genau jetzt. Unterwegs. Füllen wir es weiterhin mit Leben. Wir freuen uns auf Sie!

Ewa Stróczyńska-Wille
Natalie Wasserman
Oliver Spatz

Winter 2024/25

W DRODZE: #10 SEZON POCIĄGU DO KULTURY

Pierwszy, prowadzący do Wrocławia kurs Pociągu do Kultury – 30 kwietnia 2016 roku – z niecierpliwością oczekiwaliśmy wtedy początku tej długo przygotowywanej przygody. Kto owego dnia pomyślałby, że dziś z powodzeniem poprowadzimy Pociąg do Kultury w jego 10 sezon? Że ponad 100 000 pasażerów oraz ponad 600 twórców i aktorów społeczeństwa obywatelskiego odbędzie w tym czasie po torach ponad 1500 przejazdów?

Katalog, który mają Państwo przed sobą, nosi tytuł „Unterwegs – W drodze”, ponieważ Pociąg do Kultury czyni swym programem właśnie bycie w drodze i kieruje uwagę ku ciekawym stacjom i regionom znajdującym się na jego trasie, która od czerwca 2023 r. nie wiedzie już przez Żary i Żagań, lecz przez Weißwasser i Bolesławiec.

W niniejszym katalogu chcielibyśmy w dziesięciu „wagonach”, bo tak nazwaliśmy jego rozdziały, dokonać retrospekcji dotychczasowego programu. Jej rezultat to próba przywołania i utrwalenia tego, co w życiu Pociągu do Kultury wyjątkowe – zdając sobie sprawę z tego, że nie każde spotkanie i nie każde wydarzenie artystyczne da się uwiecznić. Cztery godziny bycia w drodze – w drodze między regionami, twórcami i podróżnymi, między kulturami i pokoleniami.

Pociąg do Kultury planowany był jako projekt na jedno lato, mający zaoferować gościom z Berlina i Brandenburgii atrakcyjną podróż do oddalonej o 350 kilometrów Europejskiej Stolicy Kultury, Wrocławia, po tym jak w 2012 roku zlikwidowane zostało jedyne bezpośrednie połączenie między obydwoimi miastami – EC Wawel. Pomysł ten bardzo szybko spotkał się z tak dużym zainteresowaniem, że projekt Pociągu do Kultury wielokrotnie przedłużano – nie bez udziału w tym krajów związkowych Berlina i Brandenburgii. Po wielu latach ulokowania projektu w Towarzystwie Niemiecko-Polskim w Berlinie, od października 2022 r. Pociąg do Kultury stanowi projekt należącej do landu spółki pożytku publicznego Kulturprojekte Berlin GmbH.

Silne przyciąganie Wrocławia i Berlina jako metropolii kulturalnych, a także coraz bardziej świadomie postrzegane i zyskujące na atrakcyjności regiony – jak Łużyce czy Dolny Śląsk – nieustannie motywują wielu turystów z całego świata do udania się w drogę. Dzięki swojemu ponadlokalnemu, interdyscyplinarnemu i inkluzywnemu programowi, do którego po drodze zapraszani są wszyscy podróżni, Pociąg do Kultury stał się z biegiem lat mobilnym festiwalem transgranicznym, prezentującym wymianę, edukację, sztukę oraz kulturę – i to nie tylko z dwóch połączonych nim krajów w zjednoczonej Europie – odbywającym się w pewnym wyjątkowym miejscu. Pociąg do Kultury przetrwał burze i nawałnice, kursował „wirtualnie” w czasie pandemii Covid-19 i dzięki trzem kanałom transmisji na żywo

Kulturzugliebhaber:in kurz vor der
Abfahrt Miłośniczka Pociągu do Kultury:
krótka przed odjazdem



utrzymywał kontakty zarówno na trasie swojego przebiegu, jak i te między oboma miastami. Udało nam się również pozostać w żywym dialogu z naszym zespołem, naszymi partnerami i artystami.

Po rozpoczęciu rosyjskiej agresji na Ukrainę na początku 2022 roku, Pociąg do Kultury kursował przez kilka miesięcy jako „pociąg humanitarny” i towarzyszył uchodźcom z Ukrainy w drodze do Cottbus i Berlina.

Europa podróżuje Pociągiem do Kultury – ta myśl od samego początku leży u podstaw programów realizowanych na pokładzie. I tak samo jak zróżnicowana jest Europa, tak z biegiem czasu zmieniała się również nasza publiczność. Podczas gdy w 2016 r. byli to głównie turyści jednodniowi i berlińczycy, którzy podróżowali do Wrocławia w celach rodzinnych lub edukacyjnych, z biegiem lat publiczność stawała się coraz młodsza i coraz bardziej międzynarodowa.

Także powody, dla których podróźni rezerwują bilety na Pociąg do Kultury, są bardziej zróżnicowane niż kiedykolwiek: wycieczka Pociągiem do Kultury stała się atrakcyjnym prezentem i często wokół obdarowanej osoby formuje się mniejsza lub większa grupa towarzyszących jej ludzi. Również młode

rodziny i pary korzystają z okazji do wspólnego odkrywania ekscytującego Wrocławia. Coraz częściej powodem do podróży i przeżyciem jako takim staje się sam Pociąg do Kultury. Koncert z widokiem z okna pociągu? Uczestnictwo w audycji radiowej na żywo z jednoczesnym udziałem w kampanii „Europa – po nitce do kłębka”? A może wykazanie się kreatywnością i zaprojektowanie wspólnie z ekspertami Łużyc jako idealnego regionu modelowego? Wiadomości o tych wydarzeniach docierają do coraz szerszego grona zainteresowanych, a i kalendarz wydarzeń na naszej stronie internetowej (www.kulturzug.berlin) zwraca na Pociąg do Kultury uwagę coraz większej rzeszy podróżnych.

Pozyskiwaniu nowych entuzjastów Pociągu do Kultury służy również różnorodność naszego programu – jest on stworzony ponadgranicznie, ponadpokoleniowo i partycypacyjnie. Na pokładzie pociągu organizujemy edukacyjne warsztaty teatralne i cyrkowe, w których nasi pasażerowie mogą uczestniczyć lub też je obserwować. Publiczność przyciągają nasze własne cykle programów: „Przekąski językowe”, które uczą pierwszych kąsków językowych podczas weekendu we Wrocławiu – język bliski i odległy” czy cieszące się popularnością warsztaty „Przodkowie: Rękawy do góry!”. Aktualne kwestie społeczne zawsze stają się elementami naszych koncepcji.

Cykl „Rozmowy w podróży” gromadzi osobistości ze świata polityki, kultury i społeczeństwa obywatelskiego z obu stron Odry i nie tylko. Ludzie spotykają się tutaj, aby dzielić się swoimi doświadczeniami i wspólnie zastanawiać się nad teraźniejszością i przyszłością.

Osoby i instytucje, które w Berlinie i Wrocławiu, w Brandenburgii i na Dolnym Śląsku, po tej i po tamtej stronie Odry umożliwiły realizację projektu i od lat angażują się w jego wspieranie, wymieniliśmy na stronie 130. Wszystkim zaangażowanym serdecznie dziękujemy, bowiem Pociąg do Kultury od samego swego zarania był prawdziwym wspólnym sukcesem. Niniejszy katalog „Unterwegs – W drodze” jest moim odbiciem tego, co w ostatnich latach powstało w Pociągu do Kultury i wokół niego, dając jednocześnie Państwu możliwość zajrzenia za kuliszy projektu.

Wszystkich nas łączy nie tylko radość podróżowania, ale także chęć wyruszenia w drogę z otwartym umysłem. Pokojowa, demokratyczna i otwarta na świat Europa nie powstaje w próżni, lecz właśnie tu i teraz. W drodze. Wypełniamy ją nadal życiem. Czekamy na Państwa z niecierpliwością!

Ewa Strózczyńska-Wille
Natalie Wasserman
Oliver Spatz

Zima 2024/25

INHALTSVERZEICHNIS SPIS TREŚCI

10 WAGGON#1
WILLKOMMEN AN BORD
WITAMY W POCIĄGU DO KULTURY

24 STATION STACJA
#COTTBUS CHÓSEBUZ
#FORST BARŠĆ

26 WAGGON#2
LITERATUR
LITERATURA

36 STATION STACJA
#ŽARY #ŽAGAŃ

40 WAGGON#3
MUSIK MUZYKA &
PERFORMANCE

50 STATION STACJA
#LEGNICA

52 WAGGON#4
REGIONEN
REGIONY

60 WAGGON#5
GESPRÄCHE IN FAHRT
ROZMOWY W PODRÓŻY

66 WAGGON#6
PROGRAMMWOCHEN
CYKLE TEMATYCZNE

76 WAGGON#7
IN AKTION
W AKCJI

90 WAGGON#8
CLUBNÄCHTE NOCE KLUBOWE
& PARTY

98 STATION STACJA
#IM NETZ W SIECI

102 WAGGON#9
BERLIN_KULTURFORUM_WROCLAW
BERLIN_FORUM KULTURY_WROCLAW

112 6. SAISON SEZON
7. SAISON SEZON

120 8. SAISON: WAS UNS VERBINDET
8. SEZON: TO, CO NAS ŁĄCZY

124 9. SAISON: GESCHICHTE/N IM GEPÄCK
9. SEZON: CZAS PODRÓŻY, CZAS HISTORII

VON KULTURHAUPTSTADT ZU KULTURHAUPTSTADT, SO HAT ALLES ANGEFANGEN OD STOLICY KULTURY DO STOLICY KULTURY, TAK TO SIĘ WSZYSTKO ZACZEŁO

**RAFAL DUTKIEWICZ // VON 2002 BIS 2018
STADTPRÄSIDENT VON WROCLAW
DIE EUROPÄISCHE
KULTURHAUPTSTADT WROCLAW**



Im Jahre 2016 entstanden in Breslau über 4.000 Projekte. Die kulturelle Infrastruktur der Stadt wurde um neue Museen, Kulturzentren und Bibliotheken sowie den akustisch besten Konzertsaal Europas bereichert. Noch nie zuvor hat Breslau so eine vergesellschaftete Zeit erlebt. Zehntausende junge und ältere Breslauer Bürgerinnen und Bürger und Besucher erfreuten sich an Kultur oder schufen sie selbst. Dadurch wurde Breslau international bekannt und als eine durch und durch europäische Stadt wahrgenommen.

Auch in Zusammenhang mit anderen Aktionen wurde in Breslau eine unglaubliche Dynamik in Gang gesetzt. Einer im Jahre 2018 durchgeführten Studie zufolge galten Dublin, Prag und Breslau als die drei am schnellsten wachsenden EU-Städte (mit mehr als 250.000 Einwohnern jährlich). Unter zahlreichen Projekten aus dem Jahre 2016 wurden die interessantesten in Kooperation mit Berlin realisiert. Dazu gehören u.a.:

Luneta/Fernrohr – eine multimediale Installation in Breslau und Berlin. Die Bewohner, Künstlergruppen konnten in Echtzeit miteinander kommunizieren und an Treffen und gemeinsamen künstlerischen Veranstaltungen teilnehmen.

Ausstellung über Kardinal Kominek „Unbekannter Gründervater Europas“ – nach Rom, Brüssel und Breslau wurde diese auch im Abgeordnetenhaus von Berlin präsentiert.

Konzert des berühmten Klaviervirtuosen Janusz Olejniczak aus Anlass des 25. Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Ausstellung Summer Rental – Kunstsammlung von Erich Marx aus dem Hamburger Bahnhof war in Breslau zu sehen.

Goethe-Institut Pop up Pavillon in Breslau – ein Ort für Ausstellungen und Events, für künstlerische Installationen, Konzerte, Autorentreffen.

Und insbesondere: **Der Kulturzug** – damals ins Leben gerufen, um den Berlinern und Brandenburgern eine direkte Zugverbindung nach Breslau zu ermöglichen. Die erste Fahrt fand am 30. April statt. Die Fahrgäste fuhren damals nach Breslau, um den Weltjazztag zu feiern. Der Betrieb des Zuges wurde bis Ende 2022 verlängert.

Es lebe Berlin! Es lebe Breslau! Es lebe die Kultur!



Luneta/Fernrohr – eine multimediale Installation von Volkmar Umlauf

W 2016 roku zrealizowano we Wrocławiu ponad cztery tysiące projektów. Infrastruktura kulturalna miasta powiększyła się o nowe muzea, domy kultury i biblioteki, wspaniałą salę koncertową o najlepszej w Europie akustyce. Nigdy wcześniej nie miał Wrocław tak uspołecznionego okresu – dziesiątki tysięcy młodych i starszych Wrocławian oraz przyjezdnych partycypowało i tworzyło kulturę. Dało to Wrocławowi ekspozycję międzynarodową, czyniąc go miastem prawdziwie europejskim. Wraz z innymi działaniami dało też Wrocławowi nieprawdopodobną dynamikę rozwojową. Według badań z 2018 roku obejmujących miasta liczące więcej niż 250000 mieszkańców trzy najszybciej rozwijające się miasta w UE to: Dublin, Praga i Wrocław. Wśród licznych projektów międzynarodowych z 2016 roku najciekawsze udało nam się zrealizować we współpracy z Berlinem. Przywołajmy niektóre z nich:

Luneta – instalacja multimedialna działająca we Wrocławiu i Berlinie, mieszkańcy, grupy artystyczne mogli z sobą rozmawiać w czasie rzeczywistym, uczestnicząc w spotkaniach i wspólnych wydarzeniach artystycznych.

Wystawa o Kardynale Kominku „Nieznanym Ojciec Europy” – poza Rzymem, Brukselą i Wrocławiem zaprezentowana została również w budynku Parlamentu Berlina.

Koncert wybitnego pianisty Janusza Olejniczaka zorganizowany z okazji 25-lecia podpisania polsko-niemieckiego traktatu o dobrym sąsiedztwie w Parlamencie Berlina.

Wystawa Summer Rental – wystawa kolekcji Ericha Marxa z Hamburger Bahnhof zaprezentowana we Wrocławiu.

Goethe Institut Pop up Pavillon we Wrocławiu – miejsce wystaw i wydarzeń dla instalacji artystycznych, koncertów, spotkań literackich, ...

Nade wszystko zaś: **Pociąg do Kultury** – powołany do życia, aby mieszkańcy Berlina mogli bezpośrednim pociągiem przyjechać do Wrocławia. Pierwszy kurs odbył się 30 kwietnia. Goście przybyli do Wrocławia na obchody Światowego Dnia Jazzu. Funkcjonowanie pociągu udało się przedłużyć do końca 2020 roku.

Niech żyje Berlin! Niech żyje Wrocław!
Niech żyje kultura!

Berlin-Ostkreuz. Von links od lewej: Natalie Wasserman, Ewa Stróżczyńska-Wille (Kulturzug), Anja Scholtyssek, Senator Klaus Lederer und Johanna Eisenberg (Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin). Johanna Eisenberg unterstützte und begleitete das Projekt von Beginn an. Johanna Eisenberg od samego początku wspierała z zaangażowaniem realizację projektu oraz współpracę Berlina z Wrocławiem.

**RAFAL DUTKIEWICZ // PREZYDENT WROCLAWIA 2002-2018 R.
WROCLAW EUROPEJSKA
STOLICA KULTURY**



MATEUSZ HARTWICH // HISTORIKER, AUTOR VOM SUCHEN UND FINDEN GEMEINSAMER WEGE

„Von Berlin aus ist jede Reise ins Grenzgebiet zu Polen eine Reise ans Ende der Welt“, schrieb 2004 der Journalist und Buchautor Uwe Rada. Man könnte fragen: Wenn die Grenzregion schon das Ende der Welt war, was war dann das 150 km weiter entfernte Breslau/Wrocław? Sicherlich nicht der Nabel der Welt. Umgekehrt war für viele Polen Westberlin in Zeiten des sog. Kalten Krieges das Fenster zur Welt, in das man aufgrund einer Sonderregelung visafrei einreisen durfte.

Den Wert von Reisefreiheit im vereinten Europa weiß ich zu schätzen, schließlich habe ich die Jahre von Grenzkontrollen sehr bewusst erlebt. Es hat einige Jahre und viele Fahrten über die Oder gekostet, um das flaumige Gefühl im Bauch loszuwerden. Es war auch nicht immer so, dass der Begriff „Breslau“ in Berlin Türen öffnete. Das Bewusstsein für die historischen Beziehungen und für alltägliche Verbindungen musste wieder geweckt werden. Den Höhepunkt brachte der Titel der Kulturhauptstadt Europas für Wrocław 2016. Mit dem polnischen EU-Beitritt begann allerdings schon ein vorsichtiges Herantasten. Seitdem, beschleunigt durch den Erfolg des Kulturzugs, werden alte Verbindungen wieder neu geknüpft.



Die Reise von Berlin aus in die Odermetropole ist schon lange keine Reise ans Ende der Welt mehr, genau so wie die Reise an die Spree nicht gänzlich unbekannte Welten erschließt. Man ist sich näher gekommen über die Jahre. Berlin ist beliebtes Auswanderungsziel junger Polinnen und Polen geworden, beliebtes Ziel von Wochenendreisen ist es schon lange. Die gemeinsame Geschichte ist Ausgangspunkt für ein entspanntes, lebendiges Miteinander.



MATEUSZ HARTWICH // HISTORYK, AUTOR POSZUKIWANIE I ODNAJDYWANIE WSPÓLNYCH DRÓG

„Z Berlina każda podróż do pogranicza z Polską to podróż na koniec świata” – napisał w 2004 roku dziennikarz i autor Uwe Rada. Można by zapytać: jeśli region przygraniczny był końcem świata, to czym był Wrocław znajdujący się 150 km dalej? Na pewno nie pępkiem świata. Zupełnie inaczej widzieli Polacy Berlin (Zachodni), do którego można było wjechać bez wizy dzięki specjalnemu przepisowi – dla wielu z nich był oknem na świat w okresie tzw. zimnej wojny. Doceniam wartość wolności podróżowania po zjednoczonej Europie, ponieważ przez lata sam doświadczałem kontroli granicznej. Potrzeba było kilku lat i wielu wypraw przez Odrę, aby pozbyć się uczucia ścisku w żołądku. Warto pamiętać, że hasło „Breslau” nie otwierało początkowo drzwi w Berlinie. Trzeba było najpierw obudzić świadomość związków historycznych, ale i codziennych powiązań. Punktem zwrotnym tych działań był tytuł Europejskiej Stolicy Kultury dla Wrocławia w 2016 r., choć już od wejścia Polski do UE te relacje, wzajemne postrzeganie zaczęło się sukcesywnie zmieniać. Od tego czasu, a niewątpliwie przyspieszył to sukces Pociągu do Kultury, zostały odnowione stare/ nowe więzi. Podróż z Berlina do metropolii nad Odrą od dawna nie jest już podróżą na koniec świata, tak sam jak podróż nad Szprewę nie otwiera zupełnie nieznanych światów. Z biegiem czasu mocno się do siebie zbliżyliśmy. Berlin stał się popularnym celem emigracji młodych Polek i Polaków i od dawna popularnym celem wycieczek weekendowych. Wspólna historia stała się punktem wyjściowym do swobodnych, żywych kontaktów międzyludzkich.



KLAUS LEDERER // BÜRGERMEISTER, SENATOR FÜR KULTUR UND EUROPA IN BERLIN

GELEBTE TRANSKULTURALITÄT

Eigentlich sollte der Kulturzug zwischen Berlin und Breslau (Wrocław) nur ein paar Monate fahren. Aber was 2016 als kurzfristiges Event anlässlich des Europäischen Kulturhauptstadtjahres begann, ist in den letzten Jahren zu einer geschätzten kulturellen Institution geworden! Der Kulturzug/ Pociąg do Kultury nimmt uns mit auf eine interkulturelle Reise von Berlin nach Wrocław und bietet unterwegs eine Bühne für vielfältige künstlerische Aktivitäten und Experimente. Der Kulturzug ist ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt. Denn zum einen ist die Förderung des kulturellen Austausches zwischen Polen und Deutschland wichtig und unterstützenswert. Aber zum anderen bin ich von der Umsetzung dieser Idee besonders angetan, weil der so viel beschworene kulturelle Austausch, der oft im Diskurs verbleibt, hier einfach und inklusiv umgesetzt wird. Menschen fahren in ihr jeweiliges Nachbarland und auf der Reise dahin lernen sie, fragen sie und haben Freude an Unterhaltung und interkulturellen Erlebnissen. Hier ist der Weg das Ziel und jeder ist willkommen!

KLAUS LEDERER // BURMISTRZ BERLINA, SENATOR DS. KULTURY I EUROPY

MIĘDZYKULTUROWOŚĆ NA ŻYWO

Właściwie Pociąg do Kultury miał kursować tylko przez kilka miesięcy. Ale to, co wzięło swój początek w 2016 r. w ramach Europejskiej Stolicy Kultury, urosło z biegiem lat do cennej instytucji kulturalnej. Pociąg do Kultury zabiera nas w międzykulturową podróż z Berlina do Wrocławia, a po drodze staje się przestrzenią dla różnorodnych działań artystycznych i eksperymentów. Pociąg do Kultury to projekt, który jest mi szczególnie bliski. Promowanie wymiany kulturalnej między Polską a Niemcami jest ważne, należy je odpowiednio wspierać. Jednak w przypadku tego projektu jestem pod szczególnym wrażeniem samego pomysłu, ponieważ wymiana kulturalna – często niestety sprowadzająca się do samego dyskursu – tutaj realizowana jest na żywo, w sposób prosty i zarazem inkluzywny. Ludzie, którzy jadą do sąsiedniego kraju podczas podróży uczą się, stawiają pytania, mają świetną zabawę i doświadczają międzykulturowości. Tutaj podróż naprawdę jest celem, w której uczestniczyć mogą wszyscy.





WAGGON #1
WILLKOMMEN
AN BORD
WITAMY W
POCIĄGU
DO KULTURY

Handwritten notes and printed documents on the dashboard. One document is titled "KulturZug/ DEUTSCH" and features logos for "KulturZug" and "KulturZug". Another document has handwritten text in German, including "die eine - helen" and "8.11.11". A red Swiss Army knife is also visible on the dashboard.

DIE PERSÖNLICHE BETREUUNG NICHT NUR DER PROGRAMMGÄSTE, SONDERN VOR ALLEM AUCH DER DIALOG MIT UNSEREN FAHRGÄSTEN LAG UNS VON BEGINN AN AM HERZEN. SCHNELL BAUTEN WIR EIN ZWEISPRACHIGES, SEHR ENGAGIERTES MODERATIONSTEAM AUF, DAS DEN KULTURZUG ZU GROßEN TEILEN NOCH IN DER ERSTEN BESETZUNG BIS HEUTE BEGLEITET. ZUG UM ZUG KAMEN SICH IN DEN LETZTEN JAHREN NICHT NUR BERLIN UND WROCLAW UND ALLE STATIONEN DAZWISCHEN NÄHER, SONDERN AUCH WIR LERNTEN BEI JEDER FAHRT DAZU. IN KURZER ZEIT KRISTALLISIERTE SICH EIN SOLIDES BASISPROGRAMM HERAUS: EIN ZWEISPRACHIGES QUIZ UND EINE MOBILE BIBLIOTHEK ZU BERLIN, WROCLAW UND DER GRENZREGION. MIT DER KOPFSTÜTZENVERSION UNSERER ERSTEN AUSSTELLUNG GESICHTER EINER STADT, FOLGEN WIR DEN LEBENSWEGEN BERÜHMTER TÖCHTER UND SÖHNE WROCLAWS, DIE AUCH IN BERLIN VERANKERT WAREN.

OD POCZĄTKU NA SERCU LEŻAŁO NAM NIE TYLKO OSOBISTA OPIEKA NAD GOŚCMI PROGRAMU, LECZ PRZED E WSZYSTKIM DIALOG Z NASZYMI PASAŻERAMI. SZYBKO ZBUDOWALIŚMY DWUJĘZYCZNY, BARDZO ZAANGAŻOWANY ZESPÓŁ MODERATORÓW, KTÓRY W ZNACZNEJ CZĘŚCI DO DZIŚ TOWARZYSZY POCIĄGOWI DO KULTURY W SWYM PIERWOTNYM SKŁADZIE. W CIĄGU OSTATNICH KILKU LAT NIE TYLKO BERLIN I WROCLAW ORAZ WSZYSTKIE ZNAJDUJĄCE SIĘ POMIĘDZY NIMI STACJE ZBLIŻAŁY SIĘ KROK ZA KROKIEM DO SIEBIE, LECZ TAKŻE MY UCZYLIŚMY SIĘ Z KAŻDĄ PODRÓŻĄ CZEGOŚ NOWEGO. SZYBKO WYŁOŃIŁ SIĘ SOLIDNY PROGRAM PODSTAWOWY: DWUJĘZYCZNY QUIZ I MOBILNA BIBLIOTEKA NA TEMAT BERLINA, WROCLAWIA I REGIONU GRANICZNEGO. NASZA PIERWSZA WYSTAWA „OBLICZA MIASTA” W WERSJI PREZENTOWANEJ NA LNIANYCH ZAGŁÓWKACH POZWALA ŚLEDZIĆ LOSY SŁYNNYCH CÓREK I SYNÓW WROCLAWIA, KTÓRZY ZWIĄZALI SIĘ RÓWNIEŻ Z BERLINEM.



WAS KOMMT AN BORD? CO ZNAJDUJE SIĘ NA POKŁADZIE?

An den Wänden, zeitweilig in speziellen Stoffhängern, später in Acrylboxen und einer Miniatur Diesellok V60 „Goldbroiler“ befand und befindet sich vielfältiges Informationsmaterial. Eine Ausstellung mit bedeutenden historischen Persönlichkeiten aus Wrocław/Breslau und Berlin, ehemals in Form von Kopfstützenbezügen, hängt jüngst als zweiteiliger Wandteppich im mittigen Kultur“event“abteil. Auch an Bord des Zuges: die Kulturzug-Bibliothek – ausgewählte Literatur in deutscher und polnischer Sprache, einschließlich Mappen mit wochenaktuellem polnischen Pressespiegel auf Deutsch (Mitte21 e.V.). Für jeden Fahrgast gibt es die Kulturzug-Bücherliste zum à la carte Bestellen; auf der Blattrückseite präsentiert sich „Polnisch Proviand“, hilfreiche polnische Sprachhappen für ein Wochenende in Wrocław.

Zawieszona na ścianach makiety z torebkami, skrzynki akrylowe i miniaturowa lokomotywa V60 zawierają szeroką gamę materiałów informacyjnych. Wystawa pokazująca ważne osobistości historyczne Wrocławia/Breslau i Berlina, najpierw w formie pokrowców na zagłówki, potem jako dwuczęściowy gobelin, zawieszony w części eventowej Pociągu do Kultury.

Pociąg do Kultury ma swoją własną bibliotekę. W jej zbiorach wybrane książki w języku niemieckim i polskim, również specjalne teczki z cotygodniowym przeglądem polskiej prasy w języku niemieckim (Mitte21 e.V.). Każdy z pasażerów ma możliwość zamówienia książek à la carte, a na odwrocie tego książkowego menu znajduje się „Polski prowianty – pierwsze przekąski językowe na weekend we Wrocławiu” – krótkie pomocne frazy i słówka w języku polskim.



Kulturzugtasche
abfahrtbereit.
Torba Pociągu do Kultury
gotowa do odjazdu.



Die Designerin Joanna Tofiło entwarf speziell für den Kulturzug federleichte Holzelemente, die in allen Programmsegmenten flexibel eingesetzt werden können. Auch das Pult für das Gästebuch gehört zu dieser Ausstattung Tofiłos – und ohne das Gästebuch entgingen uns nicht nur das für uns so wichtige Feedback, sondern vor allem auch die vielen Inspirationen, die unser Programm bereichern.

Für die mitreisenden Kinder steht eine Kiste bereit, mit Buntstiften, DB-Malbüchern u.v.a.m. Nicht zu vergessen, das legendäre Kulturzug-Quiz, welches auf jeder Fahrt von den ModeratorInnen ausgeteilt wird. Die zu gewinnenden Preise befinden sich neben anderen nützlichen und unverzichtbaren Arbeitsutensilien, in einem DB- Rollkoffer.

Je nach Programm kommen temporär ein Whiteboard, die von Joanna Tofiło spezialangefertigten Leichtbaustatische, spezialbefestigte Stellwände, aber auch diverses technisches Equipment zum Einsatz, wie Mikrophon und Funkkopfhörer, eine mobile Lautsprecherbox oder auch die eigens für den Kulturzug kreierte Tischtelefonanlage.

Dezajnerka Joanna Tofiło zaprojektowała specjalnie na potrzeby pociągu mobilne elementy drewniane. Jednym z nich jest pulpit, na którym wyłożona jest Księga gości-podróżnych, gromadząca komentarze, ale również inspirujące pomysły programowe. Również dla naszych najmłodszych podróżnych mamy różne atrakcje – kolorowanki, pudełko z kredkami należą do standardu.

I oczywiście cieszący się nie słabnącym zainteresowaniem, wręcz już legendarny quiz. Moderatorzy rozdają formularze podczas każdej podróży, a zbliżając się do Wrocławia drogą losowania – napięcie tutaj rośnie! – ogłaszani są jego zwycięscy. Nagrody do wygrania przechowywane są – obok innych narzędzi pracy – w specjalnej walizce Deutsche Bahn/Kolei Niemieckich. Aktualny program dnia znajduje się na tablicy whiteboard, a specjalne mobilne stoły, ścianki działowe, ale także różne urządzenia techniczne – mikrofony, słuchawki bezprzewodowe, przenośny zestaw głośnikowy lub telefon stacjonarny należą do podstawowego wyposażenia tej jedynej w swoim rodzaju mobilnej przestrzeni na szynach.



Aktion: Unsere Fahrgäste stricken an Europa. Podróźni w akcji: Europa – po nitce do kłębka.



BRESLAU WROCLAW // GESICHTER EINER STADT OBLICZA MIASTA // AUSSTELLUNG IN FORM VON KOPFSTÜTZENBEZÜGEN WYSTAWA W FORMIE POKROWCÓW NA SIEDZENIACH // AUSSTELLUNGSKONZEPT KONCEPCJA WYSTAWY: EWA STRÓŻCZYŃSKA-WILLE, NATALIE WASSERMAN, MICHAEL KLEINEIDAM, MARIO SCHNEIDER

REISEN IN BESTER GESELLSCHAFT PODRÓŻ W ZNAKOMITYM TOWARZYSTWIE

Im Fokus der Ausstellung stehen Persönlichkeiten der Zeitgeschichte, die diese Stadt geprägt haben, aber auch Menschen, die ihre Gegenwart gestalten. Die Lebenswege der Protagonisten gingen oft von Breslau nach Berlin und von Berlin nach Breslau. Die Ausstellung spürt dieser wegweisenden Städteverbindung nach und zeigt zugleich die Breslauer von heute.

Wybitne postacie, które pisały historie tego miasta, są jego obliczami – ale również ludzie, którzy tworzą jego współczesność. Drogi życiowe naszych bohaterów wiodły często z Wrocławia do Berlina bądź z Berlina do Wrocławia. Wystawa ukazuje różnorodność tych powiązań w przeszłości jak również oblicze tego miasta dzisiaj.



Hl. Hedwig von Andechs Św. Jadwiga Śląska (1174, Andechs–1243, Kloster Trebnitz) **August Borsig** (1804, Breslau – 1854, Berlin, Industrieller *przemysłowiec*) **Clara Immerwahr** (1870, Landgut Polkendorf/b. Breslau – 1915, Berlin, Chemikerin *chemiczka*) **Hans Poelzig** (1869, Berlin – 1936, Berlin, Architekt) **Edith Stein** (1891, Breslau – 1942, Auschwitz, Birkenau, Philosophin *filozofka*) **Ludwig Hirschfeld** (1884, Warszawa – 1954, Wrocław, Immunolog *lekarz immunolog*) **Henryk Tomaszewski** (1919, Poznań – 2001, Kowary, Theaterkünstler *twórca teatralny*) **Tadeusz Różewicz** (1921, Radomsko – 2014, Wrocław, Schriftsteller *pisarz*) **Jerzy Grotowski** (1933, Rzeszów – 1999, Pantadera, Theaterkünstler *twórca teatralny*)

Freitag, 3. Mai 2019, nachmittags, strahlender Sonnenschein. Dichtgedrängt stehen wir Musiker von LindenBrass, dem 10-Köpfigen Blechbläserensemble der Staatskapelle Berlin vor dem Ausstieg im ausgebuchten Kulturzug von Berlin nach Breslau. Es muss jetzt schnell gehen, dieser Zwischenstopp in Liegnitz ist kurz bemessen und das Programm dort knackig: Aussteigen, Notenständer und Material aufbauen, ein Ständchen spielen für die Honoratioren, ein Ständchen der dortigen Musikschule entgegennehmen, ShakeHands mit Vertretern der Stadt und der Schule, Fotos für die Presse und ab in den Zug nach Breslau. Ein paar Minuten haben wir nur dafür, es klappt wie am Schnürchen und alle freuen sich. Passend zu diesem „Express-Ständchen“ haben wir uns extra den „Eisenbahngalopp“ von Johann Ernst Benjamin Bilse ausgesucht, der im 19. Jahrhundert dort lebte, ein bedeutender Kapellmeister, Komponist und der Gründer der damals legendären Bilse’schen Kapelle war, einem der ersten städtischen Profi- und Reise-Orchester. Genau aus diesem Orchester entwickelten sich später die Berliner Philharmoniker. Weiter geht es nach Breslau, dort werden wir das erste Mal Konzerte geben und die Stadt kennenlernen. Hoffentlich folgen noch viele solcher schönen Zugreisen! Ein kleiner Nachtrag: Da der Eisenbahngalopp anscheinend so gut angekommen ist, haben wir ihn nochmals für den Kulturzug eingespielt, er ist jetzt dort auf der Fahrt über Lautsprecher beim Ein- und Ausstieg zu hören und erinnert so an unsere Reise und Benjamin Bilse.

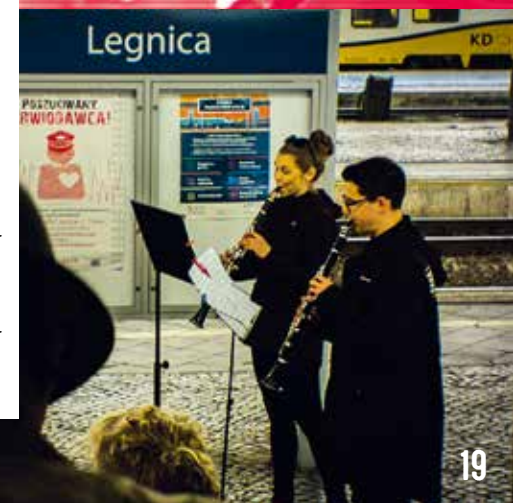
Piątek, 3 maja 2019, słoneczne popołudnie. My, muzycy z LindenBrass, 10-osobowego zespołu instrumentów dętych Staatskapelle Berlin, przed wyjściem z wypełnionego po brzegi Pociągu do Kultury z Berlina do Wrocławia. Teraz musimy działać szybko – postój w Legnicy jest krótki, a program napięty: wyjść na peron, ustawić pulpity i materiały muzyczne, zagrać serenadę dla gości, wysłuchać serenady granej przez legnicką szkołę muzyczną – uścisk dłoni z przedstawicielami miasta i szkoły, zdjęcia dla prasy i znowu do pociągu, który rusza dalej do Wrocławia. Mamy na to tylko kilka minut – na szczęście wszystko działa jak w zegarku i wszyscy są zadowoleni. Adekwatnie do tej „ekspresowej akcji” zagraлиśmy specjalnie utwór „Eisenbahngalopp”.

THOMAS JORDANS // BLECHBLÄSERENSEMBLE DER STAATSKAPPELLE BERLIN ORKIESTRA INSTRUMENTÓW DĘTYCH, STAATSKAPELLE BERLIN

IM EISENBAHNGALOPP GALOPPEM



„Galop koleji żelaznej” Johanna Ernsta Benjamin Bilse, który mieszkał tam w XIX wieku, był ważnym dyrygentem, kompozytorem i założycielem legendarnej wówczas orkiestry Bilsego/Bilse’sche Kapelle, jednej z pierwszych miejskich orkiestr zawodowych, która wyruszyła w tournée. To właśnie z tej orkiestry rozwinęła się później Filharmonia Berlińska. Jesteśmy w drodze do Wrocławia, gdzie po raz pierwszy zagramy i poznamy miasto. Miejmy nadzieję, że nastąpi wiele dalszych pięknych podróży Pociągiem do Kultury, takich jak ta!
PS: Ponieważ „Eisenbahngalopp”/„Galop koleji żelaznej” wydawał się być tak dobrze przyjęty, nagraliśmy go ponownie dla Pociągu do Kultury i teraz można go usłyszeć przez głośniki za każdym razem podczas wsiadania i wysiadania z pociągu – reminiscencja naszej podróży i ukłon w stronę Benjamin Bilsego.



**08:11 UHR // GLEIS 22
BAHNHOF BERLIN-LICHTENBERG //
„PAVILLON“ (MATERIAL-DEPOT)
ZWEI KULTURZUG-MODERATOR*INNEN IM
VORBEREITUNGSGESPRÄCH, KURZ VOR
EINFAHRT DES ZUGES**

– Hast Du den „Mord im Orient Express“ ge-
lesen?
– Nein, aber ich habe den Film gesehen.
Kann ihn nur empfehlen.
– Übrigens, vor einer Woche ist ein Fahr-
gast unterwegs verloren gegangen. Hast
Du das schon gehört? Also: Forst steigt ei-
ner unserer Stammgäste aus, um frische
Luft zu schnappen. Das macht er immer
so, weil er weiß, dass der Zug in Forst im-
mer ein bisschen länger hält. Er zündet sich
eine Zigarette an und plötzlich fährt der
Zug wieder an. Überrascht schaut er ihm
hinterher und Alex, aus dem Zug, schaut
noch überraschter zurück. Und dann sagt
er: Gehört das Gepäck dem Herrn, der da
auf dem Bahnsteig steht? Ja! Das gab eine
Hin- und Hertelefoniererei, sag ich Dir! Am
Ende gaben wir sein Gepäck beim Sicher-
heitsdienst am Hauptbahnhof Wrocław
ab. Aber das ist noch nicht das Ende der
Geschichte. Am nächsten Tag ...
– Was für eine Aktion! Wie ging's weiter?
– Ehhh ... Ich erzähl's Dir später. Haben wir
alles? Die Bibliothek, das Quiz, den Pol-
nisch Proviant, die Preise? Übrigens, was
gibt's heute zu gewinnen?
– Sensationelle Preise! Einen Anhänger und
einen Schlüsselanhänger.
– Noch keine Bücher? Egal, die Leute freuen
sich immer über unsere Überraschungen.
– Haben wir heute außer den Basics noch
etwas anderes im Programm?
– Ja ... Wir haben das Coaching-Programm
mit Kornel an Bord. Er wird Lebensratschlä-
ge geben, die auf dem I-Ging, dem chinesi-
schen Buch der Wandlung, basieren. Dafür
brauchen wir Münzen, um ..., oh! Der Zug
ist da. Los, wir müssen uns beeilen!

**08:22 UHR // GLEIS 22
BAHNHOF BERLIN-LICHTENBERG // AUF
DEM WEG VOM „PAVILLON“
ZUM SOEBEN EINGEFahrenEN
KULTURZUG, IM SCHLEPPTAU DER WAGEN
MIT DEM INVENTAR FÜR DIE FAHRT**

– Zwei Waggons?! Wir müssen uns jetzt
schnell absprechen. Wir haben 4 Minuten
Zeit!

LYNN DE VREES // MODERATORIN IM KULTURZUG MODERATORKA W POCIĄGU DO KULTURY

MODERATOR*INNEN DIALOG DIALOG MODERATORÓW



**08:26 UHR // AN BORD DES KULTURZUGS
AUF DEM WEG VOM BAHNHOF BERLIN-
LICHTENBERG ZUM BAHNHOF BERLIN-
OSTKREUZ**

– Du steigst Ostkreuz in den zweiten Wag-
gon, ich in den ersten. Du verteilst das Quiz
und die Bücher. Das Programm beginnt
nach Cottbus im ersten Wagen. Wir laden
alle Reisenden zu dem Programm ein. Ich
zähle die freien Plätze im ersten Waggon
und schreibe Dir eine SMS.
– Ich habe Deine Nummer nicht!
– Du lädst die Gäste im zweiten Wagen per-
sönlich ein und erzählst ihnen etwas über
Kornel und sein Programm. In Cottbus
kommst Du wieder in den ersten Waggon.
In der Zwischenzeit werde ich mit Kornel
alles für seinen Auftritt vorbereiten. Du
musst eine Liste erstellen und die Termine
der Coachings im Auge behalten.
– Welche Liste?
– Es sind persönliche Gespräche, quasi im
Termin. In Forst kommt das Catering. Beim
nächsten Bahnhof steigst Du wieder in den
zweiten Wagen, um das Quiz einzusam-
meln.
– Aber das ist doch viel zu knapp, um das
Quiz zu lösen ... niemand kann diese Fra-
gen in 10 Minuten beantworten.
– Ah! Ja! Du steigst in Żagań um.
– In Żagań? Nicht in Żary?
– Wahrscheinlich in Żary. Ich verwechsle
diese Halte immer. Du sammelst das Quiz
ein und steigst an der nächsten Haltestel-
le in den ersten Wagen um, es sei denn, es
sind viele Leute im zweiten Wagen, dann
steig nicht um. Du gibst mir dann das Quiz
einfach an der Haltestelle.
– Ich möchte auch mit Kornel sprechen.
– Das kannst Du auf dem Rückweg machen.
Da haben wir vier Stunden Zeit. Wie teilen
wir die Moderation?
– Kannst Du das machen, ich weiß nicht,
was ich sagen soll.
– Was soll das heißen?! Ich kann sie auf Pol-
nisch machen, und Du sagst auf Deutsch,
was ich auf Polnisch gesagt habe.

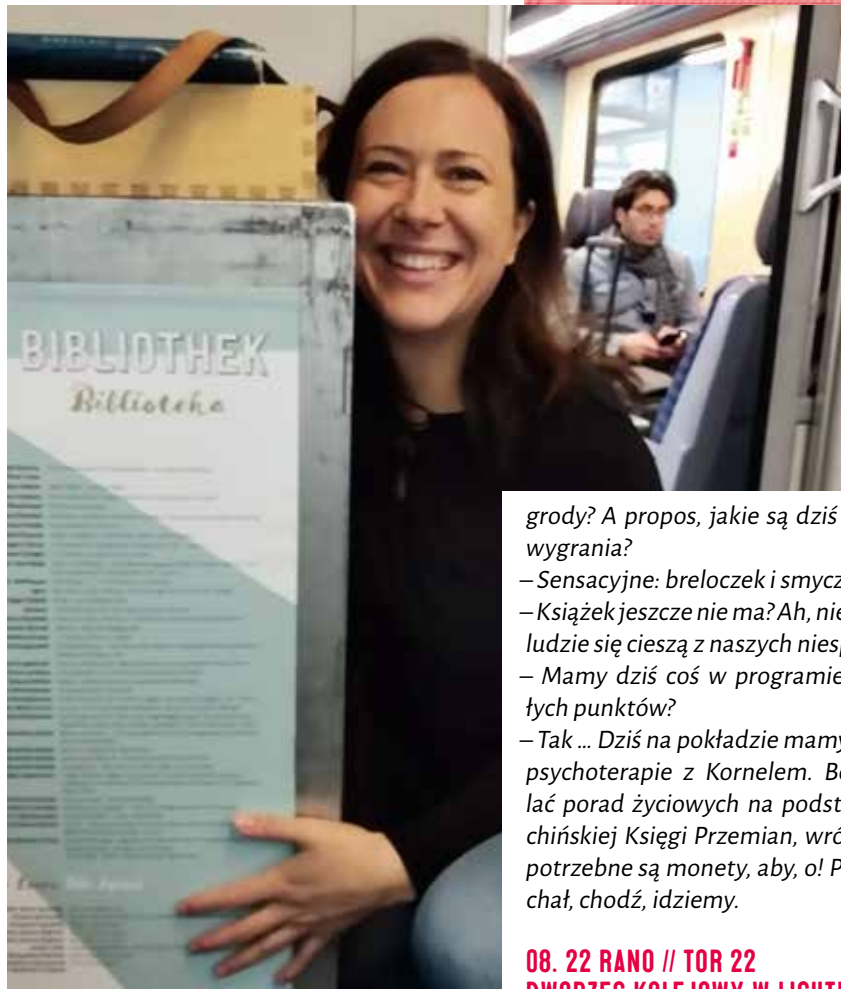
Moderatorin Moderatorka
Danuta Kłosowiak: Hier spielt die
Musik ... Muzyka na pokładzie ...

– Kannst Du es auf Polnisch und Deutsch
machen? Das ist mein zweiter Dienst. Ich
habe noch nie ins Mikrofon gesprochen, ich
bekomme einen Herzinfarkt, wenn ich das
jetzt machen muss.
– Das ist erst das zweite Mal? Klar! Kein
Problem. Hättest Du auch gleich sagen
können.
– Ich kann auch die Bibliothek und das Quiz
im ersten Wagen und die Liste für Kornel
machen.
– Mach bitte zuerst den zweiten Wagen
und dann werden wir sehen, was passiert.
– Hast Du den Benjamin Bilsse?
– Bilsse? Bilsse? Woher kenne ich diesen Na-
men ...?
– Seit zwei Jahren beginnt mit Bilsse jede
Zugfahrt.
– Ah! Klar. Ja, habe ich!
– Das ist gut, denn ich habe die Datei noch
nicht.

**08:36 UHR // AN BORD DES KULTURZUGS
INZWISCHEN BEFINDEN SICH DIE BEIDEN
AUF IHREN POSTEN IN WAGGON 1 UND 2**

SMS: Hast Du gehört? Im zweiten Wagen
funktioniert die Toilette nicht, und im ers-
ten Wagen tropft Wasser von der Decke!
Man muss es diplomatisch sagen ... Ich
kann's schon hören: „Meine Damen und
Herren, im zweiten Wagen funktioniert die
Toilette nicht, und im ersten Wagen tropft
nur Wasser von der Decke. Keine Sorge, es
ist sauberes Wasser.“ Wie peinlich! Ich traue
mich kaum raus ... Apropos, der Fahrgast
auf dem Bahnsteig ...





**08:11 RANO // TOR 22
DWORZEC KOLEJOWY W LICHTENBERGU //
„PAWILON“ (MAGAZYN MATERIAŁÓW)**

– Czytałeś książkę *Morderstwo w Orient Expressie*?
– Nie, ale film oglądałem, polecam.
– A propos, tydzień temu w naszym Pociągu ktoś został na peronie. Słyszałeś? Na przystanku w Forst wysiadł nasz stały pasażer, żeby złapać trochę świeżego powietrza, przyzwyczajony, że w Forst jest dłuższa przerwa, której w tym dniu akurat nie było z powodu opóźnienia. Podpała papierosa, a my odjeżdżamy. Patrzy się zdziwiony w naszym kierunku, a Alex z Pociągu patrzy się jeszcze bardziej zdziwiony na niego. I mówi: – czy to są rzeczy tego Pana, co stoi na peronie? Tak! Potem było dzwonenie w tą i z powrotem, tak że koniec końców jego rzeczy znalazły się u ochrony na dworcu we Wrocławiu. Ale to jednak jeszcze nie koniec historii. Następnego dnia ...
– Ale akcja! I co dalej?
– Ehh ... później Ci opowiem. Mamy wszystko? Biblioteka, Quiz, hapsy językowe, na-

grody? A propos, jakie są dziś nagrody do wygrania?
– Sensacyjne: breloczek i smycz na klucze.
– Książek jeszcze nie ma? Ah, nie ważne i tak ludzie się cieszą z naszych niespodzianek.
– Mamy dziś coś w programie oprócz stałych punktów?
– Tak ... Dziś na pokładzie mamy ekspresową psychoterapię z Kornelem. Będzie udzielać porad życiowych na podstawie I-Qing, chińskiej Księgi Przemian, wróżb. Do tego potrzebne są monety, aby, o! Pociąg podjechał, chodź, idziemy.

**08. 22 RANO // TOR 22
DWORZEC KOLEJOWY W LICHTENBERGU //
W DRODZE Z PAWILONU
DO WŁAŚNIE PRZYBYŁEGO POCIĄGU DO
KULTURY, MODERATORKI CIĄGNĄ ZA SOBĄ
WÓZEK Z INWENTARZEM NA PODRÓŻ**

– Dwa wagony?! Musimy szybko się teraz umówić. Mamy 4 minuty!

Was können wir heute unseren Fahrgästen in Wrocław empfehlen? – Die Moderatorinnen Sonia Dimitrow und Karolina Fuhrmann studieren den StadtFlyer. Co polecimy pasażerom we Wrocławiu? – Moderatorki Sonia Dimitrowa i Karolina Fuhrmann w poszukiwaniu ciekawych miejsc.



**08:26 RANO // NA POKŁADZIE POCIĄGU
DO KULTURY W DRODZE
Z DWORCA W LICHTENBERGU DO DWORCA
W OSTKREUZ**

– Ty wsiadasz do drugiego wagonu, ja do pierwszego. Rozdajesz Quiz i książki. Program rozpocznie się w Cottbus w pierwszym wagonie. Zaprosimy wszystkich podróżnych do udziału w programie. Policzę wolne miejsca w pierwszym wagonie i wyśle Tobie smsa.
– Nie mam Twojego numeru!
– Ty, w wagonie drugim, zapraszasz gości indywidualnie i coś poopowiadasz o Kornele i jego programie. W Cottbus przesiadasz się do pierwszego wagonu. W międzyczasie ustalę z Kornelem organizacyjne sprawy związane z jego występem. Trzeba zrobić listę i pilnować czasu rozmów.
– Jaka listę?
– To będzie wszystko indywidualnie. W Forst dosiada się Catering. Ale na kolejnym przystanku przesiadasz się do drugiego wagonu, żeby zebrać Quiz.
– Ale to jest za mało czasu, żeby rozwiązać Quiz. Przecież nikt nie odpowie na te pytania w 10 minut.
– AAA! Tak! Przesiadasz się w Żaganiu.
– W Żaganiu? Chyba w Żarach?
– Możliwe, zawsze myślę mi się te przystanki. Zbierasz Quiz i przesiadasz się na następnym przystanku do pierwszego wagonu, chyba że w drugim wagonie, będzie dużo ludzi, to wtedy się nie przesiadasz. Tylko podajesz mi na przystanku Quizy z Twojego wagonu.
– Ja też chcę z Kornelem porozmawiać.
– Porozmawiasz w drodze powrotnej. Będziesz mieć 4 godziny. Jak dzielimy się moderacją?
– Mogłabyś Ty ją zrobić, bo ja nie wiem co mam powiedzieć.
– Jak to?! Mogę zrobić po polsku, a Ty powiedz po niemiecku to co ja powiedziałam po polsku.
– A czy mogłabyś zrobić po polsku i po niemiecku? Jadę dopiero drugi raz. Jeszcze nigdy nie mówiłem do mikrofonu, więc chyba zawął serca dostanę, jeżeli miałbym to teraz zrobić.
– Drugi raz jedziesz? Jasne! Nie ma sprawy.

Mogłeś od razu to powiedzieć.
– Mogę zrobić też bibliotekę i Quiz w pierwszym wagonie i listy z Kornelem.
– Zrób najpierw drugi wagon, a potem zobaczymy co będzie się działo.
– Masz Benjamina Bilsę?
– Bilsę? Bilsę? Skąd znam to nazwisko ...?
– Od dwóch lat rozpoczynacie jego utworem podróż Pociągiem ...
– A! Tak! Mam!
– To dobrze, bo ja nic nie dostałem.

**8.36 RANO // NA POKŁADZIE POCIĄGU DO
KULTURY
KAŻDY Z MODERATORÓW JUŻ SIĘ
ZNAJDUJE W „SWOIM“ WAGONIE**

SMS: Widziałeś!? Widziałeś!? W drugim wagonie toaleta nie działa, a w pierwszym wagonie w toalecie z sufitu kapie woda! Trzeba to powiedzieć w moderacji ... już to widzę: „Szanowni Państwo, w drugim wagonie toaleta nie działa, a w pierwszym działa, tylko kapie woda z sufitu. Proszę się nie obawiać, to jest czysta woda”. Co za wstyd! Nie wychodzę z kabiny. A propos tego faceta na peronie ...





ZUG UM ZUG ZU NEUEN IDEEN. DAS MODERATIONSTEAM DES KULTURZUGS IN AKTION

Der Kulturzug ist ein wachsender Organismus. Sowohl die Fahrgäste als auch das Team steuern immer wieder wichtige Impulse zur Programmgestaltung bei. So hat uns die Begegnung mit den Reisenden an Bord zu unserer interaktiven Aktion „Wir stricken an Europa“ inspiriert. Gemeinsam mit unseren Fahrgästen strickten wir auch in dieser Saison an Europa – knapp 30 Meter ist der Schal nun lang und auf jeder Fahrt wächst er dank der regen Beteiligung stetig weiter. Auch unser Moderationsteam bringt uns immer wieder auf neue Ideen. So fand auch „Jiddisch – eine nahe/ferne Sprache“ Einzug in unser Programm sowie die Workshops „Ahnen – Ärmel hoch“ zu regionalen Traditionen oder „Memes“ zu zeitgenössischen Formen der Kommunikation... In Kooperation mit der Plakataktion „Haltet die Freiheit hoch!“ im Rahmen des 35jährigen Jubiläums des Mauerfalls leiteten unsere Moderatorinnen Workshops mit den Fahrgästen und auch die Feste im Jahreskalender werden an Bord programmatisch aufgegriffen: Wie sieht ein traditionell polnischer Tisch an Heiligabend aus und warum müssen zwölf verschiedene Gerichte auf den Teller? Und wie kam das ukrainische Volkslied „Schedryk“ als eines der bekanntesten Weihnachtslieder mit dem neuen Titel „Carol of the Bells“ nach Hollywood? In den Eigenprogrammen des Kulturzugteams gehen die Fahrgäste jedes Wochenende wieder neu auf Entdeckungsreise.

KROK PO KROKU KU NOWYM POMYSŁOM. ZESPÓŁ MODERUJĄCY POCIĄGU DO KULTURY W AKCJI

Pociąg do Kultury to rozwijający się organizm. Zarówno pasażerowie, jak i zespół nieustannie wnoszą do programu inspirujące pomysły. Spotkanie z podróżnymi na pokładzie pociągu zainspirowało nas do stworzenia interaktywnej kampanii „Europa – po nitce do kłębka”. Wspólnie z naszymi pasażerami dziergaliśmy Europę także w tym sezonie – szalik ma teraz prawie 30 metrów długości i rośnie z każdą podróżą dzięki ożywionemu uczestnictwu. Także nasz zespół moderatorów nieustannie naprowadza nas na nowe pomysły. W naszym programie znalazł się na przykład „Jidysz – język bliski i odległy”, podobnie jak warsztaty „Przodkowie – rękawy do góry” poświęcone tradycjom regionalnym czy „Memy” dotyczące współczesnych form komunikacji... We współpracy z kampanią plakatową „Podtrzymaj wolność!” w ramach 35. rocznicy upadku muru berlińskiego, nasi moderatorzy prowadzili warsztaty z pasażerami, a święta wpisane w roczny kalendarz są podejmowane w programie na pokładzie pociągu: jak wygląda tradycyjny polski stół wigilijny i dlaczego na talerzu musi znaleźć się dwanaście różnych potraw? A w jaki sposób ukraińska pieśń ludowa „Schedryk”, jedna z najbardziej znanych kolęd, trafiła do Hollywood pod nowym tytułem „Carol of the Bells”? W każdy weekend zespół Pociągu do Kultury zabiera pasażerów w nową odkrywczą podróż.

Die Triebfahrzeugführer von DB-Regio und Koleje Dolnośląskie (Niederschlesische Eisenbahn), die den Kulturzug seit 2016 sicher und verlässlich über die Gleise steuern, gehören einer besonderen Gattung an, denn der Kulturzug verkehrt in zwei grundsätzlich verschiedenen Eisenbahnsystemen, mehr noch: es sind verschiedene Eisenbahntraditionen, die nicht viel mehr gemeinsam haben, als die Spurweite der Schienen, die sie nutzen. Die Klangfarben der Zugpfeifen unterscheiden sich, wie auch die Beleuchtungsschemata und alle sonstigen Kommunikations- und Sicherheitseinrichtungen.

Dass unser Projekt in den fünf Jahren so gut in beiden Welten funktionierte, ist auch dem Cottbusser Kai-Uwe Schiemenz zu verdanken. Er lernte Polnisch, koordinierte den Umbau und die Beschriftung der Triebwagen und organisierte die Fortbildung der Lokführer, die diese Fahrzeuge bedienen. Auch an den höchsten Feiertagen war Kai-Uwe stets erreichbar, stellte bei kleinen Havarien Ferndiagnosen und war bei größeren Problemen sogleich zur Stelle.

Im Sommer 2020 wandte er sich neuen Aufgaben bei der Deutschen Bahn zu, den Abschied feierten wir mit einer zünftigen Abschiedsfahrt nach Wrocław im schick dekorierten VT642 unter dem Motto „Lausitzer Epiphanien“, musikalisch begleitet von Jan Mixsa und Maryna Mashtaler.

Es wird erzählt, dass er ein „24/7-Eisenbahner“ ist und das schon in dritter Generation. 1984 kam er als Elektro-Lehrling zur Bahn, seit 2005 ist er Ausbilder und übernahm seitdem die Verantwortung für die Koordination des Auslandsverkehrs Richtung Niederschlesien. Seine Hobbys ohne Eisenbahn sind sorbische Traditionen und ein Tanzensemble, das ebenfalls schon zu Gast im Kulturzug war.

LOKFÜHRER UND WEGBEREITER MASZYNIŚCI CZYLI TOROWANIE DRÓG



Maszyniści z DB-Regio i Kolei Dolnośląskich, którzy od 2016 roku bezpiecznie i niezawodnie obsługują Pociąg do Kultury wyróżniają się szczególnymi kompetencjami, ponieważ pociąg jeździ w dwóch zasadniczo odmiennych systemach kolejowych, co więcej: są to różne tradycje kolejowe, które mają ze sobą tyle wspólnego, czym jest akurat szerokość szyn, po których się poruszają. Różnice dotyczą sygnałów akustycznych takich jak dźwięki gwizdków, ale również dotyczą układów oświetlenia i wszystkich innych urządzeń bezpieczeństwa i komunikacji.

Fakt, że nasz projekt sprawdził się tak dobrze w obu tych światach w ciągu ostatnich pięciu lat, zawdzięczamy również Kaiowi-Uwe Schiemenz z Cottbus. Kai-Uwe nauczył się języka polskiego, koordynował konwersję i oznakowanie wagonów oraz organizował szkolenia maszynistów obsługujących te pojazdy; nawet w ważne święta był zawsze dostępny, przeprowadzał zdalne diagnozy w przypadku drobnych awarii i był natychmiast na miejscu w przypadku większych problemów.

Latem 2020 roku Kai-Uwe oddelegowany został do nowych zadań w Deutsche Bahn. Na pożegnanie odbyliśmy wspólną wycieczkę do Wrocławia w stylowo udekorowanym VT642 pod hasłem „Łużyckie Objawienie Pańskie” i w muzycznym towarzystwie Jana Mixsy i Maryny Mashtaler.

Kai-Uwe jest trzecim pokoleniem związanym z koleją, i mówi się o nim, że pracuje przez całą dobę. W młodym wieku przyjechał do Berlina, w 1984 roku zaczął praktykę w Deutsche Bahn jako elektryk, a od 2005 roku jest instruktorem i koordynatorem odpowiedzialnym za logistykę międzynarodowego transportu na Dolny Śląsk. Jego pasją, oczywiście oprócz pociągów, jest kultura łużycka oraz taniec. Zespół taneczny pod kierunkiem Kai-Uwe – jakże by inaczej – gości również w Pociągu do Kultury.



STATION STACJA #COTTBUS CHÓŚEBUZ #FORST BARŚĆ

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

heute sollte der Kulturzug Berlin-Wrocław seine Jubiläumsfahrt machen und in die neue, in seine mittlerweile fünfte Saison starten. Stattdessen kämpfen wir alle gemeinsam gegen die Corona-Pandemie und müssen zwischenmenschliche Begegnungen nach Möglichkeit vermeiden. Schmerzhaft vermissen wir das unkomplizierte Reisen innerhalb der Europäischen Union und zu unseren befreundeten polnischen Nachbarn. Besonders hart trifft es die jungen Menschen, die – im Unterschied zu mir und meiner Generation – in einem grenzenlosen Europa aufgewachsen sind und es auch gar nicht anders kennen. Das Gebot der Stunde ist aber Abstand zu halten und persönliche Begegnungen auf ein Minimum zu beschränken.

Projekte wie der Kulturzug sind genau das Gegenteil von „Abstand halten“. Sie leben von der Neugier aufeinander, vom Gespräch miteinander und von der Annäherung. All das ist zurzeit analog leider nicht zu machen. Deshalb startet der Kulturzug seine Jubiläumsfahrt online und nimmt auf diesem Weg seine große Fangemeinde mit auf die Reise. Für diese Initiative bin ich ausgesprochen dankbar. Das erinnert uns an all das, was wir im deutsch-polnischen Miteinander geschafft haben. An alles, was uns näher zusammengebracht hat. An die vielen gemeinsamen grenzüberschreitenden Projekte und Begegnungen. Ich bin mir sicher: Es wird uns gemeinsam gelingen, daran anzuknüpfen. Gute Fahrt für den Kulturzug Berlin-Wrocław!

Rafał Dutkiewicz,
Dietmar Woidke



Tänze und Trachten mit dem Deutsch-Sorbischen Ensemble Cottbus e.V. Taniec i stroje – w drodze z niemiecko-serbołużyckim zespołem z Cottbussu



Szanowni Państwo,

dziś Pociąg do Kultury Berlin-Wrocław miał odbyć swoją jubileuszową podróż i rozpocząć nowy, piąty już sezon. Zamiast tego wszyscy razem walczyliśmy z pandemią, m.in. unikając spotkań z innymi ludźmi, znajomymi i przyjaciółmi. Bolesnie tęsknimy za nieskomplikowaną podróżą po Unii Europejskiej i za naszymi zaprzyjaźnionymi polskimi sąsiadami. Szczególnie sytuacja ta uderza w młodych ludzi, którzy – w przeciwieństwie do mnie i mojego pokolenia – dorastali w Europie bez granic i tylko taką ją znają. Podczas kiedy dzisiaj nakazem dnia jest zachowywanie dystansu i ograniczenie osobistych spotkań do minimum.

Projekty takie, jak Pociąg do Kultury są dokładnym przeciwieństwem „trzymaniu dystansu”. Ich istotą jest ciekawość, wzajemna rozmowa i chęć zbliżania się do siebie. Niestety, w tej chwili wszystko to nie jest możliwe. Z tego też powodu Pociąg do Kultury obchodzi swój jubileusz online, zabierając w tą podróż swoich licznych fanów. Jestem niezmiernie wdzięczny za tę inicjatywę. To uświadamia nam, jak wiele we współpracy polsko-niemieckiej udało nam się już osiągnąć, przywołuje wspomnienia wielu wspólnych projektów, spotkań transgranicznych – wszystkiego tego, co nas zbliżyło. Jestem pewien, że wspólnie będziemy to kontynuować. Szczęśliwej podróży Pociągiem do Kultury Berlin-Wrocław!



WAGGON #2
LITERATUR
LITERATURA

GUTE REISE! NEIN, VIELE GUTE REISEN DOBREJ PODRÓŻY! NIE, WIELU DOBRYCH PODRÓŻY!

Der Gedanke an den Kulturzug Berlin-Wrocław erzeugt vor meinem geistigen Auge sofort eine girlandenhaft schaukelnde Kette aus spannenden Lesungen und anderen originellen Darbietungen, ausgelassenen Meisterleistungen der Improvisation, witzigen Tanz-Events im fahrenden Zug und aus charmanten Lösungen für die eine oder andere technische Panne. Ich selber hielt dort kulturhistorische Vorträge über Breslau, über die historischen Beziehungen zwischen Berlin und Schlesien unter dem Titel „Jeder zweite Berliner ist ein Breslauer“, las aus meiner Breslau-Erzählung und war mit anderen Protagonisten in die extra für den Kulturzug zugeschnittene Neuaufführung des historischen Hörspiels „Hallo! Hier Welle Erdball!“ involviert, das ursprünglich 1928 vom Breslauer Sender unter Friedrich Bischoff ausgestrahlt wurde und als letztes großes Radio-Hörspiel der Weimarer Republik gilt.

Auch sollte ich einmal ganz zwanglos mit interessierten Reisenden über ihre Motive, nach Breslau zu fahren, sprechen. Dabei lernte ich eine junge Frau kennen, die keinerlei familiäre Bezüge zu Schlesien und Breslau hatte, sondern aus reinem Interesse am polnischen Nachbarn dorthin reiste. Gerade habe sie, so erzählte sie, in Warschau an einem internationalen Workshop teilgenommen mit Teilnehmenden aus allen möglichen europäischen Ländern. Die Zusammenarbeit war geradezu freundschaftlich, bis sie eines Tages eine KZ-Gedenkstätte besuchten. In diesem Moment bildete sich eine unsichtbare Wand zwischen ihr, der einzigen teilnehmenden Deutschen, geboren um 1990, und den übrigen Teilnehmern. Allen aus der Gruppe tat es leid, dass sie zu diesem grauenvollen Volk der Täter gehören müsse, aber, ob sie wolle oder nicht, sie gehöre nun einmal dazu und das trenne sie in diesem Punkt von den anderen jungen Leuten aus ganz Europa. Dass es der jungen Frau gelang, diese schmerzliche Wahrheit zu verstehen und auszuhalten, wird für mich immer sehr positiv mit dem Kulturzug verknüpft sein, lebt er doch von Grenzüberschreitungen, Perspektivwechseln und Horzontenerweiterungen und soll noch lange, lange leben.



Kiedy myślę o Pociągu do Kultury Berlin-Wrocław od razu widzę przed sobą kołyszącą się girlandę – to splot fascynujących spotkań literackich i oryginalnych akcji artystycznych, perfekcyjnej improwizacji, imprez tanecznych w biegu pociągu i sympatycznych rozwiązań w przypadku tej lub innej awarii technicznej. Tematem moich wykładów była historia kultury Wrocławia jak również historyczne związki Berlina ze Śląskiem pod tytułem „Co drugi berlińczyk jest Wrocławianinem”. Czytałam z mojej Wrocławskiej opowieści oraz wspólnie z innymi protagonistami brałam udział w spektaklu historycznym, jakim było zaaranżowane na nowo dla Pociągu do Kultury słuchowisko radiowe „Hallo! Hier Welle Erdball!”, „Halo, tu ziemia” – wyprodukowane i nadawane pierwotnie w 1928 roku przez Wrocławską stację Friedricha Bischoffa, i które przeszło do historii jako ostatnie duże słuchowisko radiowe Republiki Weimarskiej.

Prowadziłam również rozmowy ze współpasażerami o motywach, dla których wybierają się do Wrocławia. Były to nieformalne rozmowy, podczas których poznałam młodą kobietę, która nie miała rodzinnych powiązań ze Śląskiem czy Wrocławiem, ale jechała tam z czystego zainteresowania polskimi sąsiadami. Opowiadała, że właśnie brała udział w międzynarodowych warsztatach w Warszawie z uczestnikami z różnych krajów europejskich. Współpraca przebiegała przyjaźnie do momentu, w którym pewnego dnia odwiedzili muzeum jednego z obozów koncentracyjnych. W tym momencie między nią, jedyną uczestniczką z Niemiec, urodzoną około 1990 roku, a pozostałymi uczestnikami powstała niewidzialna ściana. Wszyscy w grupie odczuwali współczucie, że ona pochodzi z tego strasznego narodu sprawców – ale czy tego chciała, czy nie, była jedną z nich i to ją oddzielało od innych młodych ludzi z całej Europy. Fakt, że młodej kobiecie udało się zrozumieć i wytrzymać tę bolesną prawdę, to spotkanie pozostanie dla mnie pozytywnie i nieodłącznie związane z Pociągiem do Kultury – projektu, którego istotą jest przekraczania granic, zmienianie perspektyw i poszerzanie horyzontów. I oby Pociąg do Kultury żył jeszcze długo, długo!



Roswitha Schieb: „Hallo! Hier Welle Erdball!” Reenactment eines Hörspiels von Friedrich Bischoff

von 1926.
Roswitha Schieb: „Halo, tu ziemia”,
rekonstrukcja słuchowiska
radiowego autorstwa Friedricha
Bischoffa z 1926 r.

WOLF KAMPMANN // AUTOR DES ROMANS „SCHUHBRÜCKE“, MUSIKJOURNALIST
AUTOR POWIEŚCI „SCHUHBRÜCKE“, DZIENNIKARZ MUZYCZNY // EIN
HISTORISCHER SPAZIERGANG DURCH DIE KULTURGESCHICHTE DES ALTEN
BRESLAU ŚLADAMI DAWNEGO WROCŁAWIA

HEXENBRÜCKE MOSTEK POKUTNIC



Von der Hexenbrücke zwischen den beiden Türmen der Magdalenenkirche genießt man einen berauschenden Blick über den Ring und die ihn umgebenden Teile von Wrocław. Hoch über dem Kopfsteinpflaster der Ulica Szewska kann man dem Lauf der Zeit entfliehen und sich in die Jahre zwischen den beiden Kriegen zurückfallen lassen, in denen der Roman „Schuhbrücke“ spielt. Die Hexenbrücke ist zugleich der Schlusspunkt eines historischen Stadtspaziergangs, der sich auf den Spuren der Protagonisten des Romans von der Dom- und Sandinsel durch die alte Markthalle über den ehemaligen Ritterplatz bis zur Schuhbrücke/ Ulica Szewska erstreckt. Die schmale, lange Gasse ist immer noch die pulsierende Schlagader der Altstadt. Das im Renaissancestil errichtete ehemalige Polizeipräsidium, die Rückfront des protzigen Kaufhauses

Barasch, heute Feniks, die dunkelroten Backsteine der gotischen Magdalenenkirche und die futuristische Fassade des 1928 eingeweihten Kaufhauses Petersdorff legen noch heute beredtes Zeugnis ab von den Gegensätzen, die im alten Breslau aufeinanderprallten.

Z Mostku Pokutnic między dwiema wieżami kościoła św. Marii Magdaleny można się delektować widokiem na rynek i otaczające go zakątki Wrocławia. Tutaj wysoko ponad brukiem ulicy Szewskiej można uciec przed upływem czasu i cofnąć się do lat międzywojennych, w których rozgrywa się powieść „Schuhbrücke”. Mostek pokutnic to także koniec historycznego spaceru po mieście, który ciągnie się śladami bohaterów tej powieści od katedry i Wyspy Piaskowej przez starą halę targową i dawny plac rycerski do Schuhbrücke/ ulicy Szewskiej. Ta wąska, długa aleja nadal jest pulsującą arterią starego miasta. Dawna komenda policji zbudowana w stylu renesansowym, tyły ostentacyjnej architektury domu towarowego Barasch, dziś Feniks, ciemnoczerwone cegły gotyckiego kościoła św. Marii Magdaleny i futurystyczna fasada domu towarowego Petersdorff, który został otworzony w 1928 roku, wciąż wymownie świadczą o kontrastach, które zderzały się w starym Wrocławiu.



Die Deutsche Welle zu Gast im Kulturzug, hier bei einer Lesung Wolf Kampmanns. Rozgłośnia radiowa Deutsche Welle gościem Pociągu do Kultury, tu przy spotkaniu autorskim z Wolfem Kampmannem. 24.02.2018

[...] In der vergangenen Woche haben sich die Schauspieler Alrun Herbig und Simon Elias vom Senftenberger Theater im Zug als Verwandte der Lyrikerin Friederike Kempner ausgegeben. Die beiden waren altmodisch gekleidet und amüsierten uns mit Gedichten und Geschichten ihrer Tante, die als „schlesische Nachtigall“ bekannt war, „Genie der unfreiwilligen Komik“ wäre wohl passender gewesen. Eine enorme Angst trieb Friederike ihr ganzes Leben an, die Angst lebendig begraben zu werden. Sie schrieb an den Kaiser und erreichte, dass im deutschen Reich im Jahr 1871 Leichenhäuser gesetzlich eingeführt wurden. Der junge Schauspieler las einer Damengruppe Liebesgedichte vor, die bedankten sich mit einem Ständchen, ein alter Mann küsste die hübsche Schauspielerin nach

KATJA PETROWSKAJA // AUTORIN AUTORKA // AUSZUG AUS DEM
GLEICHNAMIGEN BEITRAG, FAZ, JULI 2016 FRAGMENT ARTYKUŁU,
FAZ, LIPIEC 2016

DAS GENIE DER VERLORENHEIT GENIUSZ ZAGUBIENIA



[...] W zeszłym tygodniu aktorzy Alrun Herbig i Simon Elias z teatru w Senftenberg przeobrazili się w krewnych poetki Friederike Kempner. Oboje ubrani byli w staroświeckie stroje i bawili nas <podczas podróży> wierszami i opowiadaniem swojej ciotki Friederike, zwanej popularnie „Śląskim słowikiem”. Choć „geniusz przypadkowej komedii” byłby w tym przypadku bardziej trafnym określeniem. Friederike miała całe życie paniczny strach przed pogrzebaniem żywcem. Napisała zatem do cesarza i spowodowała, że w 1871 roku w Cesarstwie Niemieckim wprowadzono prawnie chronione kostnice. Młody aktor recytował jej wiersze miłosne, dedykując je grupie podróżujących kobiet, które z kolei odwdziczyły mu się piosenką; starzec pocałował śliczną aktorkę po tym, jak ta wyrecytowała utwór „Heideröslein”, a jedna z podróżnych przekazała nawet pieniądze na kwiaty na grób poetki: Friederike Kempner została pochowana we Wrocławiu na cmentarzu żydowskim i pomimo wprowadzenia kostnic i faktu, że została skremowana, nakazała, aby w jej krypcie zainstalowano dzwonek – ot, tak na wszelki wypadek. Zafascynowani tymi opowieściami podróżni zaczęli opowiadać swoje historie i o swoich śląskich korzeniach.

dem Rezitieren des „Heiderösleins“, und eine Frau spendete sogar Geld für Blumen für das Grab von Friederike Kempner: Sie ist in Breslau auf dem jüdischen Friedhof begraben, trotz der Einführung von Leichenhäusern und obwohl sie sich hatte einäschern lassen, ließ sie in ihre Gruft eine Klingel einbauen – für alle Fälle. Beeindruckt tauschten Reisende sich über ihre schlesischen Wurzeln aus.

AUF DER SUCHE NACH WORTEN W POSZUKIWANIU SŁÓW



Die Leute gingen auseinander und ich atmete tief durch. Begegnungen mit Lesern sind nie einfach. Vor allem, wenn an Bord des Kulturzugs, der von Berlin nach Wrocław eilt, die einen Polnisch, die anderen Deutsch sprechen... Ich, am Rande des linguistischen Abgrunds, versuche, es allen recht zu machen, suche nach Worten von vor Jahren. Aber sie wollen nicht kommen.

Die Zeit eilt vorwärts und hinterlässt Reste der Vergangenheit. Sie schaut nicht zurück, und ihre Zärtlichkeit vergangenen Ereignissen gegenüber lässt sich mit dem dicken Blech einer Maschine vergleichen, die kilometerlange Schienen hinterlässt. Die Aufregung hat für eine Weile nachgelassen. Sie war schon immer bei mir, meine treueste Gefährtin. Seit meiner Kindheit hat sie statt meiner den Bogen über die Cellosaiten gestrichen und ihre Finger an meine Kehle gehalten, wenn ich versuchte, mich an Verdis Arien zu messen. Unabhängig von dieser bewegten Vergangenheit aber würde ich heute viel dafür geben, damit sie mir beim nächsten Treffen mit meinen Lesern wieder einen Anflug erhitzt geröteter Wangen beschert.

Was wird mit uns geschehen? Werden wir jemals wieder frei und aus voller Brust atmen können? Oder wird

sich der Geruch von Kunst und Kultur verflüchtigen und der Glauben an Raum gewinnen, dass wir sie nicht brauchen? Dass alle Künstler nur dressierte Affen seien, die sich schon an der nackten Tatsache ihres Auftritts erfreuen, und sie daher niemand dafür bezahlen muss? Es ist so leicht, nicht mehr zu uns zu stehen.

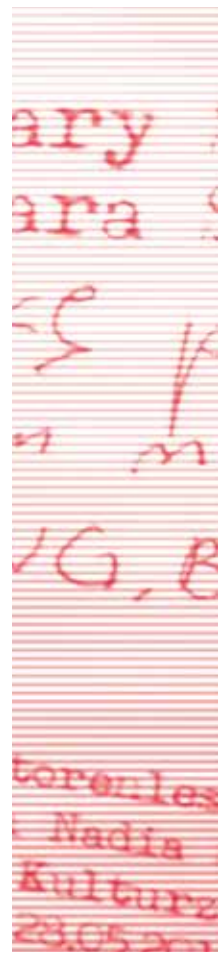
Aber schaut Euch um. Versucht Euch Eure Lieblingsserie ohne Schauspieler und ohne Bild anzusehen. Klickt Euch durch die Website eines Reisebüros und entscheidet Euch für ein Land, das Ihr als nächstes bereisen möchtet, ohne die Bilder zu betrachten. Hört Musik ohne Klänge und schaut Euch ein Musikvideo ohne Choreografie an. Lest ein Buch ohne Text. Und denkt darüber nach, wo Ihr Euch gerade befindet. An Bord eines Expresszugs ohne Fenster. Kein Halt. Kein Ausgang. An Bord einer leeren Maschine, die blindlings einem Ziel entgegensteuert, an dem nichts mehr auf Euch wartet. Das Leben ohne Kunst ist ein Ritt. Lasst uns gemeinsam wieder eine schöne Reise daraus machen.

Ludzie rozeszli się, a ja odetchnęłam głęboko. Spotkania z czytelnikami nigdy nie są łatwe. Szczególnie, gdy na pokładzie mknącego z Berlina do Wrocławia Pociągu do Kultury, jedni mówią po polsku, inni po niemiecku... Ja zaś próbując dogodzić każdemu, postawiona na skraju lingwistycznej przepaści, szukam w głowie słów sprzed lat. Lecz nie chcą wrócić.

Czas pędzi do przodu, pozostawiając za sobą skrawki przeszłości. Nie ogląda się za siebie, a czułość jaką żywi do minionych wydarzeń można porównać do grubej blachy maszyny, zostawiającej za sobą kilometry torów. Trema na chwilę odpuściła. Była ze mną zawsze, najwierniejsza towarzyszka. Od dziecka prowadziła za mnie smyczek po wiolonczelowych strunach i zaciskała palce na mym gardle, gdy próbowałam mierzyć się z ariami Verdiego. Ale bez względu na tę burzliwą przeszłość, wiele bym dziś dała za to, by oblała mnie gorącym rumieńcem na kolejnym spotkaniu z czytelnikami.

Co się z nami stanie? Czy będziemy kiedyś jeszcze oddychać pełną piersią? Czy zapach kultury i sztuki uleci wraz z przekonaniem, że jej nie potrzebujemy? Że wszyscy artyści to tylko wytresowane małpy, cieszące się samym faktem występu, za który nie trzeba płacić? Tak łatwo przestać się do nas przyznawać.

Ale rozejrzyjcie się wokół. Spróbujcie obejrzeć ulubioną serial bez aktorów i obrazu. Zajrzyjcie na stronę biura podróży i wybierzcie kraj, do którego chcecie jechać, nie patrząc na zdjęcia. Posłuchajcie muzyki bez dźwięków i obejrzyjcie teledysk bez choreografii. Przeczytajcie książkę bez tekstu. I pomyślcie, gdzie się właśnie znaleźliście. Na pokładzie ekspresu bez okien. Bez przystanków. Bez wyjścia. Na pokładzie pustej maszyny, rwącej na oślep do stacji docelowej, na której nie ma już nic. Życie bez sztuki jest jazdą. Sprawmy, by zamieniło się w piękną podróż.



Von Anfang an sollte der Kulturzug „das ein wenig mehr“ sein, nicht nur eine Brücke zwischen Wrocław und Berlin als zwei Punkte auf der Landkarte, sondern auch eine Brücke zwischen unseren Kulturen, unseren Gesellschaften, eine Plattform für den Austausch der Potenziale dieser beiden Orte und der Menschen, die in ihnen leben. Es ist ein Zug, dessen Raum zu einem Konzertsaal, einer Bibliothek und auch zu einem Ort der Begegnung mit der Schriftstellerin Nadia Szagdaj geworden ist.

Nadia ist eine Breslauer Bürgerin, die (nicht nur durch ihre Arbeit) sehr eng mit ihrer Stadt verbunden ist. 2009 debütierte sie als Prosa-Autorin und gab 2013 den ersten Teil ihrer Serie von Detektivgeschichten heraus, deren Protagonistin die angehende Detektivin Klara Schulz ist – Ort der Handlung ist Breslau. Diese Trilogie erfreut sich nicht nur in Polen anhaltender Beliebtheit, sondern wurde auch ins Deutsche übersetzt. An einem Wochenende traf sich Nadia mit Fahrgästen im Kulturzug, wo sie über ihre Arbeit sprach und die Fragen der Reisenden beantwortete.



„Pociąg do Kultury miał od początku być „tym czymś ponad”, nie tylko pomostem między Wrocławiem a Berlinem jako punktami na mapie, ale i pomostem pomiędzy naszymi kulturami, naszymi społecznościami, platformą wymiany dokonań obu tych miejsc i ludzi w nich żyjących. To pociąg, którego przestrzeń stała się salą koncertową, biblioteką a w jeden z weekendów również miejscem spotkania autorskiego z pisarką Nadią Szagdaj.

Nadia jest Wrocławianką bardzo blisko (nie tylko poprzez swoją twórczość) związaną ze swoim miastem. Jako prozaiczka debiutowała w roku 2009, w 2013 zaś powstała pierwsza część cyklu kryminałów, których główną bohaterką jest początkująca detektyw Klara Schulz, a miejscem akcji Breslau. Trylogia ta cieszy się niesłabnącym zainteresowaniem nie tylko w Polsce, została przełożona również na język niemiecki. W jeden z weekendów Nadia spotkała się z Pasażerami Pociągu do Kultury, gdzie opowiedziała o swojej twórczości i odpowiedziała na pytania podróżnych.

KATARZYNA ODROWSKA // BEAUFTRAGTE FÜR PR UND
SOZIALES AM HELENA MODRZEJEWSKA THEATER IN LEGNICA
PEŁNOMOCNICZKA DYREKTORA DS. SPOŁECZNYCH TEATR IM.
HELENY MODRZEJEWSKIEJ W LEGNICY

ORT DER HANDLUNG MIEJSCE WYDARZEŃ





Lisa Palmes (zweite von links druga z lewej), Lothar Quinkenstein (rechts po prawej)



Wolfgang Templin



Hauke Friederichs



Anette Handke



Anatol Gotfryd



Christoph Hein



EINTRÄGE AUS UNSEREM GÄSTEBUCH Z KSIĘGI
WPISÓW GOŚCI

STATION STACJA #ŻARY #ŻAGAŃ

16.03.2018 // BÄRBEL & NORBERT R.

K = Kaufen wir Karten für

U = Unterhaltungen.

L = Lieben,

T = Träumen und

U = Unterhalten wir uns

R = Romantisch – und

Z = Zurückhaltend

U = Unternehmen wir was im

G = Guten Breslau

Dem Kulturzug weiterhin alles Gute!

08.09.2018 // ADAM RUTKOWIAK

Zagranie w Kulturzugu było dla mnie prawdziwą przyjemnością. Dziękuję za wspaniałą atmosferę oraz wszystkie rozmowy i ciepłe słowa!

11.08.2018 // SOPHIE UND ANDRÉ

Vorbei an weiten Wiesen, lichten Kiefern-wäldern, malerischen Städtchen, dabei immer genügend Unterhaltung, damit die weite Fahrt nie ermüdend wird. Danke für diese tolle Idee und für das reiche Angebot an Kultur & Beschäftigung mit Kultur & Geschichte unserer Nachbarländer. Nun freuen wir uns auf polnische Spezialitäten – dafür lassen wir Platz im Magen

03.10. 2018 // MALCOLM KENTON // AVID
RAIL TRAVELER // WASHINGTON D.C. USA

Very cool concept! I hope it is expanded and replicated elsewhere.

15.07.2018 // DARIUSZ, FRANZ, SOEL &
MILA, BASIA, LUAN

Möge es den Kulturzug auf ewig geben!
Möge er weiterhin für GRENZENLEN-
SEN Austausch sorgen!

26.04.2019 // SŁAWA

Żeby ten pociąg przetrwał i jechał częściej! Ich wünsche mir, dass dieser Zug öfter fährt!

SÁBADO 9 DE DICIEMBRE // JUANITO

Muchas gracias Ida por este inolvidable viaje. Saludos de Colombia

DATUM UNBEKANNT DATA NIEZNANA //
ANDRÉ HUNGER

Weiter ab Legnica oder Wrocław nach Jaworzyna Śląska (ca. 40-50 min.). Eisenbahnmuseum. Heute Dampfloktreffen (europäische Dampfloks)

JUNE 2018 // MIŁOW & ALFIE (GREATFUL
INTER RAILERS ;)

This train was very welcoming, everyone understood our slight hiccup and helped us to find a solution. There are so many homely touches it hardly feels like a 4,5 house journey. Thank you for letting join us your journey

20.08.2017 // JERZY MICHALAK

Deutsche Bahn i Koleje Dolnośląskie łączą miasta, ludzi i kultury. Dziękuję za wspaniałą podróż. Serdecznie pozdrawiam.

20.08.2017 // REINER KNEIFEL-
HAVERKAMP

In diesem Zug schlägt das Herz Europas, laut, vernehmlich, mitreißend.

FRÜHLING 2020 // N.N.

Europa fährt Kulturzug! Eine tolle Idee, ein schöner Zug. Wichtig für alle. Für Europa, Deutschland und Polen. Danke!

VII 2018 // N.N.

Wspaniała inicjatywa! Gratuluje! Warto do przekazania dalej jako dobrą praktykę



Kollektiv kolektyw „Raumstation“

DAS DAZWISCHEN - VON COTTBUS BIS LEGNICA POMIĘDZY - OD COTTBUSU DO LEGNICY



Wie oft begeben wir uns auf eine Reise von A nach B und bekommen zwischen Abfahrts- und Zielort nichts mit? Wir rauschen im Zug vorbei an unzähligen Orten. Fragmente der Umgebung geben uns eine Idee von dem, was sich hinter dem Zugfenster befindet. Die Raumstation begibt sich in episodischen Erkundungen auf die Suche nach Situationen und Alltagsgeschichten entlang der Route des Kulturzugs. Wir sind im Dazwischen ausgestiegen, wo sonst nicht viele aussteigen, um Cottbus, Forst, Żary, Żagań und Legnica aus der Perspektive von Bewohner*innen und Alltagsexpert*innen kennen zu lernen. Ab vom Fokus der Großstädte haben wir die Orte mit Hilfe unserer fünf Sinne erkundet: Wir haben sie auf- und wahrgenommen, sie erschmeckt, ertastet und ihnen zugehört. Wir haben mit Menschen gesprochen, gezeichnet und fotografiert.



Entstanden ist eine Momentaufnahme der Räume und Menschen, die uns neugierig, kritisch, herzlich, skeptisch oder freudig gegenübertraten und uns das, was sich hinter dem Fenster befindet, kennenlernen ließen. In der Ausstellung geben wir Stimmen, die sonst nicht so oft gehört werden eine Bühne und präsentieren die gesammelten, situativen und manchmal sehr persönlichen Fragmente, die in einen Dialog miteinander treten. Die vielschichtigen Dimensionen des Dazwischens – zwischen Orten, zwischen Grenzen, zwischen Kulturen – sind Themen, die wir diskutiert haben.

Jakże często jedziemy w podróż z punktu A do punktu B i nie zauważamy niczego pomiędzy miejscem startu a miejscem docelowym? Pędzimy obok niezliczonych miejsc pociągiem a fragmenty otoczenia dają nam wyobrażenie o tym, co znajduje się za oknem pociągu. Zespół „Kolektyw” w drodze, w poszukiwaniu sytuacji i codziennych historii na trasie Pociągu do Kultury. Wsiadamy na stacjach pomiędzy, na których niewiele osób wysiada – Cottbus, Forst, Żary, Żagań, Legnica – by poznać je z perspektywy mieszkańców i ich codzienności. Z dala od wielkich miast, badamy nowe miejsca za pomocą naszych pięciu zmysłów: dotykamy, postrzegamy, smakujemy, czujemy i słuchamy. Rozmawiamy z ludźmi, robimy szkice i zdjęcia.

Rezultatem naszej wyprawy są ujęcia okolic i ludzi, którzy podchodzili do nas z zaciekawieniem, krytyką, ciepłem, sceptycyzmem lub radością i, którzy podchodzili do nas z zaciekawieniem, okazując serdeczność, sceptycyzm lub krytykę i pozwolili nam w ten sposób zgłębić to, co zazwyczaj jawi nam się jako migawki za oknem pociągu. Projekt oddaje głos tym, którzy są często niesłyszalni – przedstawione sytuacje, często są to bardzo osobiste momenty, wchodzi z sobą w dialog i uświadamiają złożoność tego, co pomiędzy – między miejscami, między granicami, między kulturami.



WAGGON#3

MUSIK

MUZYKA &

PERFORMANCE

BRATSCHEN UNTER GEPÄCKABLAGEN UND VOM WINDE VERWEHTE NOTENBLÄTTER SMYCZKI POD SUFTEM, NUTY PORWANE PRZEZ WIATR



Bitte Platz nehmen – leichter gesagt als getan für einen Musikpassagier, der eher Arm- als Beinfreiheit benötigt. Auch dem Luftraum für den Bratschenbogen sind durch die Gepäckablage natürliche Grenzen gesetzt, was zu manch unwillkommener perkussiver Einlage führt. Normalerweise im klassischen Halbkreis spielend, stehen wir jetzt hinter- und nebeneinander, eine kleine Herausforderung für das Zusammenspiel. Doch dann spielen wir los, und schnell stauen sich im Mittelgang begeisterte Zuhörer. Ob Mendelssohn für Streich- oder die Goldenen Zwanziger Jahre für Bratschenquartett: Vor der gemächlich vorbeiziehenden schlesischen Landschaft wird gebannt den Staatskapellenmusikern gelauscht, die den Oldtimer aus den 80ern in einen Musiktriebwagen verwandeln.

Auf historischer Spurensuche in Breslau wandle ich auch auf den Spuren meiner Ahnen, die zwischen den beiden eng verbundenen Metropolen pendelten. Diese und viele deutsch-polnische Verbindungen symbolisiert das Palais Oppenheim am Salzmarkt: Eine stilvolle Kulisse für einen Open-Air-Auftritt unserer Staatsstreicher.

Mit Wagner-Parodien werden die Hörer auf Abwege geleitet, durch den aufkommenden kalten Wind dummerweise die Notenblätter. Spontane Hilfe in der Not kommt vom Kultursenator höchst selbst: Vor den Musikern kniend sichert er die schwankenden Notenpulte und genießt hautnah die Nähe der Staatskapelle.

Proszę usiąść – łatwiej powiedzieć niż zrobić w przypadku pasażera-muzyka, który potrzebuje więcej miejsca na ręce niż na nogi. Również przestrzeń dla smyczka altówki jest ograniczona przez bagaże, co prowadzi do niepożądanych, perkusyjnych przerywników. Zwykle gramy w klasycznym półkolu, teraz stoimy z tyłu i obok siebie, co jest niemałym wyzwaniem dla muzycznej interakcji. Ale gdy zaczynamy grać, entuzjastyczni słuchacze szybko gromadzą się w środkowej nawie wagonu. Czy to Mendelssohn na kwartet smyczkowy, czy szalone lata dwudzieste na kwartet altówkowy: na tle powolnie mijanego śląskiego krajobrazu słuchacze są oczarowani muzykami Staatskapelle, którzy przekształcają oldtimera z lat 80. w muzyczny pociąg.

Poszukując historycznych śladów we Wrocławiu, podążam też śladami moich przodków, którzy poruszali się między dwiema ściśle ze sobą powiązаныmi metropoliami. Te i wiele polsko-niemieckich powiązań symbolizuje Pałac Oppenheimów na Rynku Solnym: stylowe tło dla plenerowego występu muzyków Staatskapelle.

Wagnerowskie parodie omiatają słuchaczy, tak jak zimny wiatr nasze nuty. Ze spontaniczną pomocą w potrzebie przychodzi sam senator kultury: klęcząc przed muzykami, zabezpiecza kołyszące się pulpity i jest tą sytuacją najwidoczniej rozbawiony. Muzyka na wyciągnięcie ręki ...



soMermaids



Katarzyna Tadeusz, Wojciech Kaproń



Dawid Albaaj (FOLIBA)

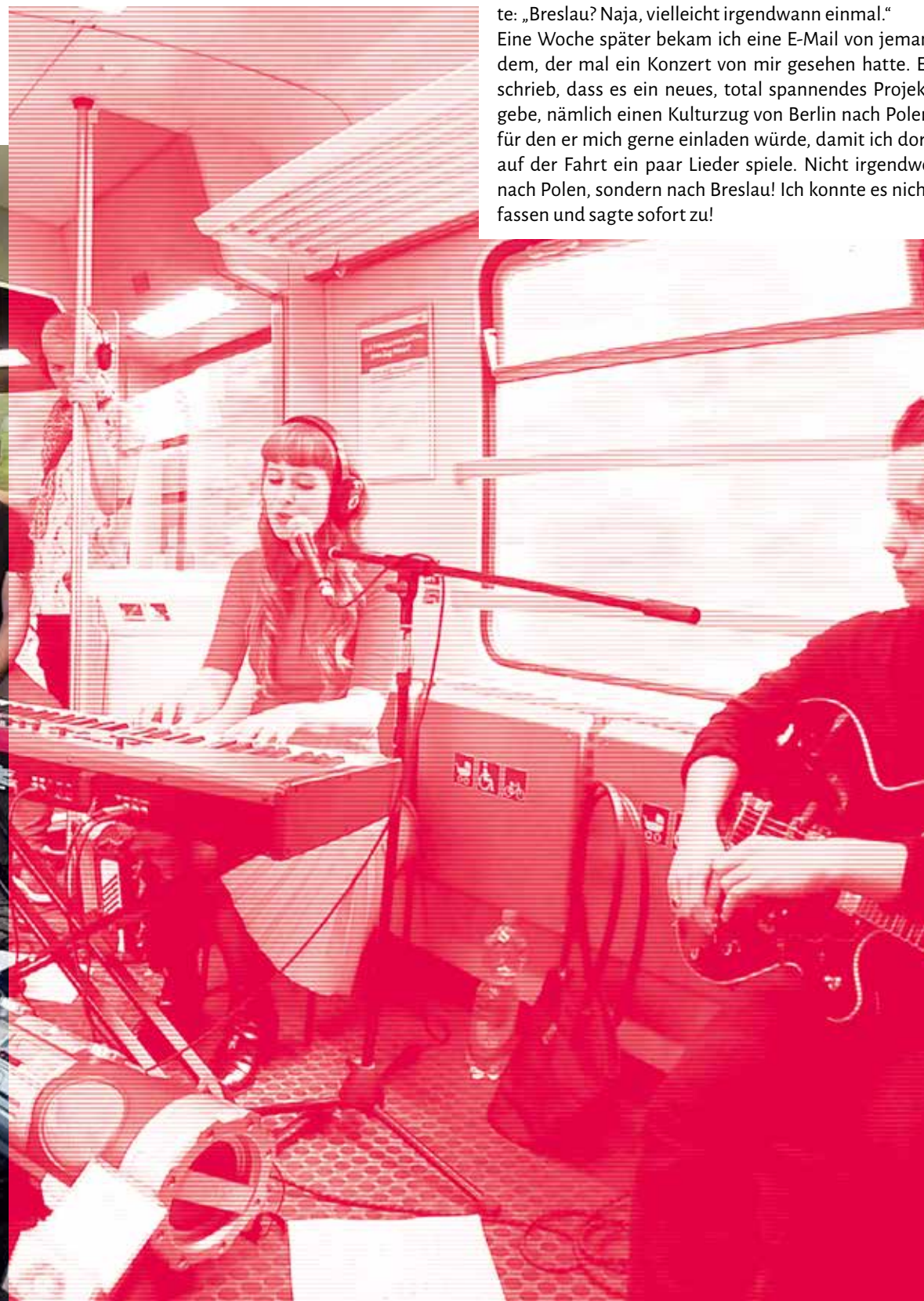


Wolf Scheidt (The Watermen)



RAFFAELA JUNGBAUER // MUSIKERIN UND MODERATORIN WOKALISTKA, INSTRUMENTALISTKA I MODERATORKA

BRESLAU? NA JA, VIELLEICHT EINES TAGES DORT... WROCLAW? COŻ, MOŻE KIEDYŚ TAM ...



Vor ein paar Jahren saß ich an meinem Klavier, als hinter mir ein Buch aus meinem Regal fiel, von dem ich gar nicht wusste, dass ich es besitze. „Schauplätze der Weltliteratur“ hieß es, und ich beschloss, ein kleines Spiel zu spielen. Ich schloss meine Augen, tippte mit dem Finger auf eine beliebige Seite und nahm mir vor: „Der Ort, um den es auf dieser Seite geht, an den reise ich!“ Eine Kirche in Breslau war die Antwort. Ich dachte: „Breslau? Naja, vielleicht irgendwann einmal.“ Eine Woche später bekam ich eine E-Mail von jemandem, der mal ein Konzert von mir gesehen hatte. Er schrieb, dass es ein neues, total spannendes Projekt gebe, nämlich einen Kulturzug von Berlin nach Polen, für den er mich gerne einladen würde, damit ich dort auf der Fahrt ein paar Lieder spiele. Nicht irgendwo nach Polen, sondern nach Breslau! Ich konnte es nicht fassen und sagte sofort zu!



Die darauffolgenden Fahrten mit dem Kulturzug halte ich in schönster Erinnerung. Im Zug herrschte jedes Mal eine absolute Herzlichkeit. Die Passagiere saßen mit mir im Abteil, halfen mir, meine Instrumente zu verstauen, sangen mit. In den übrigen Abteilen hörten die Menschen über Kopfhörer zu. Ich habe diese Stunden immer sehr genossen und auch die Stadt Breslau lieb gewonnen. Die besagte Kirche aus dem Buch habe ich dann auch besucht und dort ein wunderschönes Orgelkonzert erlebt, das zufällig genau in dem Moment meines Eintretens begann.

Kilka lat temu siedziałam przy pianinie, kiedy z półki za mną spadła książka, o której nawet nie wiedziałam, że ją mam. Nazywała się „Sceny światowej literatury” a ja postanowiłam zagrać w małą grę. Zamknęłam oczy, stuknęłam palcem w dowolną stronę i zdecydowałam: „Do tego miejsca, o którym jest na tej stronie, pojedę!”. Odpowiedzią był kościół we Wrocławiu. Pomyślałam: „Wrocław? Cóż, może kiedyś.” Tydzień później dostałam maila od kogoś, kto widział jeden z moich koncertów. Napisał, że pojawił się nowy, super ciekawy projekt, jest nim Pociąg do Kultury, jeżdżący z Berlina do Polski, do którego mnie zaprasza, abym zagrała w podróży kilka piosenek. Nie gdzieś tam do Polski, tylko do Wrocławia! Nie mogłam wprost uwierzyć i od razu się zgodziłam. Z przyjemnością wspominam kolejne podróże Pociągiem do Kultury. Za każdym razem w pociągu panowała serdeczna atmosfera. Pasażerowie siedzieli ze mną w przedziale, pomagali mi przy instrumentach i śpiewali. W pozostałych przedziałach ludzie słuchali mojej muzyki przez słuchawki. Za każdym razem było to coś wyjątkowego, no i zakochałam się we Wrocławiu. Odwiedziłam też kościół z mojej książki i przeżyłam tam wspaniały koncert organowy, który zaczął się właśnie w tym momencie, jak przekroczyłam jego próg.



Das letzte Kleinod Ostatni klejnot



Heike Matzer,
Uwe Ballhorn



soMermaids



Paweł Romańczuk –
Kleine Instrumente
Małe instrumenty



Ensemble zespół Kosy



FACEBOOK-EINTRAG VOM 27.01.2020 // ZWISCHEN KUPFERREICHTÜMERN UND KLEIN-MOSKAU IN MIASTO LEGNICA/LIEGNITZ – DIE DEUTSCH-POLNISCHE GESELLSCHAFT BERLIN E.V. UND DAS #KULTURZUGTEAM BEGEBEN SICH AUF #KLASSENFAHRT Z FACEBOOKA 27.01.2020 // MIĘDZY ZŁOŻAMI MIEDZI A MAŁĄ MOSKWĄ W LEGNICY - TOWARZYSTWO NIEMIECKO-POLSKIE BERLIN E.V. I ZESPÓŁ #POCIĄGU DO KULTURY NA WYCIECZCE

STATION STACJA #LEGNICA

Am Samstag stieg eine bunte Gruppe von über 25 bildungshungrigen Entdeckern in Legnica aus. Den Reisenden im Kulturzug ist die Stadt schon länger bekannt durch den „Eisenbahngalopp“ des Liegnitzer Komponisten #BenjaminBilse, der Hymne, die unsere Fahrgäste bei jeder Abfahrt im Zug begrüßt. Die Stadt bietet nicht nur eine reiche Geschichte mit imposanten Bauten, wie dem Stadtschloss und seinem magischen Hedwigsturm, dem Muzeum Miedzi w Legnicy, dem Kupfermuseum, dessen Direktor Marcin Makuch uns die Ehre einer persönlichen Führung durch die Stadt zuteil werden ließ, sondern auch Villen in den Straßenzügen des ehemaligen Hauptquartiers der Roten Armee, #MałaMoskwa genannt, deren Westtruppen von hier befehligt wurden. Zu diesem denkwürdigen Ort, den die #RoteArmee 1993 verlassen hat, führte uns der befreundete Verein „Stowarzyszenie Pamięć i Dialog“, der sich seit Jahrzehnten intensiv mit der Geschichte der Stadt beschäftigt.

In der Stadtmitte steht das Teatr Modrzejewskiej w Legnicy, wo wir von der Marketingleiterin Katarzyna Odrowska (einer alten Freundin des Kulturzugs aus ihrer Zeit bei der Niederschlesischen Eisenbahn) und dem Leitenden Dramaturg Robert Urbański empfangen wurden – eine Bühne mit dem vielleicht relevantesten Programm in Polen, preisgekrönt und auf vielen Festivals zu Gast. Und dann wurde doch noch mal die Schulbank gedrückt, unser wichtigster Kulturzug-Partner Koleje Dolnośląskie S.A. lud in den Eisenbahn-Simulator zu einer Probefahrt ein. Kennen Sie die legendären #LiegnitzerBömbchen? Das Gebäck aus der niederschlesischen Stadt an der Katzbach wäre vielleicht ein delikater Aufhänger für Ihren Besuch dort.



Unsere Gastgeber, Vereinsmitglieder von „Pamięć i Dialog“ („Erinnerung und Dialog“) führen uns durch Legnica. Członkowie stowarzyszenia „Pamięć i Dialog“ oprowadzają nas po Legnicy.

W sobotę w Legnicy zawitała około 25-osobowa grupa poszukiwaczy wiedzy. Miasto to od dawna znane jest podróżującym Pociągiem do Kultury dzięki „Galopowi kolei żelaznej” autorstwa pochodzącego z Legnicy Benjamina Bilsego. Galop ten wita naszych pasażerów na początku każdej podróży. Legnica oferuje odwiedzającym nie tylko bogatą historię z imponującymi budowlami, takimi jak Zamek Piastowski z gotycką wieżą Św. Jadwigi, Muzeum Miedzi, którego dyrektor Marcin Makuch zaszczycił nas, osobiście oprowadzając po mieście i willach na terenie dawnego garnizonu i głównej kwatery Północnej Grupy Wojsk Armii Radzieckiej, zwanej potocznie „Małą Moskwą”. Tutaj dołączyli do nas członkowie „Stowarzyszenie Pamięć i Dialog”, którzy od lat intensywnie zajmują się historią miasta, przekazując nam cenne informacje również na temat tego szczególnego miejsca.

W centrum miasta znajduje się Teatr im. Heleny Modrzejewskiej – jeden z najbardziej progresywnych scen w Polsce, wielokrotnie nagradzany i uczestniczący w wielu festiwalach. Tam przywitani nas dyrektor marketingu Katarzyna Odrowska – nasza dobra znajoma, która w przeszłości jako pracownik Kolei Dolnośląskich współorganizowała również wydarzenia w Pociągu – oraz kierownik literacki teatru Robert Urbański, wprowadzając nas w historię teatru i świata za kulisami. Z teatru w świat kolei. Koleje Dolnośląskie S.A. – najważniejszy partner Pociągu po stronie polskiej – zaprosiły nas na jazdę próbną w najnowocześniejszym symulatorze kolejowym w Europie. Czy znają Państwo legendarne legnickie bombki? Wypiek z dolnośląskiego miasta nad Kaczawą byłby dobrym pretekstem do złożenia wizyty w Legnicy – oczywiście Pociągiem do Kultury.





WAGGON#4 REGIONEN REGIONY



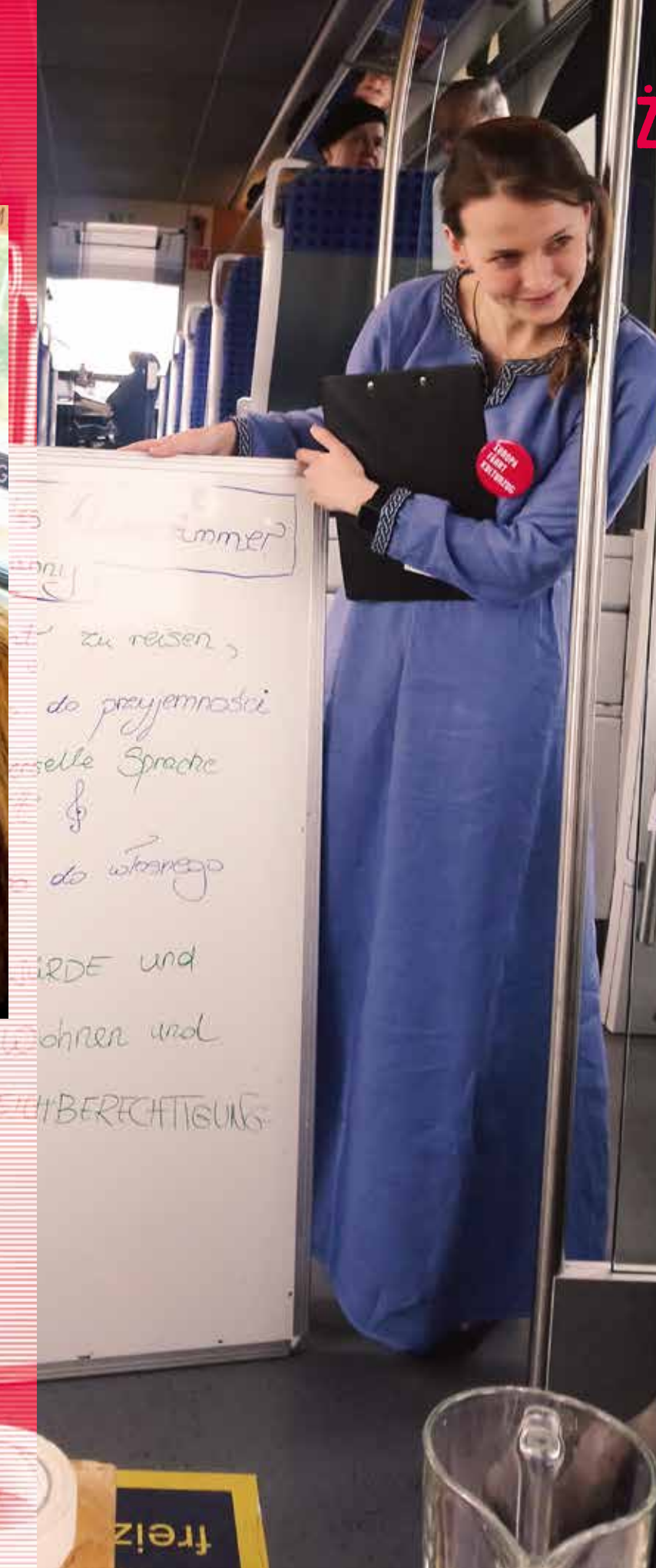
ŻAGANNAS REISE W DRODZE Z ŻAGANNA



Żaganna ... das ist der Name der legendären Prinzessin, die Reisende im Kulturzug seit 2018 regelmäßig treffen können. Wer ist diese geheimnisvolle Gestalt in einem schönen mittelalterlichen Kleid? Der Legende nach war sie die Enkelin des polnischen Königs Krak, die nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter aus ihrem Königreich fliehen musste. Sie reiste durch slawische Länder und suchte nach einem neuen Ort, um eine Burg zu errichten. Auf diese Weise fand sie eine Stelle an dem schönen Fluss, der heute „Bóbr“ heißt, und gründete dort die Stadt Żagań, deren Name sich von ihrem Namen ableitet. Die Gäste des Kulturzuges konnten über die interaktive Tischtelefonanlage an einem Spiel teilnehmen, das sie auf eine Entdeckungsreise durch die Regionen und Städte entlang der Zugstrecke führte, darunter auch die Stadt Żagań.

Żaganna ... tak nazywa się legendarna księżniczka, którą od 2018 roku regularnie mogli spotykać podróżujący Pociągiem do Kultury. Kim jest ta tajemnicza postać ubrana w piękną średniowieczną suknię? Według legendy była ona wnuczką polskiego króla Kraka, która po niespodziewanej śmierci swojej mamy musiała uciekać z królestwa. Przemierzając słowiańskie krainy poszukiwała nowego miejsca, w którym mogłaby założyć swój gród. W ten sposób odnalazła tereny nad piękną rzeką dziś zwaną „Bóbr” i to właśnie tam założyła miasto Żagań, którego nazwa pochodzi właśnie od jej imienia. Goście Pociągu do Kultury mogli w trakcie podróży wziąć udział w prowadzonej przez nią grze przy telefonach stacjonarnych, w której poznawali lepiej regiony i miasta leżące na trasie pociągu, a w tym również miasto Żagań.

ŻAGANNAS ROLLENDES KLASSENZIMMER LEKCJE Z ŻAGANNA



Im Jahr 2019 entschied sich Żaganna, bereits aus dem Programm über die Żaganna-Regionen eine bekannte Figur, einen interaktiven Stadtentwicklungs-Workshop an Bord des Kulturzuges anzubieten – Kultur in neuem Format: „Unterricht mit Żaganna“ alias „Żagannas rollendes Klassenzimmer“. In drei Unterrichtsstunden zum Thema Bienen, Sprache und Kräutermedizin motivierte Żaganna die Reisenden dazu, ihre Sprachbarrieren zu überwinden, entdeckte mit ihnen, wie viel Polen und Deutsche gemeinsam haben und stärkte ihre Gesundheit und Vitalität bei der Verkostung von Kräutertees. Die Teilnehmenden eines jeden Kurses arbeiteten in Gruppen und tauschten sich über Gedanken und Träume zur idealen Stadt aus. Ein besonders wichtiger Aspekt des Unterrichts war es, die Aufmerksamkeit auf das bereits im Mittelalter existierende und wertgeschätzte Zusammenleben von Mensch und Natur zu richten und uns alle für deren Erhalt und Schutz zu sensibilisieren.

W 2019 roku znana już z programu o regionach Żaganna postanowiła w nowym formacie „Lekcji z Żaganną” (Żagannas rollendes Klassenzimmer) przeprowadzić z podróżującymi Pociągiem do Kultury interaktywny warsztat tworzenia miasta. W trakcie trzech lekcji związanych z tematyką pszczół, języka i ziołolecznictwa Żaganna pomagała podróżującym przełamywać bariery językowe, pokazywała jak wiele cech i wartości łączy Polaków i Niemców oraz wzmacniała ich zdrowie i siły witalne przy degustacji ziołowych naparów. Uczestnicy każdej z lekcji mieli możliwość pracy w grupach i dzielenia się własnymi przemyśleniami i marzeniami o idealnym mieście. Szczególnie ważnym aspektem podróży było zwrócenie uwagi na opracowane i doceniane już w średniowieczu współistnienie człowieka i natury oraz na obecną troskę o jej ochronę.



NATALIE WASSERMAN //... SEIT DER ERSTEN STUNDE IM KULTURZUGTEAM, KONZEPT & PROGRAMREDAKTION... OD SAMEGO POČZĄTKU W ZESPOLE POCIĄGU DO KULTURY, KONCEPCJA & REDAKCJA PROGRAMOWA

GRUNDSTÜCKSVÉRKEHRS- GENEHMIGUNGS- ZUSTÄNDIGKEITS- ÜBERTRAGUNGS- VERORDNUNG W SZCZEBRZESZYNIÉ CHRZĄSZCZ BRZMI W TRZCINIÉ

Jede Sprache hat so ihre Eigenarten, um nicht zu sagen ihre Tücken. Während sich deutschsprachige Reisende im Kulturzug oft mit Ängsten ob des Konsonantensalts herumplagen, der sie vermeintlich in Wrocław erwarten wird, schlagen polnischsprachige Reisende die Hände über dem Kopf zusammen, wenn deutsche Wörter kein Ende zu haben scheinen.

Wer im grenzübergreifenden Austausch arbeitet, weiß wie enorm wichtig es ist, den ersten Sprachkontakt möglichst angenehm zu gestalten. Ohne Ängste und Blockaden hervorzurufen oder zu verstärken.

Dieses Ei des Kolumbus zu finden und unter die Fahrgäste zu bringen, ist seit den allerersten Fahrten das Ziel des Sprachprogramms „Polnisch Proviand – erste Sprachhappen für ein Wochenende in Wrocław“/„Niemiecki prowiant – pierwsze przekąski językowe na weekend w Berlinie“. Über tausend Fahrgäste haben sich derart gestärkt schon auf den Weg ins Wochenende gemacht – und die strahlenden Augen auf der Rückfahrt sprechen jedes Mal für sich.



Każdy język ma swoje cechy szczególne, by nie powiedzieć pułapki. Podczas gdy niemieckojęzycznym podróżnym w Pociągu do Kultury często towarzyszy lęk przed spółgłoskową sałatką, z którą to będą konfrontowani podczas ich pobytu we Wrocławiu, polskojęzyczni podróżnicy wyciągają ręce ku niebu, gdy niemieckie słowa wydają się nie mieć końca.

Każdy, kto ma do czynienia z wymianą międzynarodową wie, jak niezwykle ważny jest pierwszy kontakt językowy i wywołanie pozytywnych emocji – by nie pogłębiać lęków i blokad.

Odnalezienie tego przysłowiowego jajka Kolumba i dostarczenie go pasażerom było celem programu językowego „Prowianty polskie – pierwsze przekąski językowe na weekend we Wrocławiu“/„Niemiecki prowiant – pierwsze przekąski językowe na weekend w Berlinie“. Ponad tysiąc pasażerów zostało w ten sposób uzbrojonych językowo w drodze na weekend – a błysk w oczach w drodze powrotnej za każdym razem mówi same za siebie.

GESCHICHTEN IM GEPÄCK. FAHRGÄSTE PACKEN AUS... KIEDY PASAŻEROWIE WYPAKOWUJĄ SWOJE HISTORIE...

– Wissen Sie, dass Benjamin Bilse aus Legnica kommt?
– Benjamin Bilse. Der Name sagt mir gerade nichts...
Der ältere Herr schaut mich an, neugierig und verwundert zugleich.
– Benjamin Bilse, Komponist und Gründer der berühmten Bilse'schen Kapelle wurde in Liegnitz geboren. Er war mein Urgroßvater. Ich empfehle eine Ausstellung im Museum Liegnitz/Muzeum Miedzi Legnica anlässlich des Bilsejahres 2016. Außerdem wurden zur Freude vieler Passanten 14 Foto-Tafeln auf dem Ring/rynek, dem Marktplatz in Wrocław ausgestellt.

So begann ein Austausch mit dem Verein Benjamin Bilse e.V. mit Sitz in Detmold. Prof. Jochen Güntzel versorgte uns in Laufe der Jahre mit zahlreichem Archivmaterial über den Komponisten, sein Wirken, die vielen Europa-Konzertreisen, welche die Bilse'sche Kapelle damals mit der Eisenbahn absolviert hatte, aber auch mit Wissenswertem über Liegnitz. Diese Informationen, die vielen Geschichten haben wir immer wieder in unsere Moderation einfließen lassen und an unsere Fahrgäste weitergegeben.
Die Anregung zu der Aufführung des Bilse'schen „Eisenbahndampfgallops“, mit dem 1844 die Strecke Liegnitz-Breslau-Berlin eingeweiht wurde – und das 175 Jahre später durch das Bläser-Ensemble der Staatskapelle während ihrer Reise mit dem Kulturzug ge-



spielt wurde, geht ebenso auf diese zufällige Zugbekanntschaft zurück. Der Eisenbahndampfgalopp, in der Einspielung der Berliner Staatskapelle, wurde zu einer Art Kulturzug-Hymne und ist in Fragmenten zu Beginn jeder Fahrt zu hören.

Auch die Geschichte der Liegnitzer Gurken oder der Hinweis einer Dame auf die Liegnitzer Bomben, die sie als Kind immer bei ihrer Oma gegessen hat, schlug im Kulturzug Wurzeln. Dorotka, die von Anfang an für das rollende Catering an Bord des Zuges sorgt, kannte dieses Gebäck nicht. In Legnica aufgewachsen, ging sie dem kulinarischen Hinweis neugierig nach und seitdem bereichern die Liegnitzer Bomben unser Cateringangebot zur Freude vieler Reisender.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Fahrgästen, die ihre Geschichten so bereitwillig ausgepackt haben – ob Familiengeschichten oder Wissenswertes aus der Region – und so an der Erzählung des Kulturzuges mit immer neuen Facetten und Fäden mitgewoben haben. Wer weiß, was im Gepäck unserer Fahrgäste noch so alles verborgen ist? – Die Reise geht weiter.

– Czy wie Pani, że Benjamin Bilse pochodził z Legnicy?
– Benjamin Bilse ...? To nazwisko akurat nic mi nie mówi ...
Starszy pan spogląda na mnie z zaciekawieniem i jednocześnie zdumieniem.
– Benjamin Bilse, kompozytor, założyciel i kapelmistrz słynnej Orkiestry Bilsego/ Bilse'schen Kapelle, urodził się w Legnicy. To mój pradziadek. Polecam wystawę w Muzeum Miedzi w Legnicy z okazji Roku Bilsego 2016. Z tej okazji i ku radości wielu spacerowiczów miasto zamieściło na rynku 14 tablic z informacjami o jego życiu.

To przypadkowe spotkanie było początkiem współpracy ze stowarzyszeniem Benjamin Bilsego z siedzibą w Detmold. Przez wszystkie te lata prof. Jochen Güntzel przekazywał nam liczne materiały archiwalne o jego pradziadku – jego życiu i twórczości, przemierzanych przez orkiestrę – właśnie pociągami! – trasach koncertowych po Europie, ale także dostarczał nam wiele ciekawostek o Liegnitz/Legnicy. Wielokrotnie włączaliśmy te informacje i historie do naszej moderacji, przekazując je w ten sposób naszym pasażerom. Ta współpraca zainspirowała również pomysł wykonania utworu Bilsego „Galop kolei żelaznej”, – którym w 1844 roku zainaugurowano linię Liegnitz-Breslau-Berlin, – i który to 175 lat później został wykonany przez muzyków Staatskapelle Berlin podczas ich podróży Pociągiem do Kultury. Odtąd galop Bilsego w nagraniu muzyków Staatskapelle stał się rodzajem hymnu Pociągu do Kultury, a jego fragmenty można usłyszeć podczas każdej jazdy.

Wiele informacji, ciekawych historii zawdzięczamy rozmowom i opowieściom naszych podróżnych. Tak jak historia ogórków legnickich czy informacje na te-

mat bomb legnickich, którymi starsza już teraz pani zjadła się u swojej babci. Dorotka, która od początku kursowania Pociągu troszczy się o nasz catering na kółkach, od razu zainteresowała się tą cukierniczą ciekawostką, odgrzebując dawno zapomniany przepis ku słodkiej ucieście naszych pasażerów.

Chcielibyśmy skorzystać z okazji i podziękować wszystkim naszym pasażerom, którzy tak chętnie wypakowywali swoje historie – dzielili się z nami rodzinnymi wspomnieniami, anegdotami czy ciekawostkami regionalnymi – i którzy w ten sposób sukcesywnie wplatali coraz to nowe wątki i aspekty w tą opowieść jaką jest Pociąg do Kultury. I kto wie, co jeszcze kryje się w bagażach naszych pasażerów? Nasze podróżne wyprawy trwają dalej.





WAGGON #5
GESPRACHE
IN FAHRT
ROZMOWY W.
PODRÓŻY

REIHE GESPRÄCHE IN FAHRT CYKL ROZMOWY W PODRÓŻY

Hier begegnen sich Politik, Kultur, Vertreter der Zivilgesellschaft, Deutsche und Polen, um in der lockeren Atmosphäre des Kulturzuges und jenseits des Protokolls über die aktuellen Themen zu sprechen, Erfahrungen auszutauschen oder gemeinsam die Zukunft zu planen.

„Auf dem Weg nach Europa/W drodze do Europy“ war der Auftakt und zugleich eine biographische Überschrift für zwei Politiker, für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht nur eine alltägliche Aufgabe ist, sondern viel mehr – es ist eine Herausforderung aus tiefer Überzeugung. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, und Rafał Dutkiewicz, der damalige Stadtpräsident von Wrocław, gaben Einblicke in ihre persönlichen Lebenswege.

Die Vielfalt der Themen und Gedanken, über die im Rhythmus des rollenden Kulturzuges gesprochen wurde, reichte u.a. von der regionalen und infrastrukturellen Entwicklung des Schienenverkehrs bis zur intelligenten Stadt oder dem Stadtraum als Ort des Gedächtnisses. Auch Vertreter von Einrichtungen und Initiativen wie Stiftung Genshagen, NFM Wrocław, Haus O PENHEIM, Camaro Haus Berlin oder der Oder-Partnerschaft suchten gerne den Austausch mit unseren Fahrgästen und stellten ihre Wirkungsstätten vor. Die Reihe ermöglicht, virulente Themen und Anregungen aus dem deutsch-polnischen Alltag in die breite Öffentlichkeit zu tragen und viele Menschen während der Fahrt miteinzubeziehen.

Dabei ist Sprache niemals eine Barriere. Deutsch und Polnisch sind hier unsere Begleiter. Alle Gespräche werden gedolmetscht und ermöglichen einen direkten, ungezwungenen Austausch.

„Europas Sprache ist die Übersetzung“, so Umberto Eco. Die vielen Begegnungen im Kulturzug bestätigen es immer wieder aufs Neue, zeigen aber auch, dass für viele Menschen inzwischen beide Sprachen zum Alltag gehören. Auch das ist ein Weg nach Europa.

„Rozmowy w podróży“ to cykl spotkań z przedstawicielami polityki, kultury i społeczeństwa obywatelskiego – Polaków i Niemców – aby w luźnej i otwartej atmosferze Pociągu do Kultury dyskutować na aktualne tematy, wymienić się doświadczeniami bądź snuć plany na przyszłość.

„Auf dem Weg nach Europa/W drodze do Europy“ było hasłem wywoławczym tych spotkań a zarazem opisem dróg życiowych w odniesieniu do zaproszonych polityków, dla których współpraca transgraniczna nie

sprowadza się jedynie do wykonywania zawodowych obowiązków, ale jest czymś więcej, jest wyzwaniem i wyrazem głębokiego przekonania. Dietmar Woidke, premier Brandenburgii i Rafał Dutkiewicz, ówczesny prezydent Wrocławia, rozmawiali o swoich drogach życiowych i zawodowych i o ich dochodzeniu do Europy. Szeroki wachlarz tematów, poruszanych w rytmie jadącego pociągu sięga od regionalnego i infrastrukturalnego rozwoju ruchu kolejowego po „inteligentne miasto“ czy przestrzeń miejską jako miejsce pamięci. Naszymi gośćmi byli również przedstawiciele różnych instytucji i inicjatyw takich jak Fundacja Genshagen, NFM Wrocław, Fundacja Oppenheima, Camaro Haus Berlin czy Partnerstwo-Odry.



Senator Klaus Lederer



„Rozmowy w podróży“ umożliwiają podjęcie w sposób bezpośredni, nieskrępowany wielu aspektów, dotyczących polsko-niemieckiej codzienności jak również żywej dyskusji z szeroką publicznością jaką są pasażerowie Pociągu do Kultury. Przy tym język nigdy nie jest tutaj barierą. Język polski i niemiecki są poniekąd naszymi współtowarzyszami, a wszystkie spotkania są tłumaczone symultanicznie.

„Językiem Europy jest tłumaczenie“ – konstatował Umberto Eco. Liczne spotkania w Pociągu do Kultury są tego potwierdzeniem i konkretnym przełożeniem – ale także pokazują, że dla wielu osób oba języki stały się organiczną częścią ich życia. I to także wyznacza drogę do Europy.

Bahnhof Wrocław – am Ziel: Kathrin Schneider, Brandenburger Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung und Jerzy Michalak, stellv. Marschal von Niederschlesien, berichten über das Gespräch im Kulturzug. Dworzec Główny – u celu: Minister Brandenburgii ds. Infrastruktury i Planowania oraz Jerzy Michalak, z-ca Marszałka województwa Dolnośląskiego relacjonują przebieg rozmów w Pociągu do Kultury.



Thomas Dill, Bereichsleiter VBB, gehört zu den Impulsgebern der Bahnverbindungen zwischen Berlin und der polnischen Grenzregion. Sieć połączeń z polskim pograniczem rozwija się, m. in. dzięki zaangażowaniu Thomasa Dilla, dyrektora centrum zarządzania VBB.

ZU GAST BEI „GESPRÄCHE IN FAHRT“ „ROZMOWY W PODRÓŻY“ I ICH GOŚCIE



30.07.2016 // AUF DEM WEG NACH EUROPA W DRODZE DO EUROPY

Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg *premier Brandenburgii* ↔ **Rafał Dutkiewicz**, Stadtpräsident von Wrocław *prezydent Wrocławia*

Moderation Moderacja:
Uwe Rada (autor, redaktor taz)

20.08.2017 // EUROPA AUF SCHIENEN EUROPA NA TORACH

Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung in Brandenburg *Minister Infrastruktury i Planowania Regionalnego Brandenburgii* ↔ **Jerzy Michalak**, Stellv. Marschall, Vorstandsmitglied von Niederschlesien *zastępca Marszałka, członek Zarządu na Dolny Śląsk*

Moderation Moderacja:
Ewa Stróczyńska-Wille

20.10.2018 // ZUG UM ZUG KOMMEN WIR UNS NÄHER Z KAŻDYM POCIĄGIEM ZBLIŻAMY SIĘ DO SIEBIE

Reiner Kneifel-Haverkamp, Leiter der Abteilung Europa und Internationales im Brandenburger Ministerium für Justiz, Verbraucherschutz und Europa *Dyrektor Wydziału ds. Europy i Współpracy Międzynarodowej przy Ministerstwie Sprawiedliwości, Ochrony Konsumentów i Europy Landu Brandenburgii* ↔ **Zbigniew Dynak**, Direktor der Abteilung für Regionale Entwicklung im Marschallamt Niederschlesien *Dyrektor Wydziału Rozwoju Regionalnego w*

Urządzie Marszałkowskim Województwa Dolnośląskiego ↔ **Agnieszka Zakęś** stellv. Direktorin der Abteilung für Infrastruktur im Marschallamt Niederschlesien *Zastępca Dyrektora Departamentu Infrastruktury w Urzędzie Marszałkowskim Województwa Dolnośląskiego* ↔ **Thomas Dill**, VBB GmbH, Bereichsleiter Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement *Dyrektor Centrum Zarządzania Ruchem Regionalnym i Jakością w VBB-Związku Komunikacyjnym Berlina-Brandenburgii* ↔ **Rafał Wojtowicz**, Abteilung Internationale Zusammenarbeit, Marschallamt Niederschlesien *Wydział Współpracy z Zagranicą, Departament Marszałka*

Moderation Moderacja:
Ewa Stróczyńska-Wille

24.03.2018 // STADTRAUM ALS ORT DES KULTURELLEN GEDÄCHTNISSES UND DIE GEGENWÄRTIGEN ENTWICKLUNGEN IN EUROPA MIASTO JAKO PRZESTRZEŃ PAMIĘCI W KONTEKŚCIE PROCESÓW URBANISTYCZNYCH W EUROPIE

Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, Bürgermeister von Berlin *Senator ds. Kultury i Europy, burmistrz Berlina* ↔ **Adam Grehl**, stellv. Stadtpräsident von Wrocław, zuständig für Architektur und Stadtentwicklung *Viceprezydent Miasta Wrocławia ds. Architektury i Rozwoju Miasta*

Moderation Moderacja:
Uwe Rada (Journalist taz, Buchautor)



25.03.2018 // DIE STADT. EIN KULTUR- RAUM IM UMBRUCH MIASTO-OBSZARY KULTURY W PROCESIE ZMIAN

Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, Bürgermeister von Berlin *Senator ds. Kultury i Europy, burmistrz Berlina* ↔ **Magdalena Piasecka**, stellv. Stadtpräsidentin von Wrocław *Viceprezydent Miasta Wrocławia* ↔ **Krzysztof Maj**, *dyrektor „Strefy Kultury Wrocław“* ↔ **Natalie Wasserman**, Programmleitung Kulturzug Berlin-Wrocław *Kierownictwo programowe Pociągu do Kultury* ↔ **Oliver Spatz**, Projektleitung Kulturzug Berlin-Wrocław *Dyrektor projektu Pociąg do Kultury* ↔ **Marion Ramackers**, Generalkonsulat der BRD in Wrocław ↔ **Volkmar Umlauf**, OP ENHEIM ↔ **Nina Lütjens**, Stiftung Zukunft Berlin ↔ **Nadia Szagdaj**, Schriftstellerin, Filmemacherin *pisarka, dokumentalistka (u.a. m.in.)*

Moderation Moderacja:
Katarzyna Młyńczak-Sachs (Krupa Gallery), Ewa Stróczyńska-Wille, (Programmleitung Kulturzug Berlin-Wrocław *Kierownictwo programowe Pociągu do Kultury*)

03.05.2019 // DIE INTELLIGENTE STADT. WIE WOLLEN WIR ZUSAMMEN LEBEN, ZUSAMMENFINDEN? INTELIGENTNE MIASTO. JAK CHCEMY ŻYĆ I BUDOWAĆ WSPÓLNOTĘ?

Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, Bürgermeister von Berlin *Senator ds. Kultury i Europy, Burmistrz Berlina* ↔ **Jakub Mazur**, stellvertretender Stadtpräsident von Wrocław *Viceprezydent miasta Wrocławia*

Moderation Moderacja:
Monika Sędzierska (WDR Cosmo), Tomasz Sikora (Radio Wrocław)

16.11.2019 // POTENZIALE GUTER NACHBARSCHAFT: STIFTUNG GENSHAGEN ZU GAST IM KULTURZUG POTENCJAŁY DOBREGO SĄSIEDZTWA: FUNDACJA GENSHAGEN GOŚCIEM W POCIĄGU DO KULTURY // MUSIK KENNT KEINE GRENZEN... MUZYKA NIE ZNA GRANIC ...

Agnieszka Ostapowicz, Violinistin, Projektleiterin im Narodowe Forum Muzyki Wrocław *Wrocław Skrzypaczka, menadżerka w Narodowym Forum Muzyki Wrocław*

Moderation Moderacja:
Magdalena Nizioł, Ewa Stróczyńska-Wille

09.05.2020 // DER HIMMEL IN DEN PFÜTZEN. EINE JUGEND IN DER NACHKRIEGSZEIT IN WROCLAW NIEBO W KALUŻY. MŁODOŚĆ W POWOJENNYM WROCLAWIU // 3. DIGITALE REISE: WIR ERINNERN UNS IN EUROPA

Dorota Danielewicz, Schriftstellerin *Pisarka („Auf der Suche nach der Seele Berlins“ „Berlin. Przewodnik po duszy miasta“)* ↔ **Anatol Gotfryd**, Zahnmediziner, Buchautor *dr stomatolog, autor („Der Himmel in den Pfützen“, „Der Himmel über Westberlin“)*

Moderation Moderacja:
Ewa Stróczyńska-Wille,
Natalie Wasserman, Oliver Spatz

05.06.2020 // ODER-PARTNERSCHAFT. VON DER GRENZE ZUM GRENZRAUM - POTENZIALE, BARRIEREN, VERFLECHTUNGEN PARTNERSTWO ODRY. POGRANICZE PRZESTRZENIĄ WSPÓŁPRACY. POTENCJAŁY, BARIERY, POWIĄZANIA // 3. DIGITALE REISE: ENTLANG DER ODER. Vernetzt 3. PODRÓŻ DIGITALNA: WZDŁUŻ ODRY. SIEĆ POŁĄCZEŃ

Barbara Staib, Mitinitiatorin und Gründerin der Oder-Partnerschaft bei der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe *Inicjatorka Partnerstwa-Odry z ramienia Senatu Berlina ds. gospodarki, energii i przedsiębiorstw*

Moderation Moderacja:
Ewa Stróczyńska-Wille


02.10.2020 // NATIONALES FORUM FÜR MUSIK WROCLAW. NARODOWE FORUM MUZYKI WROCLAW.

Seine Architektur und das Programm – die Orchester und seine Musiker. Und über **Krzysztof Penderecki**, seine Musik und sein Engagement für den deutsch-polnischen Dialog. *Architektura, repertuar – orkiestry i jej muzycy. Twórczość Krzysztofa Pendereckiego i jego działalność na rzecz dialogu polsko-niemieckiego.*

Ein Gespräch mit **Agnieszka Ostapowicz**, Violinistin, Projektleiterin am Narodowe Forum Muzyki Wrocław. *Spotkanie i rozmowa z Agnieszka Ostapowicz Skrzypaczka, menadżerka projektów edukacyjnych w NFM*

Moderation Moderacja:
Ewa Stróczyńska-Wille





WAGGON#6
PROGRAMM-
WOCHEN
CYKLE
TEMATYCZNE

IM KULTURZUG KOMMEN AUCH ERNSTE THEMEN ZUR SPRACHE. DER 3. OKTOBER BIETET STETEN ANLASS ZU GEDANKEN „VOM TELLERRAND DER DEUTSCHEN EINHEIT“ UND DER 80. JAHRESTAG DES DEUTSCHEN ANGRIFFS AUF POLEN, AUSLÖSER DES II. WELTKRIEGES, BILDETE 2019 DEN ANSTOß, DER ERINNERUNGSKULTUR EINE EIGENE REIHE ZU WIDMEN. „VERBOTENE HEIMAT – BESETZT UND AUSGELIEFERT“ REFLEKTIERT FRAGEN NACH HEIMATVERLUST, ZIVILCOURAGE UND IDENTITÄT. AUCH DIE REGIONEN UND DER KLIMAWANDEL WURDEN ZU PROTAGONISTEN.

W PROGRAMACH POCIĄGU DO KULTURY PORUSZANE SĄ RÓWNIŻ POWAŻNE TEMATY. TAK OTO DZIEŃ 3 PAŹDZIERNIKA, ŚWIĘTO ZJEDNOCZENIA NIEMIEC, JEST OKAZJĄ DO SPOJRZENIA NA UPADEK MURU BERLIŃSKIEGO W SZERSZYM KONTEKŚCIE. 80. ROCZNICA NIEMIECKIEJ NAPAŚCI NA POLSKĘ, KTÓRA ZAPOCZĄTKOWAŁA II WOJNĘ ŚWIATOWĄ, STAŁA SIĘ IMPULSEM DO POŚWIĘCENIA KULTURZE PAMIĘCI OSOBNEGO CYKLU. „ZAKAZANA OJCZYZNA - OKUPOWANA I BEZBRONNA” TO MOMENT REFLEKSJI NAD SKUTKAMI UTRATY OJCZYZNY I KWESTIAMI ZWIĄZANYMI Z ODWAGĄ CYWILNĄ I TOŻSAMOŚCIĄ. INNYM WAŻNYM ASPEKTEM TO TEMATYKA REGIONALNA I ZMIANY KLIMATYCZNE.



Wir steigen in den Zug. Wir setzen uns hin und lassen alles Unnötige auf der Gepäckablage. Wir fokussieren uns auf die Gegenwart – den Moment der Bewegung als den Moment des Übergangs. Im Zug treffen wir auf Skulpturen, die auf Podesten platziert sind. Sie sind einsam. Ihre Heiligkeit ist fast fühlbar, wir spüren ihre dichte Konzentration und die kalte Elastizität von Beton. Der Zug beginnt sich zu bewegen und diese seltsamen Kreaturen beginnen sich ebenfalls zu bewegen. Wir sind fasziniert von ihrem Pulsieren und Pochen, ihrem sanften, aber manchmal ruckartigen Rhythmus, als drohen sie umzustürzen. Von allen künstlerischen Medien ist die Skulptur wahrscheinlich die stabilste und verwurzelteste. In dieser Hinsicht erfindet Noa Heyne dieses Medium unerwartet neu. (...)

Die Skulpturen – wie Insekten in Bernstein – enthalten architektonische Muster von Bunkern und Luftschutzbunkern. Es gibt nichts Stabileres als einen Bunker und nichts Instabileres als das Chaos des Krieges. (...)

Aber in Heynes Kindheitserinnerungen an den Krieg (den arabisch-israelischen Konflikt) gibt es viele Dinge, die wir uns, ohne solche Erfahrungen, niemals vorstellen können. (...)

Heynes Werke enthalten Elemente der Architektur von Wrocław. In dieser Hinsicht können die Skulpturen als „Freaks“ interpretiert werden – Chimären, die aus einzelnen Teilen des architektonischen Fleisches bestehen, als Visualisierung architektonischer Transformationen oder als Metapher für das historische, traumatische Erleben in der Stadt im 20. Jahrhundert. Die Künstlerin schlägt eine andere Sichtweise vor: Ihre visuellen Metaphern sind viel organischer. Sie nimmt die Körper der Stadt nicht als Hybride oder zerstörte Ruinen wahr, sondern als lebendigen Organismus, der unter dem Einfluss äußerer Umstände seine Form verändert. Wir sind fasziniert von dieser Ansicht, als würde der Baum durch Hindernisse und künstliche Barrieren sprießen. Eine lebende und zerbrechliche Biologie, die im Verlauf des Überlebens ihre Form ändert. Der Ort, an dem wir sind, transformiert sich unaufhaltsam und ruft ein quälendes Gefühl von Verlust, Entfremdung und Obdachlosigkeit hervor. (...)

Züge erwecken den Anschein eines Ziels: eine geplante Reise oder die Rückkehr in die Heimat. Reisen gibt es aber nur, wenn man es mit jemandem teilen kann. Alles andere ist Einsamkeit in Bewegung. Wir warten darauf, dass der Zug anhält. Wir wünschen uns, dass es eines Tages endlich aufhört. Zurzeit steht die Platzierung noch aus. Pending Placement.

ANTON VALKOVSKIJ

NOA HEYNE „PENDING PLACEMENT“

Wsiadamy do pociągu. Siadamy i wraz z bagażem odstawiamy wszystko co niepotrzebne. Koncentrujemy się na chwili – momencie ruchu jako momencie przejścia. W pociągu natykamy się na rzeźby umieszczone na cokółach. Są samotne. Ich świętość jest niemal namacalna, czujemy ich gęstą koncentrację i zimną elastyczność betonu. Pociąg zaczyna się poruszać, a wraz z nim zaczynają się poruszać te dziwne stworzenia. Fascynuje nas ich pulsowanie i kołatanie, ich delikatny, ale czasem gwałtowny rytm, który może grozić obaleniem. Ze wszystkich rodzajów sztuk rzeźba jest prawdopodobnie najbardziej stabilna i zakorzeniona. I to właśnie pod tym względem Noa Heyne odkrywa to medium na nowo. (...)

Rzeźby – jak owady w bursztynie – zawierają architektoniczne wzory bunkrów i schronów bombowych. Nie ma nic bardziej solidnego niż bunker i nic bardziej niestabilnego niż chaos wojny. (...)

W dziecięcych wspomnieniach Heyne o wojnie (konflikt arabsko-izraelski) jest wiele rzeczy, których my, bez takich doświadczeń, nie możemy sobie wyobrazić. (...) Prace Heyne zawierają elementy Wrocławskiej architektury. Pod tym względem jej rzeźby można interpretować jako „dziwolągi/freaks” – chimery, które składają się z poszczególnych części architektonicznego ciała, jako wizualizacje przemian architektonicznych lub metaforę historycznych, traumatycznych przeżyć w mieście w XX wieku.

Artystka proponuje jednak inną perspektywę: jej wizualne przenośnie są znacznie bardziej organiczne. Nie postrzega ciała miasta jako hybryd lub ruin, ale jako żywy organizm, który zmienia swój kształt pod wpływem okoliczności zewnętrznych. Fascynuje nas ten widok tak, jak widok drzewa, które wyrasta przedzierając się przez przeszkody i sztuczne bariery. Żywa i delikatna biologia, która zmienia swój kształt w trakcie prób przetrwania. Miejsce, w którym się znajdujemy, nieuchronnie się zmienia, tworząc dręczące poczucie straty, wyobcowania i bezdomności. (...)

Pociągi udzielają nam pozornych celów: planowanie podróży czy powrót do domu. Podróż istnieje jednak tylko wtedy, gdy możemy ją z kimś dzielić. Cała reszta to tylko samotność w ruchu. Czekamy, aż pociąg się zatrzyma. Chcemy, żeby to się kiedyś wreszcie skończyło. W tej chwili istnieje tylko oczekiwanie na miejsce docelowe. Pending Placement.

ÜBER DIE VERFERTIGUNG DER GEDANKEN IN DER EISENBAHN UKŁADANIE MYŚLI PODCZAS JAZDY POCIĄGIEM

La storia siamo noi
Francesco De Gregori

Veranstaltungen im Kulturzug haben ihren eigenen Reiz. Dies mag zum einen damit zu tun haben, dass es dem Wesen der Gedanken entspricht, sie zu formen, während man sich in Bewegung befindet. Vor allem aber hat es wohl darin seinen Grund, dass eine Fahrt mit dem Kulturzug zur Erfahrung im eigentlichen Sinne wird. Die Landschaft, die wir uns zwischen Berlin und Wrocław erfahren, ist alles andere als Kulisse oder Hintergrund – sie ist die Substanz, aus der die Idee des Kulturzuges schöpft. Und mit jeder weiteren Fahrt weben sich neue Fäden in diese Landschaft, die bis heute die Spuren einer Verheerung trägt, die uns oft genug an die Grenzen des Verstummens bringt. Die Überreste der Brücken an Oder und Neiße – im Frühjahr 1945 von deutschen Soldaten auf dem Rückzug gesprengt – mögen als Sinnbilder stehen: für die Gewalt des von Deutschland ausgehenden Krieges, für die memoriale Amputation, die Europa nach Jalta erlitt.

Vom Görlitzer Bahnhof aus führen seinerzeit die Züge aus Berlin nach Breslau und Wien. „But the station is gone, so I'll wait for You on the ruins of Görlitzer Park“, singt Daniel Kahn in seinem Lied „Görlitzer Park“, einer poetischen Reflexion, die im heutigen Berlin den Phantomschmerz der Leerstellen spürt. Der Kulturzug nimmt – bis Wrocław – die nach 1945 gekappte Strecke wieder auf, fügt einen Teil des Zerrissenen wieder zusammen, indem er Erfahrungen der Gegenwart entstehen lässt.

Am 22. August 2020 bestieg auch einer der verwegenen Reisenden Mitteleuropas diesen Zug – der jüdische Sektengründer, mystische Hallodri, Visionär und Scharlatan Jakob Frank. Lisa Palmes und ich ließen ihn

zu Wort kommen im Gespräch über unsere gemeinsame Übersetzung von Olga Tokarczucs Roman Die Jakobsbücher, die 2019 im Kampa Verlag erschienen war. Eines der Leitmotive dieses Romans ist tikkun olam, die mystische Idee einer „Reparatur“ der unvollkommenen Welt. Auch wenn wir in unserer heutigen Zeit nur halbherzige Mystiker sein mögen – eines wünschen wir, angesichts der Geschichte wie der Gegenwart, von ganzem Herzen: dass der Kulturzug noch viele Male seine Strecke zurücklege, auf dass dem Raum, den er durchquert, zugutekomme, was er so nötig braucht: Heilung durch Erinnerung.

Wydarzenia prezentowane w Pociągu do Kultury mają swój urok – może to mieć coś wspólnego z faktem, że rozmyślanie podczas ruchu odpowiada naturze myśli. Przede wszystkim wynika to z tego, że podróż Pociągiem do Kultury staje się przeżyciem w prawdziwym tego słowa znaczeniu.

Krajobraz, którego doświadczamy między Berlinem a Wrocławiem, nie jest bynajmniej tłem czy tylko kulisami – to substancja, z której czerpie idea tego projektu. I każda kolejna podróż po tej krainie snuje nowe wątki; to pejzaż, który do dziś nosi ślady zniszczeń, widok których jakże często wywołuje w nas milczenie.

Resztki mostów na Odrze i Nysie – wysadzone wiosną 1945 roku przez żołnierzy niemieckich podczas odwrotu – mogą stać się symbolami zarówno przemocy jaką niesie ze sobą wojna, którą rozpoczęli Niemcy, jak i upamiętnienia amputacji, jakiej Europa doznała po Jalcie.

W swoim czasie z dworca Görlitz w Berlinie kursowały pociągi do Wrocławia i Wiednia. „But the station is gone, so I'll wait for You on the ruins of Görlitzer Park“, śpiewał Daniel Kahn w swojej piosence „Görlitzer Park“, poetyckiej refleksji, będącej wyrazem fantomowego bólu pustych przestrzeni w dzisiejszym Berlinie. Pociąg do Kultury – aż do Wrocławia – podążając trasą przeciętą po 1945 r. odbudowuje część tego, co zostało rozdarte i jednocześnie pozwala nam doświadczyć teraźniejszości.

22 sierpnia 2020 roku do pociągu wsiadł jeden z najbardziej odważnych podróżników Europy Środkowej – założyciel żydowskiej sekty, mistyczny ładaco, wizjoner i szarlatan Jakub Frank. Lisa Palmes i ja pozwoliliśmy mu zabrać głos w rozmowie na temat naszego wspólnego tłumaczenia powieści Olgi Tokarczuk „Księg Jakubowych“, po niemiecku „Jakobsbücher“, która ukazała się w 2019 roku nakładem Kampa Verlag. Jednym z motywów przewodnich tej powieści jest tikkun olam, mistyczna idea „naprawy“ niedoskonałego świata. Nawet jeśli w naszych czasach możemy być tylko połowicznymi mistykami, z całego serca życzymy sobie, biorąc pod uwagę historię i teraźniejszość, aby Pociąg do Kultury przejeżdżał swoją trasę wiele jeszcze razy, aby tej ziemi, którą przemierza, przyniósł to, czego ona tak bardzo potrzebuje: uzdrowienia poprzez pamięć.

VERBOTENE HEIMAT: BESETZT UND AUSGELIEFERT ZAKAZANA OJCZYZNA: OKUPOWANA I BEZBRONNA

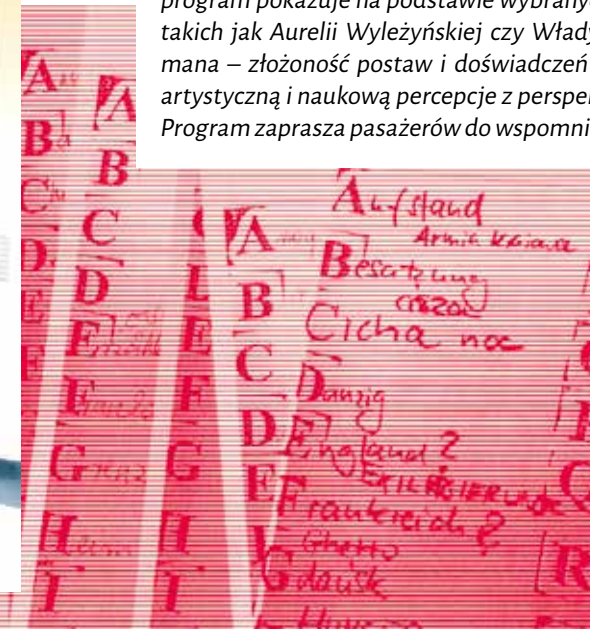


Sylvia Tazberk (Gesang) und Andreas Kaiser (Akkordeon) als Duo Omega 1A spielen Lieder Władysława Szpilmana (Der Pianist) und versetzen uns in die Zeit des besetzten Warschaus. Sylvia Tazberk (śpiew) i Andreas Kaiser (akordeon) jako Duo Omega 1A prezentują utwory Władysława Szpilmana (Pianista) i przenoszą nas w realia okupowanej Warszawy.



„Verbotene Heimat – besetzt und ausgeliefert“ reflektiert anlässlich des 80. Jahrestages des deutschen Überfalls auf Polen Fragen nach Heimatverlust und Identität in Zeiten, in denen das Fremde im eigenen Land herrscht. Das interdisziplinäre Programm zeigt unterschiedliche Lebensläufe und Alltagserfahrungen – wie die von Aurelia Wyleżyńska oder Władysław Szpilman – sowie die künstlerische und wissenschaftliche Rezeption jener Zeit aus heutiger Perspektive. Die Erinnerungswelten der Fahrgäste werden dabei miteinbezogen.

W 80. rocznicę napaści hitlerowskich Niemiec na Polskę projekt „Zakazana ojczyzna – okupowana i bezbronna“ mierzy się z pytaniami o utratę ojczyzny, wyobcowania i tożsamości warunkach okupacji. Interdyscyplinarny program pokazuje na podstawie wybranych biografii – takich jak Aurelii Wyleżyńskiej czy Władysława Szpilmana – złożoność postaw i doświadczeń jak również artystyczną i naukową percepcję z perspektywy czasu. Program zaprasza pasażerów do wspomnień i refleksji.



KLIMA(T)WOCHEN IM KULTURZUG TYGODNIE KLIMATYCZNE W POCIĄGU DO KULTURY 2020



Klima(t)geschichten gezeichnet und erzählt mit Jutta Bauer und Annette Huber
Historie klimatische – rysuj i opowiadaj z Juttą Bauer i Annette Huber

SZENISCHE WANDELKONZERTE UND HERZKLOPFEN KONCERT PRZEOBRAZEŃ I KOŁATANIE SERCA



nahm die Beteiligten zugleich zu einem anschließenden Festivalauftritt im Rahmen des Künstlerischen Picknicks „Flowland“ nach Niederschlesien mit. Die Inszenierung leitete Oliver Spatz, die zweisprachige Moderation leistete Danka Kłosowiak. Die Fahrgäste bekamen als Erinnerung ein Saatpäckchen für einen Neuanfang auf ihren Balkonen und Gartenbeeten geschenkt.

Zmiany to pożegnanie i nowy początek, czasem zaczynają się dobrowolnie, czasem są wymuszone. Jedną z zmian strukturalnych dotyczy rezygnacji z węgla brunatnego jako źródła energii, zatwierdzona przez Bundestag latem 2020 roku. Na trasie Pociągu do Kultury przez niemiecko-polskie Łużyce, ślady odkrywkowej kopalni – jedno ze źródeł łużyckiej tożsamości – będą widoczne jeszcze przez dziesięciolecia.

Veränderungen sind Abschied und Neuanfang, mal beginnen sie freiwillig, mal sind sie erzwungen. Strukturwandel meint eigentlich den Abschied von der Braunkohle als Energieträger, beschlossen durch den Bundestag im Sommer 2020. Auf der Strecke des Kulturzugs durch die deutsch-polnische Lausitz werden die Spuren des identitätsgebenden Tagebaus noch jahrzehntelang zu sehen sein.

In der Performance „Strukturwandel für 2“ hat das deutsch-polnische Duo Justyna Niżnik und Holger Mertin ihrer beider Abschied nach einer 10-jährigen Partnerschaft ins Verhältnis gesetzt zu diesem globalen Strukturwandel und zu den Veränderungen im traditionellen Geigenbau. Der musikalische Ausgangspunkt war ein Repertoire von szenisch gestalteten Musikstücken für Violine und Percussion, darunter die Chaconne in D-Dur von Johann Sebastian Bach, der sich mit diesem Stück für Solo-Violine vor 300 Jahren von seiner unerwartet verstorbenen ersten Ehefrau Maria Barbara verabschiedete. Erleben durfte das Publikum im Zug, in welchen Klängen und Arrangements sich Trennungsarbeit vollzieht. Flankiert durch Kurzvorträge der Klangholzexpertin Silke Lichtenberg geigte, trommelte und palpitierte sich das Duo Mertin & Niżnik durch alle nur vorstellbaren Zustände und Muster auslaufender und sich wandelnder Beziehungen. Der Kulturzug koproduzierte diese beiden „Wandelkonzerte“ im Rahmen der „Klima(t)Wochen“ und

Tematem performansu „Zmiana strukturalna dla 2“ jest koniec 10-letniego związku artystów (polsko-niemieckiego duetu) Justyny Niżnik i Holgera Mertin. Tym samym nawiązują do problematyki zmian strukturalnych oraz przeobrażeń w tradycyjnym lutnictwie. Muzycznym punktem wyjścia spektaklu były aranżowane utwory na skrzypce i perkusję, w tym Chaconne D-dur Johanna Sebastiana Bacha na skrzypce solo. Utworem tym Bach żegnał swoją pierwszą, nagle zmarłą żonę – Marię Barbarę. Publiczność w pociągu mogła doświadczyć w dźwiękach i aranżacjach przebieg procesu rozstania. W programie były również krótkie wykłady specjalistki od drewnianych instrumentów muzycznych Silke Lichtenberg, a duet Mertin & Niżnik ilustrował je grając na skrzypcach, bębniąc, prezentując w ten sposób wszystkie wyobrażalne relacje między drewnem a dźwiękiem.

Pociąg do Kultury był koproducentem „Koncertów przeobrażeń“ w ramach „Klima(t)Wochen“, umożliwiając tym samym kolejny występ duetu na festiwalu w ramach pikniku artystycznego „Flowland“ na Dolnym Śląsku. Spektakl wyreżyserował Oliver Spatz, a dwujęzyczną moderację przeprowadziła Danka Kłosowiak. Na pamiątkę wszyscy pasażerowie otrzymali paczkę nasion „na nowy początek“ do ogrodu lub doniczek balkonowych.



INT. FRAUENTAG 2019
Das wünsche ich Dir

*Sei froh und wild und
Wunderbar - Sei Pippi*

*Kommt dann mal
bist du doch
wird dich
Kutschke
com/klub*



Karolina Fuhrmann



Schulen fahren Kulturzug *Szkoły w Pociągu do Kultury*
Schüleraustausch Projekt wymiany: Schadow-Gymnasium,
Berlin & Szkoła nr. 9, Wrocław



Karolina Fuhrmann, Lena Witkowska

Installation „Moniuszko trifft Fontane“: Im Jahr 2019 feierten Stanisław Moniuszko und Theodor Fontane zusammen 2 x 200 Jahre in einem Abteil.
Instalacja „Moniuszko spotyka Fontanę“: 2019 był rokiem Stanisława Moniuszki w Polsce i Theodora Fontane w Niemczech z okazji ich 200. urodzin.



100 Jahre Unabhängigkeit Polens
100 lat niepodległości Polski:
Józef Piłsudski (Michał Szwed) &
Harry Graf Kessler (Uwe Neumann)



A photograph of two men in an office environment. The man on the right is wearing a green headset and looking down at a notebook. The man on the left is wearing glasses and writing in a notebook. A green rotary phone is on the desk. A window with a view of greenery is in the background. The text 'WAGGON#7 IN AKTION WAKCJI' is overlaid on the right side of the image.

WAGGON#7
IN AKTION
WAKCJI

SCHIENENTORTEN- HOCHZEITSGESPRÄCHE NA ŁĄCZĄCH CZYLI WESELE I WSPÓLNY TORT

DAS BREITE LITERATUR-, MUSIK-, THEATER- UND PERFORMANCEREPERTOIRE WURDE UM EINE PARTIZIPATIVE SPARTE ERWEITERT, ZU DER DAS KÜNSTLER*INNEN-KOLLEKTIV CLUB REAL MAßGEBLICH BEITRUG. GEMEINSAM MIT DEM KOLLEKTIV WURDEN INSZENIERUNGEN ERARBEITET, GRENZÜBERGREIFENDE HOCHZEITEN UND WAHLEN DURCHFÜHRT UND SPÄTER ZWEISPRACHIGE REDENSCHREIBER*INNEN IM ZUG GESCHULT. DIE INTERAKTIVE TISCHTELEFONANLAGE WAR DABEI EXISTENZIELLER BESTANDTEIL UND FÜHRTE ZU NEUEN DIALOGISCHEN FORMATEN, WIE Z.B. DEM SLOW-DATING.

SZEROKI REPERTUAR LITERATURY, MUZYKI, TEATRU I PERFORMANSU ZOSTAŁ POSZERZONY O OBSZAR DZIAŁAŃ PARTYCYPACYJNYCH, DO POWSTANIA KTÓREGO W ZNAČNYM STOPNIU PRZYCZYNIŁ SIĘ KOLEKTYW ARTYSTYCZNY CLUB REAL. WRAZ Z KOLEKTYWEM OPRACOWYWANO INSCENIZACJE, ORGANIZOWANO TRANSGRANICZNE ŚLUBY I WYBORY, A PÓŹNIEJ W POCIĄGU SZKOŁONO OSOBY PISZĄCE DWUJĘZYCZNE PRZEMÓWIENIA. INTERAKTYWNY SYSTEM TELEFONÓW STACJONARNYCH BYŁ PRZY TYM ISTOTNYM ELEMENTEM PARTYCYPACJI WPROWADZAJĄCYM NOWE FORMATY DIALOGU, TAKIE JAK SLOW DATING.



Marianne Ramsay-Sonneck, Performerin, hat „Wesele“, „Stadt an der Grenze“ und „Lest Luxemburg“ für den Kulturzug kreiert. Performerka, autorka programów interakcyjnych takich jak „Wesele“, „Miasto na granicy“ i „Czytaj Luxemburg“.

Der Kulturzug ist kein Veranstaltungsraum wie jeder andere, er ist ein Schienenfahrzeug. Es gibt wenig Platz, keine Verdunklung, nur mobile Technik und kaum ein Publikum ist diverser und experimentierfreudiger als die Fahrgäste des Kulturzugs. Unter der Woche verkehren die „polonisierten Goldstaub“-Triebwagen nach Szczecin und weiter und somit ist der Raum für unsere Requisiten und für die Beweglichkeit an Bord knapper bemessen als Figaros Schlafgemach. Daher standen bei der kulturellen Nutzung des Triebwagens von Anfang die Fragen der Teilhabe, der Reichweite und des Feedbacks im Mittelpunkt aller Kreativen, die wir für das Programm gewinnen wollten. Ein Teil der Sitzplätze des beliebten VT628 ist in Viererlogen angeordnet, die besonders bei Pärchen, Familien und kleinen Gruppen sehr beliebt sind, unter dem Fenster gibt einen kleinen Müllbehälter mit Ablagefläche. Genau dort montierten wir acht nostalgische Wahlscheibentelefone, die über eine klassische Telefonanlage miteinander verbunden waren. Auf- und Abbaupzeit <1,5 Stunden: Voilà, fertig ist der Kontaktfetisch: das Tischtelefon! Über den Apparaten hängen die Nummern, ein schmales Fach unter dem Tischchen beherbergt das Nummernverzeichnis samt Anleitung. Programmiert wurde diese weltweit einmalige Installation von dem Duo madame goschn und

dem Techkünstler Matthias Lenz. Das erste Spiel kam dann am 2. September 2017 zur Premiere, es war eine Adaption von Stanisław Wyspiańskis „Wesele“ für eine Acht-Personen-Gruppe und eine Spielleitung, „Zentrale“ genannt. Mit kleinen Zitaten aus dem polnischen Klassiker wurden die Fahrgäste eingeladen oder besser: aufgefordert, mittels Telefon eine Hochzeit der Gegensätze zu organisieren. Das Finale war dann eine opulente Trauungszeremonie inklusive gemeinsamen Verzehrs der Hochzeitstorte in unserem Kulturabteil.

Pociąg do Kultury jest przestrzenią eventową jedyną w swoim rodzaju – to pojazd szynowy. Miejsca tutaj jest mało, nie ma zaciemnienia, do dyspozycji wyłącznie mobilna technika – i publiczność, która nigdzie indziej nie jest bardziej zróżnicowana a zarazem otwarta na eksperymenty. W ciągu tygodnia wagony kursują do Szczecina, więc miejsca na zdeponowanie naszych rekwizytów na pokładzie pociągu jest mniej niż w sypialni Figara. Stąd też kwestie dotyczące możliwości, jakie dają wagony do realizacji naszych celów, sposobu partycypacji, zasięgu i informacji były najpierw przedmiotem dyskusji artystów i ludzi, których chcieliśmy pozyskać dla naszego projektu w Pociągu do Kultury. Część siedzeń w popularnym VT628 ułożona jest w czteroosobowych łóżkach z koszem na śmieci pod oknem i półką – które są szczególnie popularne wśród par, rodzin i małych grup. Dokładnie tam zainstalowaliśmy osiem nostalgicznych telefonów z okrągłymi tarczami numerowymi, które połączono ze sobą klasycznym systemem telefonicznym. Czas montażu i demontażu <1,5 godziny: Voilà, fetysz kontaktu gotowy: telefon stacjonarny! W wąskiej przegródce pod stołem umieściliśmy spis numerów i instrukcję obsługi. Ta unikalna w skali światowej instalacja została zaprogramowana przez duet Madame Goschn i genialnego Matthiasa Lenza. Pierwsza gra miała swoją premierę 2 września 2017 roku i była to adaptacją „Wesela” Stanisława Wyspiańskiego na osiem grup i reżysera, pod tytułem „Centrala”. Używając cytatów z polskiego klasyka, pasażerowie zostali zaproszeni, lub lepiej: poproszeni, o telefoniczne zorganizowanie ślubu przeciwieństw. Finałem była ceremonia ślubna, a punktem kulminacyjnym wspólny tort weselny.



DEUTSCH-POLNISCHE SEIFENOPER POLSKO-NIEMIECKA TELENOWELA



fenoper einzubringen und mittels der Telefone ihre Ergebnisse zu vermitteln. Auf 20 Fahrten entstand aus der Vorlage, die Marianne und Oliver an einem Tag durch die Doppelstadt spazierend geschrieben hatten, eine Saga, samt gestresstem Einzelkind Friedrich, mythischer Windgestalt Judith und Teenage-Genie mit Mutantinneneichhörnchenarmee Stella.

„Miasto na granicy – telenowela dla odważnych” to pierwszy tytuł interaktywnych warsztatów pisarskich. Opera mydlana – saga – sitcom: formaty, które opisują „prawdnie życie”, albo wchodząc w interakcję, przenoszą w rzeczywistość autentyczność wynikającą z fikcji. W każdym razie chodzi o „normalnych ludzi” i ich codzienne historie. Ale kto pisze takie historie? Czy można znaleźć sposób na napisanie historii dla zbiorowości i z jej udziałem?

Te i podobne rozważania zainspirowały członków Madame Goschn, Marianne Ramsay-Sonneck i Olivera Spatz do interaktywnych warsztatów twórczego pisania z wykorzystaniem systemu telefonii – system z „Wesela” okazał się tutaj pomocnym. Podczas spotkania we Frankfurcie nad Odrą już wtedy Oliver, jako intendent Kleist Forum, był głęboko przekonany, że ciekawe byłoby stworzenie lokalnej sagi – opery mydlanej – dla Frankfurtu nad Odrą i Słubice. Pociąg do Kultury umożliwił to. Międzykulturowa, eksperymentalna atmosfera przygody w pociągu zainspirowała podróżnych do współtworzenia telenoweli poprzez pisanie a następnie przekazywanie wątków przez telefon. I tak podczas kolejnych jazd powstała telenowela, wpisująca się w schemat, który Marianne i Oliver napisali podczas spaceru przez Frankfurt i Słubice – saga zawierająca historię zestresowanego dziecka Friedricha, mitycznej postaci z wiatru – Judith i nastoletniego geniusza ze zmutowaną armią wiewiórek – Stella.

„Stadt an der Grenze – Eine Seifenoper für alle, die sich trauen”, so lautete der erste Titel der interaktiven Schreibwerkstatt. Seifenoper – Saga – Sitcom: Formate, wie sie das „echte Leben” schreibt oder beschreibt, oder in Wechselwirkung eine Echtheit aus dem Fiktiven heraus in die Realität hinein entstehen lässt. Jedenfalls geht es um „normale Menschen” und deren Alltagsgeschichten. Aber wer schreibt diese Formate? Kann man eine Methode finden, eine Geschichte für und über ein Kollektiv auch mit diesem Kollektiv gemeinsam zu schreiben?

Diese und ähnliche Überlegungen brachten die Mitglieder von madame goschn, Marianne Ramsay-Sonneck und Oliver Spatz auf die Idee, die Tischtelefonanlage, die sie für „Wesele” entworfen hatten, jetzt für eine interaktive Schreibwerkstatt zu nutzen. Die Beiden hatten sich in Frankfurt (Oder) kennengelernt und schon damals war Spatz in seiner Funktion als Intendant des Kleist Forums der festen Überzeugung, dass es wichtig wäre, für Frankfurt (Oder) und Słubice eine eigene, lokale Saga – Seifenoper zu kreieren und der Kulturzug machte dies nun möglich. Die interkulturelle, experimentelle Abenteuerstimmung im Zug inspirierte die Reisenden, sich schreibend in die Sei-

DIE REDENSCHREIBER*INNEN PISANIE PRZEMÓWIEŃ

Die Redenschreiber*innen geben den Mächtigen mit ihren Reden das rhetorische Gewand. Mitunter reichen wenige Worte, um eine große Botschaft in die Welt zu senden. Wir laden Sie ein, heute im Kulturzug Redenschreiber*in zu werden. Vernetzen Sie sich mit den anderen Plätzen, wählen Sie einen Redeanlass und eine sprachgewandte Person aus und schreiben Sie den Anfang einer Rede. Alles weitere erfahren Sie im Verlauf der Fahrt.

Przemówienia są dla władców, polityków swego rodzaju historyczną szatą, wykreowaną przez ich autorów. Niekiedy wystarczy kilka trafnych słów, aby wypuścić w świat wspaniałą wiadomość. Zapraszamy Państwa na warsztaty pisania przemówień. Proszę się połączyć telefonicznie z innymi miejscami, ustalić wspólnie powód, okazję przemówienia oraz kto będzie mówcą, a następnie napisać wstęp. O dalszych szczegółach będziemy Państwa informować na bieżąco w trakcie podróży.



Mit Beata Absalon sind „Die Redenschreiber”, die „Rattletrain-Clubnächte” und „Love FM” in den Kulturzug gekommen. „Pisanie przemówień”, „Rattletrain – Noce klubowe” i „Love FM” pod kierunkiem Beaty Absalon.

DAS AHNENAMT URZĄD D.S. PRZODKÓW



Seit das Ahnenamt 2004 im damaligen Palast der Republik seine Tätigkeit aufnahm, manifestierte es sich im Kulturzug erstmalig in einer mobilen Umgebung. Die Lastenabteile des Kulturzuges eigneten sich für den Einbau einer anderen Realität und der Sarg zum Probeliegen passte in die Szenerie. Dieser Sarg durfte leider nur einmal mitfahren – als die Bahnunternehmen durch einen Zeitungsartikel (A.d.H.: in der Polityka) davon erfuhren, untersagten sie die weitere Mitnahme mit sofortiger Wirkung. Trotzdem konnte das Amt seine Tätigkeit sowohl 2017 als auch 2019 auf den Fahrten ausführen und es ergaben sich viel interessante Gespräche über geliebte und auch über ungewollte Ahnen und zahlreiche Ahnenadoptionen (eine lebendige Person adoptiert eine unbekannte, wahrscheinlich nicht mehr lebende Person mittels eines Fotos) konnten vollzogen werden.

Die spezielle Atmosphäre, die im Kulturzug durch das zweisprachige Moderator*innenteam mit Hilfe von der mobilen Bibliothek u.a., geschaffen wird – ein entspanntes *sich gemeinsam Bewegen, in ein Neues Hinübergleiten* – war für interaktive Kunstinstallationen, die Parallelrealitäten anbieten, ein einmaliges Umfeld.

Georg Reinhardt, Marianne Ramsay-Sonneck (ClubReal)



Urząd d.s. przodków rozpoczął swoją działalność w 2004 roku w ówczesnym Pałacu Republiki. Mobilny kontekst Pociągu do Kultury był nowym wyzwaniem. Przedziały pociągu do kultury idealnie nadawały się do instalacji wprowadzającej nas w inną rzeczywistość, a trumna do testowania wpasowała się w tą scenerię. Niestety trumna ta mogła podróżować tylko raz – gdy kolejowe firmy dowiedziały się o tym z gazet (m.in. z Polityki), zakazały dalszego transportu ze skutkiem natychmiastowym. Pomimo różnych trudności Urząd d.s. przodków z sukcesem zrealizował swoje akcje zarówno w 2017, jak i 2019 roku.

Odbłyło się wiele ciekawych rozmów o kochanych i niechcianych antenatach – oraz przeprowadzono liczne adopcje przodków (podróżni mieli możliwość adopcji nieznaney, już nieżyjącej osoby na podstawie wybranego zdjęcia tejże osoby).

Szczególna atmosfera w Pociągu, stworzona przez dwujęzyczny zespół moderatorów oraz oferty mobilnej biblioteki – swobodne, wspólne przemieszczanie się między tymi rzeczywistościami, wręcz przelot – było znakomitą przestrzenią dla tego typu działań.



DIE KULTURTIERE TOBEN SICH AUS RODZINNE SZALEŃSTWA



Während das Familienprogramm voll in Fahrt ist, wird es zwischen Cottbus und Żagań zuweilen etwas wilder im Kulturabteil. Viele Fahrgäste, besonders auch die ins Wochenende reisende Familien, nutzen die Gelegenheit, eine zeitlang „zum Tier zu werden“. Denn im Theaterspiel ist das erlaubt. Ob ängstlicher Wolf, gemeiner Kater, verrückte Fliege, stolzer Storch oder sanfter Hai – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Im gemeinsamen Spiel, als neu und zufällig zusammengewürfelte Tierfamilie, begegnet es sich leichter, auch ohne Worte. Und wie nebenbei fällt es plötzlich ganz leicht, sich und sein Tier auch mal in der Sprache des Nachbarlandes vorzustellen.

Na odcinku Cottbus-Żagań startujemy z programem rodzinnym, wtedy w Pociągu do Kultury zaczyna się robić trochę dziko. Nasi pasażerowie, zwłaszcza rodziny, przybierają na moment postać zwierząt. Tak, w zabawie w teatr możliwe jest wszystko. Można stać się przestraszonym wilkiem, wrednym kocurem, szaloną muchą, dumnym bocianem czy łagodnym rekinem – wszystkim, co podpowiada ci Twoja bezgraniczna wyobraźnia. W ramach wspólnej zabawy, drogą losowania powstają coraz to nowe konstelacje zwierząt – zabawa ta ułatwia kontakty i niekoniczne tu są słowa. Bo gra w zwierzęta nie wymaga znajomości języka, z łatwością przychodzi nam przedstawić siebie i swoje zwierzę w języku sąsiedniego kraju.

Franziska Pack & Christian Peter (the kickpäck)
veranstalteten den ersten europäischen Maskenball.
Organizatorzy pierwszego europejskiego balu maskowego.



REISEN MIT MENSCHEN IST WAHRES REISEN PRAWDZIWA PODRÓŻ TO PODRÓŻ Z LUDŹMI



Wir reisen alle nicht nur mit unserem Gepäck, sondern auch mit uns selbst. Eine Reise verspricht uns einen Abstand zu unserem Alltag und ist eine Chance, unterwegs das Unbekannte zu treffen. Früher war es einfach, in dem Zugabteil nach der zur Seite gelegten Zeitung zu fragen und schon im Kommunikationsmodus zu sein. Diese unschuldige Frage war damals ein Anlass für wunderbare Begegnungen, für Gespräche über Politik oder Familienprobleme oder für charmanter Flirts mit offenem Ende. Alles fand tête-à-tête auf 8 qm im Zugabteil statt.

Als Filmemacher wurde ich angefragt, im Kulturzug Filmprogramme vorzustellen. Da dachte ich, die Reisenden verbringen unterwegs sowieso viel zu viel Zeit in fiktiven Welten und ihre Mitreisende lösen sich im Elektrosmog auf. Keine*r traut sich nach dem Tablet oder Laptop zu fragen, um schnell die Ergebnisse der Bundesliga zu checken. So entstand auch das Projekt des Coaches im Kulturzug: halbstündige Gespräche on the road. Die Reise wurde zu einer Begegnung mit dem Fremden, für mich und für die Anderen.

Soldaten, Geschäftsfrauen, Heiratswillige und Träumer habe ich auf der Strecke Berlin-Wrocław kennengelernt und mit ihnen über Gott und die Welt gesprochen. Einige von ihnen waren bloß neugierig, wer ich bin, bei anderen bin ich tief in ihr Leben eingetaucht und habe einige alte Probleme in ihrem Leben gelöst. So wurde die Reise zu mehr als nur einem Kulturerlebnis. Und wenn wir wieder zu Hause waren, blieb uns dann vielleicht mehr als nur eine schöne Erinnerung an Orte aus dem Baedeker. Persönlich habe ich im Kulturzug jedenfalls viele wunderbare Menschen kennengelernt und ich hoffe, sie nahmen auch etwas von mir mit auf ihre weitere Reise.

Každy z nas podróżuje nie tylko z walizką, ale także z samym sobą. Podróż daje nam możliwość dystansu do życia codziennego, jest szansą na spotkanie z nieznanym. Kiedyś było rzeczą normalną poprosić kogoś o już przeczytaną gazetę i ta niewinna prośba była nierzadko początkiem ciekawej rozmowy o polityce czy problemach rodzinnych, a nawet okazją do nie-

winnego flirtu z niewiadomym końcem. A wszystko odbywało się tête-à-tête na 8 metrach kwadratowych w przedziale pociągu.

Jako filmowiec zostałem zaproszony do prezentacji programów filmowych w ramach Pociągu do Kultury. Mam wrażenie, że ludzie w trakcie podróży zbyt wiele czasu spędzają w fikcyjnych światach, a ich współtowarzysze rozpytywają się w elektro-smogu. I nikt już nie poprosi o tablet lub laptop – tak jak kiedyś o gazetę – aby szybko sprawdzić wyniki Bundesliga. Tak powstał projekt trenera w Pociągu do Kultury, czyli półgodzinne rozmowy w drodze – a sama podróż stała się spotkaniem z tym, co nieznanne, obce, dla mnie i dla innych.

Na trasie Berlin-Wrocław zetknąłem się z żołnierzami, biznesmenkami, małżeństwami i marzycielami, z którymi prowadziłem rozmowy o Bogu i świecie. Niektórzy podejmowali rozmowę ze zwykłej ciekawości, kim jestem – z innymi podróżującymi zanurzałem się w głąb ich życia, rozwiązując niekiedy kilka starych problemów. W ten sposób podróż stała się czymś więcej niż tylko ofertą kulturalną. A po powrocie do domu być może pozostało nam coś więcej niż tylko miłe wspomnienia ze zwiedzenia miejsc śladami przewodnika turystycznego. Osobiście w Pociągu do Kultury poznałam wielu wspaniałych ludzi i mam nadzieję, że oni również skorzystali z naszych rozmów – że coś im z tego pozostało, coś co zabrają w dalsze podróże.

GRENZEN ÜBERWINDEN PRZEKRACZANIE GRANIC

Schwer ist leicht was. Und leicht haben es uns die Bewerber für die Europäische Trendmarke nicht gemacht. Der Jury lagen Bewerbungen von hoher Qualität und gleichzeitig großer Unterschiedlichkeit zur Bewertung vor.

Konnte ich im letzten Jahr konstatieren, dass die Nominierten ausnahmslos aus Schwaben kamen, der Region die zwar kein Hochdeutsch, dafür aber sogar Trendsetting kann, so ist der verbindende Trend dieses Jahr ein anderer. Alle Nominierten überschreiten Grenzen. Landesgrenzen, Kulturgrenzen und auch Grenzen der Wahrnehmung.

Die Stadt Ulm überzeugt mit einem multimedialen Konzept und dem Einsatz von Virtual und Augmented Reality-Techniken, um die „Zukunftsstadt Ulm“ mit allen Sinnen, unter anderem mit einem simulierten Überflug erlebbar zu machen.

Das „Silk Road Symphony Orchestra“ nutzt die Struktur des grenzenlosen World Wide Web. Entlang der legendären Seidenstrasse erschließt es unterschiedlichste Musikkulturen und nutzt sie als Inspiration für ein wahrlich grenzüberschreitendes und völkerverbindendes Musikprojekt.

Eine ganz altmodische Form der Grenzüberschreitung bietet der Kulturzug. Er verbindet auf vor langer Zeit gelegten Schienensträngen Berlin und Wrocław, die Europäische Kulturhauptstadt 2016. Aber die Fahrgäste werden nicht einfach transportiert, wie wir es von allen Massenverkehrsmitteln zur Genüge kennen. Im Kulturzug findet während der ungefähr vier Stunden währenden Fahrt Kultur in verschiedensten Varianten statt. Die Gäste werden eingeladen zu sinnieren, zu gucken, zu kommunizieren und zu interagieren. Die Fahrt wird so zu einem unvergesslichen Erlebnis, das die Sinne öffnet, inspiriert und Verständnis für kulturelle Vielfalt schafft. Dieses Verständnis zu fördern, ist im Europa des Jahres 2017, dessen Liberalität und Offenheit zunehmend von Grenzziehungen gestriger Gemüter bedroht werden, keine leichte, dafür aber



Kulturzug, Träger der „Europäischen Kulturtrendmarke 2017“. Die Preisskulptur Aurica® geht auf Reisen.
Pociąg do Kultury laureatem „Europejskiej Marki Kultury Trend Roku 2017“ – nagroda w postaci statuetki Aurici®.



Preissegel. Verleihung des „Deutschen Schienenverkehrspreises 2018“
Wręczenie „Niemieckiej Nagrody Kolejowej 2018“
Berlin-Lichtenberg Dezember grudzień 2018



eine immer wichtiger werdende Aufgabe. Der Kulturzug trägt so bei zu einer europäischen Verständigung, bei der europäische Bürger einander zwanglos und ohne programmliche Vorgaben begegnen können. Es liegt hierbei an jedem Gast, sich seine Bilder zu machen, seine Inspirationen zu gewinnen und sein eigenes Erlebnis zu erfahren und zu teilen. Die Jury honoriert dieses Beispiel gebende Projekt, das auch 2018 weiterhin erfahrbar sein wird, und zeichnet den Kulturzug Berlin-Breslau als Europäische Trendmarke 2017 aus.

(...) Kandydaci w kategorii „Europejska Marka Trend 2017“ nie ułatwili nam wyboru. Jury miało do oceny aplikacje nie tylko wysokiej jakości, ale jednocześnie bardzo różnorodne. (...) Wszyscy nominowani przekraczają granice. Granice narodowe, granice kulturowe, a także granice percepcji. Projekt Miasto Ulm jest wyrafinowaną koncepcją multimedialną – tutaj technika wykorzystana została dla poszerzenia rzeczywistości o wymiar wirtualności, tak oto „przyszłe miasto Ulm“ staje się namacalne za

pomocą wszystkich zmysłów bądź doświadczone z perspektywy symulowanego przelotu.

„Silk Road Symphony Orchestra“ czerpie z bezgranicznych możliwości jaką jest sieć World Wide Web. Szerokie spektrum kultur muzycznych wzdłuż legendarnego Jedwabnego Szlaku jest tutaj inspiracją do projektu muzycznego, który przekracza granice i łączy ludzi w pełnym tego słowa znaczeniu.

Pociąg do Kultury oferuje bardzo staromodny sposób przekraczania granic: łączy Berlin i Wrocław, Europejską Stolicę Kultury 2016 r., poruszając się starą trasą kolejową. Tyle, że pasażerowie Pociągu do Kultury nie są po prostu przewożeni, jak to znamy ze wszystkich innych środków transportu zbiorowego. W Pociągu do Kultury, podczas około czterogodzinnej podróży, kultura przybiera różne formy i warianty. Jest zaproszeniem do refleksji, do uważnego patrzenia, do rozmowy i interakcji. Podróż staje się niezapomnianym przeżyciem, które otwiera zmysły, inspiruje i pozwala zrozumieć różnorodność kulturową. Promowanie tego zrozumienia nie jest łatwym zadaniem w Europie 2017 r., kiedy to liberalność i otwartość są coraz bardziej zagrożone – ale właśnie dlatego jest to zadanie coraz ważniejsze. Pociąg do Kultury przyczynia się do europejskiego porozumienia, tutaj Europejczycy mogą spotykać się nieformalnie i bez odgórnie wytyczonego programu. Pociąg do Kultury daje każdemu z gości/pasażerów możliwość własnej oceny – jest inspiracją i doświadczeniem, którym to można podzielić się z innymi.

Jury wybrało ten wzorcowy projekt (...), „Pociąg do Kultury Berlin-Wrocław“, przyznając nagrodę „Europejskiej Marki Trend 2017“.

PRESSE PRASA

Berliner Morgenpost

02.05.2016 Seite: 13 Auflage 113979

Für 19 Euro nach Breslau

Bahn bietet seit diesem Wochenende neue Verbindung an. Die Berliner Morgenpost hat sie getestet

VON THOMAS FELLING
Stunden zurückgelegt. Der Anlass: Die südwestpolnische Stadt Wrocław ist 2016, ebenso wie San Sebastian in Spanien, „europäische Kulturhauptstadt“. Berlin und Brandenburg beteiligen sich an Finanzierung. Für die Landesregierungen in Berlin und Brandenburg ein guter Grund, die Bahnverbindung wiederzuleben. Ge-



POLITYKA

VON UWE RADA
Nicht nur für Maren Ade und ihren Film „Toni Erdmann“ ging die Verleihung des Europäischen Filmfestivals am Wochenende in Breslau glücklich aus, sondern auch für Rafal Dutkiewicz. Der Stadtpräsident Breslaus hatte schon vor drei Jahren nachgefragt, ob die Preisverleihung nicht in Europas Kulturhauptstadt 2016 vergeben werden könnte. Wim Wenders, Präsident der Europäischen Filmakademie, sagte zu – und Dutkiewicz führte ihn selbst durch die polnische Odermetropole. Eine von vielen Begegnungen zwischen Berlin und Breslau im zu Ende gehenden Jahr.
Berlin und Breslau, obwohl offiziell nicht Partnerstädte, sind sich in diesem Jahr so nahe gekommen wie seit dem Fall der Mauer nicht. Vor allem die Berlinerinnen und Berliner haben die Gelegenheit zu einer Visite genutzt. Der Kulturzug hatte

Ein Grund zum Strahlen

VERBINDUNG Breslau hat als Europas Kulturhauptstadt 2016 auch auf Berlin einen besonderen Reiz ausgeübt. Nun muss sich zeigen, was in Zukunft davon bleibt



beleuchtet: Multimediales Spektakel in Breslau im Juni 2016 Foto: Matej Kulczyk/Upa

Zukunft Europa Das war ein Nächtliche Eine neue Her mit einem großes Wunder Saufgespräche Zuneigung Zukunftsfonds

Das Jahr mit der Kulturhauptstadt Wrocław und dem Kulturzug war für mich ein großes Wunder. Ich habe ein echtes Gefühl für Zusammenhalt gespürt, ein „jetzt erst recht“ und „weiter so“ für ein vielfältiges Europa ohne Grenzen.
Manchmal habe ich die Polen um diese fröhliche und unkomplizierte Stadtkultur beneidet. Ich habe die Stadt als erfreulich offen empfunden – trotz der an Wochenenden herumvagabundierenden kahlköpfigen Jungmännermeuten, die mitunter ihren Hass auf die EU, auf Juden und Frau Merkel herausbrüllen. Interessant war der Aufenthalt deshalb, weil ich aus der Blase ethnisch und sozial homogener Stipendiaten heraus-

Wir können stolz sein, dass wir alles, was wir uns vorgenommen haben, realisieren konnten. Zwei Ergebnisse sind mir besonders wichtig. Es hat eine neue Aufmerksamkeit, eine neue Zuneigung, eine neue Nähe zwischen Berlin und Breslau stattgefunden. Der Kulturzug ist der konkrete Beweis. Er hätte aber nicht funktionieren können.

Das Genie der Verlorenheit

Breslau ist Kulturhauptstadt Europas 2016. Ein Wochenende mit Film und Oper, in Kirchen und auf der Bühne

Ein Wochenende mit Film und Oper, in Kirchen und auf der Bühne. Breslau ist Kulturhauptstadt Europas 2016. Ein Wochenende mit Film und Oper, in Kirchen und auf der Bühne.

Kulturzug wird Europäische Trendmarke 2017 und gewinnt beim Kulturmarken Award
Im Jahr 2014 wurde die direkte Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und Wrocław (Breslau) geschlossen und erst 2016, anlässlich des Auftritts von Breslau als Europäische Kulturhauptstadt, am Samstag und Sonntag als ein mehrsprachiges Kulturprogramm an Bord wiedereröffnet – der Kulturzug war geboren. An Spitzentagen kamen auf die nur 420 Sitzplätze 1000 Fahrgäste, das Projekt wurde mehrfach ausverkauft. Seit für zwei Jahre bis Ende 2016 verlängert. In der vergangenen Woche hat die Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring Casale, nach dem Vorbild einer 30-köpfigen Spartenjury, den Kulturzug als Europäische Trendmarke 2017 ausgezeichnet und den Programmleuchtern die Aurica, eine 23 Zentimeter hohe Bronzestatue, übergeben. Das Programm mit Lesungen, Performances, Quizzes und vielen Protagonisten der deutsch-polnischen Beziehungen wird geleitet durch Oliver Spatz, Eva Wile und Natascha Wasserman, redsreis gratuliert zu dieser Auszeichnung!

Berliner Zeitung

29.04.2016 Seite: 16 Auflage 122386

Ausflug mit Polnisch-Kurs

So einen Zug hat es noch nicht gegeben: Musik, Lesungen und eine mobile Bibliothek machen die Fahrt in die Kulturhauptstadt Breslau zum Erlebnis

VON PETER NEUMANN

So viel ist absehbar: Bei der ersten Fahrt am Sonnabend könnte es voll werden. „Die Nachfrage ist groß. Sehr groß“, sagt Holger Auferkamp von der Deutschen Bahn (DB). Doch der Kulturzug fährt nicht nur an diesem Wochenende von Berlin nach Breslau, Polnisch-Wrocław, und zurück. „Er ist auch Himmelfahrt unterwegs. Und danach an jedem Sonnabend und Sonntag – bis Ende September auf eine große Stadt, die viel Kultur zu bieten hat.“
Breslau glänzt nicht nur mit einer wiederaufgebauten Altstadt mit einem gotischen Rathaus, vielen Bürgerhäusern und Kirchen. Die 630.000-Einwohner-Metropole im Südwesten Polens ist auch eine Stadt der Moderne, mit Gebäuden, die Architekturgeschichte geschrieben haben – allen voran die gewaltige Jahrhunderthalle von

DER TAGESSPIEGEL

30.04.2016 Seite: 16 Auflage 130466

Premiere für „Kulturzug“ nach Breslau

Ticket kostet nur 19 Euro. Länder finanzieren mit

Die Bahn will nicht mehr – jetzt springen die Länder Berlin und Brandenburg sowie Westpolen ein und finanzieren eine Zugverbindung zwischen Berlin und Breslau. Die Länder wollen den Fernverkehr auf der Schiene zwischen Berlin und Polen voranbringen. Die Bahn setzt nach Breslau lieber Busse ein. Den Zugverkehr

Veranstaltungen in Breslau zu. Und der Bahn zeigen, dass zwischen Berlin und Polen auf der Schiene möglich sein kann. Die geten deshalb auch nur 19 Euro, gelten zudem für Fahrten mit U-Bahn und Straßenbahnen in Breslau. Fernbus verlangt die Bahn



rbb FERNSEHEN

01.05.2016 Seite: -

Kulturzug nach Breslau gestartet

rbb, Brandenburg aktuell, 01.05.2016, 19:30 Uhr, 0:03:37

Ein Kulturzug fährt ab sofort immer am Wochenende von Berlin in die europäische Kulturhauptstadt nach Breslau, berichtet „rbb“ in „Brandenburg aktuell“. Die Fahrgäste können an Bord Live-Musik und Lesungen oder auch die mobile Bibliothek besuchen. Brandenburg, Berlin und Polen unterstützen das Projekt mit rund 300.000 Euro. Politik und Deutsche Bahn sehen das zeitlich befristete Projekt auch als Ansatz, künftig bessere Verbindungen zwischen beiden Staaten anzubieten.



BRANDENBURG AKTUELL EWA STROZCZYNSKA-WILLE Convivium Berlin e.V.

ONLINE FOCUS

30.04.2016 Seite: -

„Kulturzug“ von Berlin nach Breslau gestartet

Brandenburg und Berlin haben den „Kulturzug“ in die polnische Metropole Breslau (Wroclaw) gestartet: Verkehrsminister Andreas Geisel und Brandenburgs Verkehrsministerin Kathrin Schneider (beide SPD) schickten den ersten Zug am Samstagmorgen vom Berliner Ostkreuz in die Europäische Kulturhauptstadt 2016.

Bis zum 30. September fährt der Kulturzug an den Wochenenden und an Feiertagen nach Breslau und zurück. Der von den Ländern und der Stadt Breslau mitfinanzierte Fahrpreis für

GAZETA wyborcza

30.04.2016 Seite: -

Pierwszy po ponad roku pociąg z Berlina do Wrocławia



W sobotę o godz. 13.05 do Wrocławia przybył pierwszy „pociąg do kultury” ze stolicy Niemiec. Na razie kolej z Berlina będzie można dojechać tylko w weekendy i do końca września, ale politycy chcą, by połączenie wróciło na stałe.

(EC „Wave”) został zlikwidowany pod koniec 2014 r. Od róceniem, które na razie zakończyły się tylko ruch obwodów tegorocznej Europejskiej Stolicy Kultury.

Przybyło kilkadziesiąt osób, których przywitały władze (niemiecki pisarz) napisał kiedyś, że każdy porządy i toby się rzec, że każdy porządy berlińczyk przyjeżdża do czenia prezydent Wrocławia Rafal Dutkiewicz.
Iriem wrócił na stałe. - Będziemy rozmawiać, i pod warunkiem że dojdziemy się my, Berlin, Lubuskie - mówi Jerzy Michalak z zarządu województwa, chłomia takiego połączenia. - Połączenia do Drezna na pewno był podobnie - przekonywał Michalak.
rzejazdu nadal nie jest optymalny, ale powrót pociągów Hunger-Loper, pełnomocniczka kraju związkowego Berlina so-niemieckiego traktatu o współpracy i przyjazni. Z tej wst czekał, aż dostanemy go od innych, same go sobie

Süddeutsche Zeitung

www.sueddeutsche.de

7. Juni 2016, 8:00 Uhr - Europäische Kulturhauptstadt 2016

Mit dem Kulturzug nach Breslau



Der Titel „Kulturhauptstadt 2016“ ist ein wunderbarer Anlass, endlich Breslau in Polen anzuschauen - die Stadt ist ein Gesamtkunstwerk.

Von Susak Schmidt, Breslau



WAGGON #8
CLUBNACHTE &
NOCE
KLUBOWE &
PARTY

CLUBNÄCHTE VERFÜHREN MENSCHEN JEDEN ALTERS NOCE KLUBOWE PRZYCIĄGAJĄ LUDZI W KAŻDYM WIEKU

Wenn die Leute mich fragen, worin die Arbeit im Kulturzug besteht, dann antwortete ich – nun, wir laden verschiedene Musiker, Autoren oder Künstler ein und manchmal feiern wir die Clubnacht mit einer Silent Disco. Eine häufige Reaktion darauf: Du meine Güte! Im Zug?! Cool! Und wie ist es so, im Zug zu tanzen?

Ohh, der Wahnsinn!

Denn mit der Clubnacht begann meine Geschichte im Kulturzug. Ich gewann einen Wettbewerb, in dem man den Breslauer DJ erraten sollte, der im Kulturzug auftreten würde. Der 1. Preis: eine Fahrt mit dem Kulturzug nach Berlin und zurück. Das war im Februar, die Temperatur war unter null gefallen und ich zögerte, ob eine Nacht im Ausland es wert wäre, eine Unterkunft zu buchen ... Schließlich siegte die goldene Regel – besser, etwas zu machen und es dann zu bereuen, als nichts zu machen. Deswegen fuhr ich. Im Zug traf ich eine interessante Gesellschaft sorgloser Passagiere, die tanzten ... traf freundliche Moderatoren und natürlich den DJ. Was mich frappierte, war die Ungezwungenheit, mit der wir uns alle der Musik hingaben, und dann die deutsch-polnische Grenze passierten – so einfach, ohne Anhalten, fast unbemerkt mitten in der Nacht.

Die Erfahrung dieser Leichtigkeit katapultierte mich zehn Jahre zurück, als meine Familie und ich eine Reise durch mehrere europäische Städte planten. Ohne EU-Staatsangehörigkeit begann diese Reise für uns viele Monate früher – und schloss das Sammeln einer Menge Formulare und Bescheinigungen ein: von der Universität, unseren Arbeitsplätzen, den Banken, Hotelbestätigungen, Währungskauf usw. Das ganze Paket sollte man ins Konsulat bringen. Dann hieß es warten, ob alle Mitglieder der Reise ein Visum bekommen.

Zehn Jahre später denke ich kurz nach, ob ich nach Berlin fahren soll, entscheide mich dafür – nehme nur den Pass, kein Gepäck, ein paar Euros Währung, ohne Unterkunft, so spontan und ungezwungen ... und ich verbrachte eine wunderbare Zeit! Für mich begann die Zukunft, befreit von unnötigen Begrenzungen, von Stress und Misstrauen. Wenn ich also gefragt werde, was ich empfinde, antworte ich: „Glück“. Und genau das fühlte ich auch auf weiteren Clubnächten im Kulturzug. Verschiedene DJs, verschiedene Musik-Genres: Vintage, populäre oder sogar östliche Sounds ... und alle Passagiere sind sich einig, dass sie so etwas noch nie erlebt haben. Clubnächte verführen Leute jeden Alters – selbstverständlich die Jugend, aber der Rhythmus zieht sogar Menschen über siebzig mit sich – wow!

Auf seltsame Weise verbindet die Clubnacht die Epochen – der Zug fährt nicht nur auf der Strecke der Berlin-Breslauer Eisenbahn, die aus dem 19. Jahrhundert stammt, sondern bietet den Fahrgästen auch das Modernste von heute – drahtlose Technologie, Qualität und Musikvielfalt, die äußerst kompakte Geräte liefern können, und weist in die Zukunft – eine Welt, die auf Armeslänge, offen und ohne Grenzen ist.

Unsere Welt befindet sich in einer schwierigen Krise, nach der nichts mehr so sein wird wie zuvor. Ich denke, dass auch die Clubnacht nicht mehr dieselbe sein wird – sie wird sogar noch besser sein!

Kiedy ludzie pytają mnie, na czym polega praca w Pociągu do Kultury, odpowiadam, no cóż, zapraszamy różnych muzyków, autorów, artystów, a od czasu do czasu organizujemy noce klubowe i tzw. cichą dyskotekę. Najczęstsza wtedy reakcja to: Mój Boże! W pociągu? No, fajne! Ale jak to jest, tańczyć w pociągu? Po prostu szaleństwo!

Moja historia z Pociągiem do Kultury zaczęła się właśnie od Nocy Klubowej. Wygrałem konkurs, w którym należało odgadnąć Wrocławskiego DJ-a, który miał wystąpić w pociągu. Pierwszą nagrodą był przejazd Pociągiem do Kultury do Berlina i z powrotem. Był luty, temperatura spadła poniżej zera i wahałem się, bo łączyło się to z rezerwacją noclegu za granicą i czy taki wyskok jest tego wart ... W końcu górę wzięła złota zasada – lepiej zrobić coś, a potem żałować, niż nic nie zrobić. No, i pojechałem.

W pociągu natchnąłem się na ciekawych ludzi i tańczących beztrąsko pasażerów ... spotkałem sympatycznych moderatorów i oczywiście owego didżeja. Uderzyła mnie łatwość, z jaką wszyscy poddaliśmy się muzyce i oto niezauważalnie, w środku nocy, przekroczyliśmy granicę polsko-niemiecką.

Doświadczenie tej łatwości cofnęło mnie dziesięć lat wstecz, kiedy wraz z rodziną planowaliśmy podróż do kilku europejskich miast. Bez obywatelstwa UE ta podróż rozpoczęła się dla nas wiele miesięcy wcześniej – konieczne było zebranie wielu formula-

ry i zaświadczeń: z uczelni, naszych zakładów pracy, banków, potwierdzeń hotelowych, zakupów walut itp. Skompletowane dokumenty należało złożyć w konsulacie a następnie czekać cierpliwie na decyzję, czy wszyscy uczestnicy planowanej wycieczki otrzymają wizę.

Przez dziesięć lat myślałem o wyjeździe do Berlina, aż tu nagle po prostu wzięłem paszport, trochę euro, bez bagażu i zakwaterowania, spontanicznie, nieformalnie ... i na dodatek w drodze świetnie się bawiłem. Dla mnie wtedy rozpoczęła się przyszłość, wolna od niepotrzebnych ograniczeń, stresu i nieufności. Więc kiedy pytają mnie, jak się czuję, odpowiadam: „Jestem szczęśliwy”.

I to jest dokładnie to, co czułem podczas innych „Nocy Klubowych” w Pociągu do Kultury. Różni DJ-e, różne gatunki muzyczne: vintage, popularne, a nawet wschodnie brzmienia ... i wszyscy pasażerowie z entuzjazmem stwierdzali, że czegoś takiego, jeszcze nie przeżyli. Bo „Noce Klubowe” wciągają ludzi w każdym wieku – oczywiście najszybciej młodych, ale wraz z nimi na parkiecie Pociągu do Kultury tańczą również ludzie po siedemdziesiątce – wow!

Format „Noc Klubowa” w szczególny sposób łączy epoki – pociąg jedzie starą trasą linii kolejowej Berlin-Wrocław, której początki sięgają XIX wieku, ale jednocześnie oferuje pasażerom najnowocześniejszą dziś technologię bezprzewodową, jakość i niezwykle różnorodną muzykę – wyznacza przyszłość, świat na wyciągnięcie ręki, otwarty i bez ograniczeń.

Nasz świat obecnie znajduje się w kryzysie, po którym chyba nic już nie będzie takie samo. Myślę, że „Noc Klubowa” też będzie inna, będzie po prostu jeszcze lepsza!



NINA LÜTJENS // STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN

CLUBKULTUR IN FAHRT NOCE KLUBOWE W TRASIE

Seit April 2016 fahren Reisende im Kulturzug von Berlin nach Wrocław. Aber man fährt nicht nur, es wird auch getanzt und gerockt! Bei 24 Clubnächten und 6 Tanztees, um genau zu sein. Musik spricht jede Sprache und so kuratierten die Stiftung Zukunft Berlin und die Berlin Music Commission ein Programm für den Club im umgestylten Gepäckwagen mit Stroboskop, bei dem über Kopfhörer fetter Silent-Club-Sound vom live auflegenden DJ in die Ohren der Fahrgäste schallt. Oder die Live-Band den Rhythmus des fahrenden Zugs auffängt und die Gäste zu frenetischen Tanzorgien mit Swing, Rockabilly und Dixie bringt. DJs und Musiker aus Berlin und Wrocław haben den Zug zum Beben gebracht und auch die Zwischenstopps in Legnica beschallt; ein großartiges Schauspiel am Samstag oder am späten Freitagabend auf dem Bahnsteig, wo Menschen mit Kopfhörern „lautlos“ ausgelassen zwischen Wartenden tanzen.

Angekommen gegen Mitternacht in Berlin ging es weiter in die besten Clubs der Stadt wie den Tresor, das Yaam, die Kulturbrauerei, das Gretchen, die für die polnischen Gäste mit freiem Eintritt die Türen öffneten und in Wrocław in das lokal. Das Auswärtige Amt finanziert die Clubnächte und auch Berlins Kultursenator Klaus Lederer gehört zu den größten Fans.

Od kwietnia 2016 roku ludzie podróżują Pociągiem do Kultury z Berlina do Wrocławia. Ale Ty nie tylko podróżujesz, Ty także tańczysz i imprezujesz! Dobra zabawa towarzyszyła nam w ciągu 24 nocy klubowych i 6 herbat tanecznych. Muzyka przemawia każdym językiem, dlatego Stiftung Zukunft Berlin i Berlińska Komisja Muzyczna przygotowały program dla klubu w przeprojektowanym wagonie ze światłem stroboskopowym, w którym dzięki klubowe dźwięki DJ-a na żywo rozbrzmiewają w uszach pasażerów przez słuchawki. Albo zespół na żywo łapie rytm jadącego pociągu i wprowadza gości w szalone orgie taneczne przy swingu, rockabilly i Dixie. DJ-e i muzycy z Berlina i Wrocławia wprawiali pociąg w wibracje, a także ożywiali przystanek w Legnicy; świetne widowisko w sobotę i późną piątkową noc na peronie, gdzie ludzie ze słuchawkami „po cichu” tańczyli żywiołowo między ludźmi oczekującymi następnego pociąg.

Docierając około północy do Berlina udaliśmy się do najlepszych klubów miasta takich jak Tresor, Yaam, Kulturbrauerei, Gretchen, do których ludzie z Pociągu mieli wstęp wolny, a odpowiednikiem we Wrocławiu był „das lokal”. „Noce Klubowe” w Pociągu finansowane są przez Niemieckie Ministerstwo Spraw Zagranicznych, a jednym z największych fanów jest berliński senator Klaus Lederer.



CLUBNÄCHTE, RATTLETRAINS UND TANZTEES NOCE KLUBOWE, RATTLETRAINS I POTANĆÓWKI

Wer den Kulturzug liebt, kennt auch den Fahrplan – und die Rückkehr am späten Freitagabend nach Berlin. Eigentlich perfekt fürs Clubbing in der Hauptstadt, zumal am nächsten Morgen die Rückfahrt mit dem „Clubnachtsicket“ Richtung Niederschlesien kostenfrei ist. So wurde der Zug erstmals für die Nacht geschmückt und ausgeleuchtet, DJ*anes legten auf, Funkkopfhörer wurden verteilt und der Schwof kam auf die Schienen. Die Bestückung der Bar basierte auf dem Selbstversorgerprinzip, das war aber nicht so wichtig, denn die Beats und die Wucht von Kurven und Bremsen sorgten für unerwartete Bewegung und einen ganz eigenen Rausch (ohne Reue). Die Erweiterung der Clubnacht kam dann im Herbst 2017 mit dem „Rattle-Train“ – einem Konzept von Beata Absalon und Betty M., die eine Maskenwerkstatt vor der Tanzfläche anboten, um dem Weg zum Feiern einen Abschied vom Alltags-Ich vorzuschalten. Tücher, Glöckchen und Strass im ganzen Zug ermunterten das Tanzvolk zur fantasievollen Verwandlung, solange der Akku-Strom für DJ- und Lichtequipment reichte. Die einzigen Beschwerden kamen von den Fahrgästen, die am Sonntagnachmittag von den vergnüglichen Sausen Wind bekamen und ihr Recht auf den Tanz zum Reiseabschluss einforderten. In Pandemiezeiten kaum vorstellbar, wie eng und voll und heiß es wurde, als das erste Mal „Vespa“ aus Szczecin ihren wilden Swing-Ska-Punk-Mix aus dem Lokführerabteil heraus zum Tanztee spielten, diesmal mit voller Verstärkung. Später lud Malonda „Elektrik Diva“ im extravaganten Glitzerkleid zur Abtanzerei für Jung und Alt, da gab es dann kein Durchkommen mehr. Neben Diplomaten*innen tobten Kulturleute, genau wie Verrentete, Verliebte und Verirrte über die stählernen Dielen in die Dunkelheit nach Berlin.

Ci, którzy kochają Pociąg do Kultury, znają również jego rozkład jazdy – i powrót do Berlina późnym piątkowym wieczorem. Właściwie idealne rozwiązanie na clubbing w stolicy, zwłaszcza że powrót na Dolny Śląsk z „Klubowym Biletem Nocnym” następnego ranka jest bezpłatny. Po raz pierwszy pociąg został udekorowany i oświetlony na noc, didżeje rozłożyli sprzęt, rozdano słuchawki bezprzewodowe, a na szynach zaszalał taniec. Zaopatrzenie w napoje oczywiście w zakresie własnym, ale nie one były decydujące – dudnienia, siła zakrętów, zgrzyt hamulców wywoływało szczególną dynamikę i oszołomienie. Do „Nocy klubowych” doszła jesienią 2017 roku formuła „Rattle Train”. Beata Absalon i Betty M., zorganizowały przed tańcami warsztaty robienia masek, symboliczne rozstanie się z codziennym „ja”. Tak długo, jak wystarczało baterii dla DJ-ów i oświetlenia – chusty, dzwonki i cekiny w całym pociągu inspirowały fantazję tańczących do różnorodnych przeobrażeń. Jedyne skargi pochodziły ze strony pasażerów w niedzielę, w drodze powrotnej, rozczarowanych, że tym razem nie ma muzyki i tańców. W czasach pandemii trudno sobie wyobrazić, jak ciasno, tłoczno i gorąco było, gdy „Vespa” ze Szczecina z pełnym wzmocnieniem wypaliła swoją dziką mieszankę swing-ska-punk z kabiny maszynisty a ciasny przedział przemienił się w pulsujący rytmami parkiet taneczny. Albo Malonda „Elektrik Diva” w ekstrawaganckiej brokatowej sukni, nie dając nikomu szansy na odmowę, zaprosiła do tańca młodszych i starszych. Od konsula po senatora, poprzez emerytów, kochanków i innych „Ludzi do kultury” – wszyscy szaleli po stalowych deskach podłogowych do późnej nocy aż do samego Berlina.

29.10.2016	DJ [] (NOTHING)	CLUBNACHT#1
26.11.2016	DJ DELFONIC	CLUBNACHT#2
17.12.2016	DJ AROMA	CLUBNACHT#3
06.05.2017	DJ TASK NUMBER ONE	CLUBNACHT#4
27.05.2017	DJ VERLAKE	CLUBNACHT#5
17.06.2017	DJ TASK NUMBER ONE	CLUBNACHT#6
01.07.2017	DJ HOVER	CLUBNACHT#7
22.07.2017	DJ AROMA	CLUBNACHT#8
09.09.2017	BEATA/BETTINA	RATTLETRAIN#1
30.09.2017	BEATA/BETTINA	RATTLETRAIN#2
18.11.2017	BEATA/BETTINA	RATTLETRAIN#3
25.11.2017	DJ TOMEK	CLUBNACHT#9
24.02.2018	DJ ROMEK REGE	CLUBNACHT#10
21.04.2018	DJ CLARICE	CLUBNACHT#11
26.05.2018	DJ VERLAKE	CLUBNACHT#12
21.07.2018	CLUBNACHT	CLUBNACHT#13
27.10.2018	CLUBNACHT	CLUBNACHT#14
21.12.2018	PLOYCEEBELL	CLUBNACHT#15
28.12.2018	DJ VERLAKE	CLUBNACHT#16
08.03.2018	DJ SONIA BREX	CLUBNACHT#17
05.04.2019	PIOTR RACHÓN & DJ ROMEK REGE SOUNDSYSTEM	CLUBNACHT#18
14.06.2019	DJ IPEK	CLUBNACHT#19
09.08.2019	DJ POMÓZ	CLUBNACHT#20
04.10.2019	DJ TASK NUMBER ONE	CLUBNACHT#21
16.07.2023	ESC (EXPLORATIVE SOUND COLLECTIVE)	CLUBNACHT#22
24.09.2023	DR. DANCE	CLUBNACHT#23
26.05.2024	MONBI, MSYU, DANGERMAMI	CLUBNACHT#24
15.09.2024	BALAGAN SISTERS	CLUBNACHT#25

STATION STACJA #IM NETZ #W SIECI

„Oliver, Ihr müsst Eure Leute heimholen!“ So klang der Anruf von DB-Regio als am 13.3.2020 klar war, dass Polen seine Grenzen schließen würde. Für dieses denkwürdige Wochenende gab es 142 Vorbestellungen und auf dem Programm stand „Žagannas rolendes Klassenzimmer“. Aber das Corona-Virus war schneller und der Optimismus, dass es nach ein paar Wochen des Herunterfahrens allen öffentlichen Lebens wie gewohnt weitergehen würde, wich der Einsicht, dass nun auch der Kulturzug, wie all die anderen Kultureinrichtungen, ins Internet umziehen muss. Wie gut, dass unser technischer Leiter Wolfgang Lorenz den Berliner Pionier des Videostreams Paul Stutenbäumer kannte und wir so unsere erste virtuelle Reise, anlässlich des 4. Jubiläums des Kulturzugs am 30. April online antreten konnten. Unser Studio war ein verwaister Konferenzraum des VBB, spärlich dekoriert und heftig verkabelt. Für die 5-stündige Live-

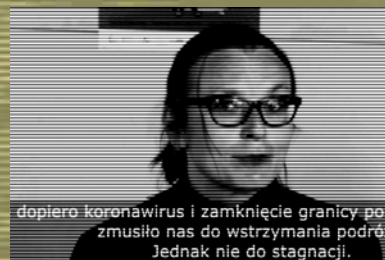
Show kamen statt der Gratulanten Einspielfilme, die Gäste wurden über zoom zugeschaltet und unsere Musikerin Lena Witkowska sendete aus einer Laube bei Szczecin. Abstand zu halten war nicht die größte Herausforderung bei dieser schweißtreibenden Premiere, überall zischte und fiepte es, selbst das zugtypische Schwanken stellte sich an diesem Nachmittag für manche ein. Für den zweiten und dritten Live-Stream waren wir schon sehr viel routinierter und fanden Orte und Themen, die auch im echten Kulturzug interessiertes Publikum gefunden hätten. Zum Europatag waren wir zu Gast in der Camaro-Stiftung und haben unsere Partner von Kulturland Brandenburg empfangen, wenige Tage später sendeten wir aus der Drivery im Ullsteinhaus, bevor am 26.6.2020 der Kulturzug wieder auf echten Schienen fahren konnte.

PLÖTZLICH ONLINE – VIRTUELLE REISEN NAGLE ONLINE – WIRTUALNE PODRÓŻE

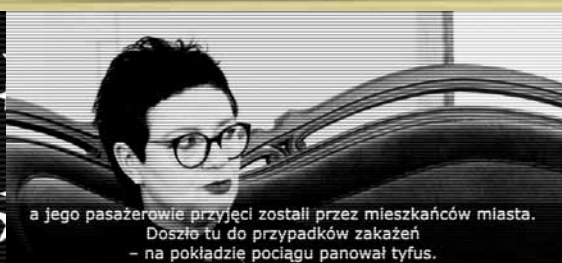
„Oliverze, musicie ściągnąć swoich ludzi do domu!“ Tak brzmiał telefon z DB-Regio, kiedy 13 marca 2020 roku stało się jasne, że Polska zamyka swoje granice. Na ten pamiętny weekend mieliśmy już 142 rezerwacji a w programie interakcyjne działania z cyklu „W drodze z Žaganną”. Niestety koronawirus okazał się szybszy, a optymizm, że codzienne życie powróci do normalności po kilku tygodniach musiał ustąpić miejsca faktom, że Pociąg do kultury, podobnie jak inne instytucje kulturalne trzeba będzie przenieść do Internetu. Szczęśliwie się złożyło, że nasz kierownik techniczny Wolfgang Lorenz znał berlińskiego pioniera Live-Video-Stream, Paula Stutenbäumera, i dzięki jego pomocy 30 kwietnia mogliśmy wystartować w naszą pierwszą wirtualną podróż online z okazji 4. rocznicy Pociągu do kultury. Studio, z którego transmitowaliśmy, mieściło się w nieco drętwej sali konferencyjnej VBB, teraz mocno okablowanej. Show na żywo trwało pięć godzin. Wszyscy nasi goście uczestniczyli w wydarzeniu za pomocą zooma, a Lena Witkowska transmitowała swój występ muzyczny z altany pod Szczecinem. Utrzymanie dystansu nie było jedynym wyzwaniem tej premiery, pełnej napięcia i koncentracji – a wokół nas szalała technika, syczenie, szemranie z kabli wywoływało zawrót głowy jak w turkoczącym pociągu.

Podczas drugiej i trzeciej transmisji na żywo byliśmy znacznie bardziej doświadczeni. Dodatkowym atutem były tutaj ciekawe miejsca, w których usytuowaliśmy nasze studio. Oczywiście nie bez znaczenia były również tematy, wokół których toczyła się transmisja. Z okazji Dnia Europy byliśmy gośćmi Fundacji Camaro – a jednym z naszych gości i partnerów był Kultur-Land Brandenburg; kilka dni później transmitowaliśmy wydarzenie z „Drivery” w Ullsteinhaus (Berlin-Tempelhof). Pociąg do Kultury mógł ponownie wrócić na tory 26 czerwca 2020 r.

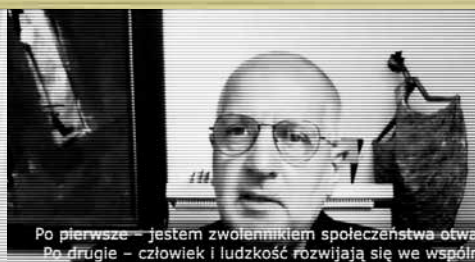
VIRTUELLE ORTE, LEBENDIGE BEGEGNUNGEN WIRTUALNE MIEJSCA, ŻYWE SPOTKANIA



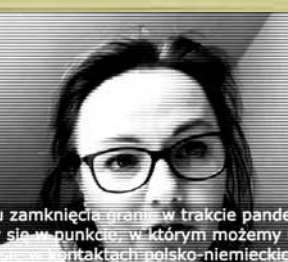
dopiero koronawirus i zamknięcie granicy polsko-niemieckiej zmusiło nas do wstrzymania podróży. Jednak nie do stagnacji.



a jego pasażerowie przyjęci zostali przez mieszkańców miasta. Doszło tu do przypadków zakażeń – na pokładzie pociągu panował tyfus.



Po pierwsze – jestem zwolennikiem społeczeństwa otwartego. Po drugie – człowiek i ludzkość rozwijają się we wspólnocie.



Ja zawsze postrzegałam granice. Naturalnie mam w pamięci podróże samemu. Kiedy trzeba było się na granicy zatrzymać.



Jazda kierunek nieznanym, dobrany w sposób przedziwny

Piotr Zarzycki-Rosa



Są słuchawki i jest Zug będzie Party w Kulturzug

Lynn de Vrees



Augen, Gesichter, Vor dem Fenster grenzenlos Freude auf Wrocław

Natalie Wasserman



Berge Flüsse Stadt – Die lange Zeit verschwindet – Zwischen den Bäumen

Oliver Spatz



Von der Oder zur Spree, ein Tuff Tuff, Tut Tut, Brumm Brumm, und andersherum.

Philip Murawski



Tanz im Kulturzug – Das muss jeder erleben – Komm und mach mit: HEUTE

Thomas Dill

MOMENTAUFNAHME IMPRESJE HAIKU



Płynie tak po szynach Zatrzyma się tam I wraca jak nietopoczłek

Roksana Wiankowska



Fordulok egy kört-pára az Oder fölött, s máris továszállt.

Barbara Sziráki



So wunderschön wie Berlin und Breslau ist Die Fahrt dazwischen

Oleksej Marchenko



Zug am Gleis vielleicht pünktlich, sauber, schön – sicher KulturReiseGlück!

Susanne Boeden



Ein Raum Gesichter – Geräusche Stimmen Wirrwarr – Blicke streifen Haut

Ewa Strózczyńska-Wille



WAGGON#9

BERLIN
KULTURFORUM

WROCLAW

BERLIN FORUM

KULTURY

WROCLAW

BERLIN_KULTURFORUM_WROCLAW BERLIN_FORUM KULTURY_WROCLAW

Die Kooperationsprojekte „Lives in Between“, „Ciałość / Bodywholeness“ und „Transitbeings/Transitwesen“ kamen in beiden Städten und im Kulturzug im Rahmen des 3. Kulturforums zur Aufführung.

Projekty „Lives in Between“, „Ciałość / Bodywholmess“ i „Transitbeings / Transitwesen“ były realizowane i prezentowane w obu miastach oraz w Pociągu do Kultury w ramach trzeciego Forum Kultury.

Als Wrocław 2016 Europäische Kulturhauptstadt wurde und der Kulturzug als – zunächst einzige – Direktverbindung von Berlin und Brandenburg auf die Schienen kam, begann eine neue Epoche der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, die von Anfang an eine überwältigende Resonanz beim Publikum fand. Zu der Erinnerung an die Kulturgeschichte trat die Neugier auf die heutige kulturelle Landschaft des Nachbarn in einem gemeinsamen Europa. Bei der Entwicklung des Berlin_kulturforum_Wrocław durch den Berliner Verein Convivium e.V., Strefa Kultury (dem Nachfolgebüro der Kulturhauptstadt Wrocław) und die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, standen zwei Jahre später die Kulturschaffenden, sowie eine (bemerkenswerte) Reihe von Kultureinrichtungen beider Städte im Mittelpunkt der Zusammenarbeit. Mit Konferenzen und Studienbesuchen wurden Kontakte und Begegnungen organisiert, die in interdisziplinären künstlerischen Projekten mündeten. Institutionelle Unterstützung fand dieses neue Netzwerk bei der Suche nach Präsentationsorten, die ihrerseits ihr internationales Kontakt-Portfolio erweiterten. So entstanden Performances, Workshops und Beteiligungen an Festivals, auch für die Fahrgäste im Kulturzug, gestaltet von Künstler*innen und Kurator*innen aus beiden Städten.



Europejska Stolica Kultury Wrocław 2016 i Pociąg do Kultury – wtedy jedyne bezpośrednie połączenie kolejowe z Berlina i Brandenburgii – rozpoczął nowy rozdział we współpracy transgranicznej i między Berlinem i Wrocławiem. Przy czym ogromne zainteresowanie, które od początku towarzyszyło tym działaniom, motywowane było nie tylko zgłębieniem historii i przeszłości, ale kierowane było ciekawością bliższego poznania sąsiada, życia kulturalnego i jego współczesności w kontekście wspólnej Europy. Z inicjatywy berlińskiego stowarzyszenia CONVIVIAM Berlin e.V., Strefy Kultury Wrocław (instytucji kontynuującej działalność Wrocław 2016) oraz przy zaangażowaniu i wsparciu Senatu Berlina ds. Kultury i Europy powstała nowa platforma współpracy jaką jest „BERLIN_forum kultury_Wrocław. I już wkrótce gotowość do wspólnych działań i projektów wyraziło wielu artystów, kuratorów oraz instytucji obu miast. Przeprowadzone spotkania, konferencje i wizyty studyjne w obu miastach zaowocowały powstaniem interdyscyplinarnych projektów artystycznych. Ta nowo powstała sieć powiązań – również dzięki wsparciu instytucjonalnego – rozszerzyła znacząco międzynarodowe portfolio kontaktów. Na tej bazie powstały spektakle, warsztaty, projekty filmowe i fotograficzne z udziałem artystów z Wrocławia i Berlina jak również formy współpracy w ramach festiwali. Inspiracją działań twórczych był tu również Pociąg do Kultury i prezentacja projektów w tej przestrzeni.



Eine Zugreise mit Lesungen, Livemusik, Interviews, einer Bibliothek und Tanztee, das Musikforum, sehr gutes Essen und ein Museumsbesuch, daran erinnerte ich mich, als mich, Monate nach meiner Reise mit dem Kulturzug, Mitorganisatorin Ewa Wille anrief.

Im Mai hatte ich, auf der Fahrt nach Breslau, dem Rattern des Zuges ein PercussionSolo entgegengesetzt. Daran wiederum erinnerte sich Ewa bei der Konzeption des Projektes „Lives in between II, Camaro-Scharoun-Berlin.“ im Camaro Haus in Berlin. Da war doch was. Richtig, Alexander Camaro und Otto Müller – die Ausstellung in Wrocław! Ewa sprach am Telefon von Tanz und Film, von einer Ausstellung und von Musik. Ich sagte sofort zu.

Was für eine Begegnung! Die Tänzer*innen Anna und Oliver, die Kontrabassisten aus Breslau, Jakub und Darek. Über Ablösungen und Verbindungen zwischen Tanz und Musik, zwischen Komposition und Improvisation wurden wir schnell einig. In den Proben haben wir viel gelacht und in den Aufführungen kamen all die Dinge hinzu, über die man als Musiker*innen/Künstler*innen im Idealfall nie sprechen muss.

Seit diesem Projekt und der Reise mit dem Kulturzug, seit diesen Begegnungen verbindet mich etwas mit Wrocław.

Danke an Ewa und das ganze Team!

Podróż pociągiem a w nim spotkania literackie, muzyka na żywo, biblioteka i taneczne herbatki, a potem Narodowe Forum Muzyki, bardzo dobre jedzenie i wizyta w muzeum – o tym wszystkim przypomniałem sobie, kiedy, kilka miesięcy po mojej podróży Pociągiem do Kultury, zadzwoniła do mnie współorganizatorka tych wydarzeń Ewa Wille.

W maju w drodze do Wrocławia zagrałem solówkę na perkusję, przebijając się przez turkot pociągu. O tym wydarzeniu przypomniała sobie Ewa podczas realizacji projektu „Życie pomiędzy. Camaro-Scharoun” w siedzibie fundacji Camaro w Berlinie.

Tak, teraz już wiem: Camaro – Otto Müller – wystawa we Wrocławiu! Ewa opowiadała mi przez telefon o tańcu i filmie, wystawie i muzyce. Natychmiast się zgodziłem.

Co za spotkanie! Tancerze Anna i Oliver, kontrabasiści z Wrocławia, Jakub i Darek. Szybko doszliśmy do porozumienia w sprawie powiązań między tańcem a muzyką, między kompozycją a improwizacją. Podczas prób często i dużo się śmialiśmy a podczas występów zdarzały się nam rzeczy, o których artyści i muzycy nie powinni opowiadać.

Od czasu tego projektu i podróży Pociągiem do Kultury, od czasu tych spotkań coś mnie łączy z Wrocławiem. Podziękowania dla Ewy i całego zespołu!



DOMINIC OELZE-BROWING // PERKUSSIONIST, STAATSKAPPELE BERLIN
PERKUSISTA, STAATSKAPPELE BERLIN

WAS FÜR EIN TREFFEN! CO ZA SPOTKANIE!



Berliner Musiker Kalle Kalima (Gitarre), Uli Kempendorff (Sax), Moritz Baumgartner (Percussion) beim „Bass&Beat“-Festival in Wrocław im Rahmen des 4. BERLIN_kulturforum_WROCLAW, Okt. 2020 *Koncert berlińskich muzyków na festiwalu „Bass&Beat” we Wrocławiu – w ramach kooperacji z 4. BERLIN_forum kultury_WROCLAW, październik 2020.*

»»»»
BERLIN_kulturforum

27.11.2020 | 10:00

Jaka jest rola miast w międzynarodowej współpracy w dziedzinie kultury?

/ Welche Rolle spielen die Städte in den grenzübergreifenden Kulturprojekten?

Johanna Eis
Aleksandra

Das Ausstellungsprojekt „Lepsze Jutro Das bessere Morgen“ ist ein Kooperationsprojekt des CONVIVIUM Berlin e.V. des Kulturzuges Berlin-Wrocław und der BWA Galerien für Zeitgenössische Kunst Wrocław im Rahmen des 4. BERLIN_kulturforum_forum kultury_WROCLAW. Es werden Arbeiten von vier Künstler*innen – Fotografen und Musikern – aus beiden Städten präsentiert. Die Breslauer Fotografin Aleksandra Nawysz und der Berliner Fotograf Lukas Hoffmann, die Musikerin Silke Lange und der Musiker Hubert Kostkiewicz befragen die bessere Zukunft, indem sie diese schon heute, im Hier und Jetzt suchen und miteinander verorten. Die virtuelle Galerie ist dabei auch ein Versuch, zusammen und grenzübergreifend mit Künstler*innen, gemeinsame Handlungsräume in Pandemiezeiten zu finden und Wirksamkeiten von alternativen Begegnungen zu überprüfen.

DAS VIERTE KULTURFORUM 4. FORUM KULTURY

DIĘ KRAFT DER STÄDTE. VERNETZT IN EUROPA SIŁA MIAST. POŁĄCZENI W EUROPIE

Das vierte Kulturforum „Die Kraft der Städte. Vernetzt in Europa“ wurde im Pandemie-Jahr 2020 mit „digitalen Duetten“ – Kultur- und Kunstschaffenden aus Berlin und Wrocław – fortgesetzt unter einer Vielzahl von Themenstellungen, die Ausgangspunkt zukünftiger Projektarbeit sein werden.

4. Forum Kultury „Siła miast. Połączeni w Europie” odbywało się w pandemicznym roku 2020, stąd w sieci. Artyści, działacze kultury z Berlina i Wrocławia dyskutowali o aktualnych problemach i snuli plany w perspektywie wspólnych projektów.

Lepsze Jutro – Das bessere Morgen

Wystawa jest projektem współpracy CONVIVIUM Berlin e.V., Pociągu do Kultury i BWA Galerii Sztuki Współczesnej Wrocław w ramach 4. BERLIN_kulturforum_forum kultury_WROCLAW. Prezentowane tam są prace fotografów i muzyków z obu miast. Wrocławska fotografka Aleksandra Nawysz i berliński fotograf Lukas Hoffmann, muzycy Silke Lange i Hubert Kostkiewicz stawiają pytanie o lepszą przyszłość, szukając jej dziś, tu i teraz. A rodzaj wizualizacji, czyli wirtualna galeria jest również próbą poszukiwań przestrzeni artystycznych działań w czasach pandemii – wspólnych i ponadgranicznych kontekstów – jest jednocześnie wypróbowaniem skuteczności alternatywnych form komunikacji digitalnej.

www.bettertomorrow.bwa.wroc.pl
www.convivium-berlin.de/das-bessere-morgen
www.ber-kulturforum-wro.net

DIE REISE GING WEITER... KULTURZUG IM WANDEL PODRÓŻY CIĄG DALSZY.. KOLEJNE WCIĘLENIA POCIĄGU



Am 18. Juni 2021 nahm der Kulturzug nach der coronabedingten Pause unter dem Motto „Szenen einer Nachbarschaft“ seine Fahrt zwischen Berlin, Cottbus und Wrocław wieder auf. Dabei standen das Klima, die Landschaft und die Region im Fokus – aber auch Familien kamen auf ihre Kosten. Zirkus- und Theaterleute luden im Rahmen des neuen Familienprogramms zum Mitmachen ein. In diesem Sinne hieß es: „Sitze hoch – fertig – los!“, denn Nachbarschaft will gelebt werden! Für das kuratorische Team des Zuges stand der grenzübergreifende Dialog weiterhin an erster Stelle. Daher freute es uns sehr, dass wir im Rahmen der Programmreihe „Gespräche in Fahrt“ auch dem Gedanken des großen Brückenbauers zwischen Deutschen und Polen, des Übersetzers Karl Dedecius Gestalt verleihen durften, denn „Europas Sprache ist die Übersetzung“ (Umberto Eco).

18 czerwca 2021 roku „Pociąg do Kultury“ po przerwie związanej z pandemią wznowił bieg między Berlinem, Cottbus i Wrocławiem. „Sceny z sąsiedztwa“, tak brzmiało motto przewodnie, skupiające programy wokół tematów związanych z klimatem, środowiskiem i regionami. Pod hasłem „Do startu gotowi – hop!“ wprowadzone zostały programy rodzinne z udziałem artystów cyrkowych, pedagogów teatralnych, i skierowanych do naszych najmłodszych podróżnych – dzieci, ale nie tylko.

Dla nas, zespołu kuratorskiego Pociągu, w centrum wszelkich działań jest nadal dialog transgraniczny – a przykładem tego cykl programowy „Rozmowy w podróży“. Karl Dedecius, niestrudzony budowniczy mostów między Niemcami i Polakami, zasłużony tłumacz literatury polskiej był protagonistą kolejnej edycji tego formatu pod hasłem: „Językiem Europy jest przekład“ (Umberto Eco).



Sonia Dimitrow, Łukasz Matuszyk,
Marta Sochal-Matuszyk, Piotr Hawał,
Robert Urbański, Oliver Spatz

„EUROPA IN FAHRT - KULTUR KOMMT AN!“ LAÜTETE DANN 2022 DAS MOTTO AN BORD DES KULTURZUGES „EUROPA W DRODZE - KULTURA U CELU!“ BYŁO NASZYM HASŁEM W ROKU 2022



Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine wies Europa eine solidarische Richtung und veränderte auch die Fahrt(en) des Kulturzugs elementar. Denn direkt nach dem 24. Februar wirkte der Kulturzug bis Ostern vor allem als humanitärer Friedenszug. Mithilfe eines mehrsprachigen Teams aus Freiwilligen stand er Hunderten aus der Ukraine flüchtenden Menschen zur Verfügung, bevor uns dann auch wieder die Aufnahme unseres Kulturprogramms sinnvoll schien. Denn angesichts von Krieg, Pandemie und Klimawandel müssen wir in Europa unbedingt intensiv miteinander im Gespräch bleiben – Räume schaffen, in denen ein offener Diskurs möglich ist und bleibt. Wir danken allen, die auch 2022 den Kulturzug zu einem lebendigen Ort des Austauschs über die Oder hinweg und mitten in Europa gemacht haben – allen voran unserem „alten“ Träger, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin e.V., die das Projekt von 2016 bis in die erste Jahreshälfte 2022 hinein betreute – und der Kulturprojekte Berlin GmbH, unserem neuen Domizil, mit der wir nun das Kulturzug-Potenzial zuversichtlich weiterentwickeln können – ist doch der politische Wille zum Fortbestehen des Kulturzug Berlin-Wrocław 2022 im Koalitionsvertrag des Landes Berlin verankert worden!

Rosyjska inwazja na Ukrainę zmieniła z dnia na dzień wiele, a jej skutki nie ominęły również „Pociągu do Kultury“, który od teraz do Wielkanocy funkcjonował jako pociąg humanitarny, przewożący ludzi uciekających przed wojną i wspomagany przez zespół wielojęzycznych wolontariuszy. Funkcjonowanie humanitarnych przejazdów wymagało współpracy międzynarodowej na wielu szczeblach i pokazywało, że solidarność europejska nie jest tylko postulatem, lecz przekłada się na konkretne działania zarówno instytucjonalne jak i społeczne.

Wojna, pandemia, zmiany klimatyczne raz jeszcze unaocznily nam, jak ważna jest rozmowa – w szerokim tego słowa znaczeniu – i współdziałanie. I jak istotne są tutaj przestrzenie dialogu, wymiany, spotkania na żywo. Tak też, jak tylko było to możliwe, wznowiliśmy nasze programy i podróże „Pociągiem do Kultury“.

Das Orbis Quartett konzertierte im September 2022 in Kooperation mit den Brandenburgischen Sommerkonzerten, Senfkorn Reisen, der Stiftung Zukunft Berlin und der Stiftung Openheim im Kulturzug. Występ gościnny kwartetu „Orbis“ w kooperacji z Brandenburgischen Sommerkonzerten, Senfkorn Reisen, Fundacją Zukunft Berlin oraz Fundacją OP ENHEIM, wrzesień 2022



Dziękujemy wszystkim, którzy przyczynili się do tego, że „Pociąg do Kultury“ jest nadal tym żywym miejscem – przestrzenią dialogu i spotkania na wskroś Odry, w środku Europy.

Naszą wdzięczność za wieloletnią współpracę kierujemy pod adresem Towarzystwa Niemiecko-Polskiego Berlin e.V. Od października tego roku naszą nową siedzibą są Kulturprojekte Berlin GmbH. Daje to gwarancję nie tylko kontynuacji projektu, ale również możliwość nowych inicjatyw i programów. Jednym słowem – z optymizmem możemy spoglądać w przyszłość, tym bardziej, że polityczna wola kontynuacji „Pociągu do Kultury Berlin-Wrocław“ została również zapisana w aktualnej umowie koalicyjnej landu Berlina.

KULTURSTREIFZÜGE WĘDRÓWKI PO MIEŚCIE I KULTURZE



Während der pandemiebedingten Lockdowns waren Spaziergänge zu zweit oft der einzige Weg, um sich zu begegnen. Dies inspirierte uns zu einem neuen Format: den „Kulturstreifzügen“. In kurzen Filmen trafen sich Akteur*innen aus der Kulturszene Berlins mit Kolleg:innen jenseits der Oder, um sich gegenseitig ihre Stadt zu „erzählen“. Der erste Kultur-Streifzug erkundete die Musikszene in Berlin und Wrocław, der zweite begab sich auf architektonische Spurensuche der 1920er Jahre und führte uns von der Spree nach Poznań, während der dritte die Wasserstadt Szczecin ins Visier nahm.

Nach diesen digitalen Reisen erlaubten die Lockerungen später auch wieder persönliche Begegnungen. So führte uns der einmalig verkehrende „Oder-Partnerschaft– Express“ nach Swinemünde und ließ uns im Gespräch mit Akteur*innen aus Politik und Zivilgesellschaft beiderseits der Oder hautnah die Vorzüge einer direkten Bahnverbindung von Berlin an die polnische Ostsee erfahren.

Aber auch historische Themen fanden ihren Weg in unser neues Format. Im Rahmen der sogenannten „Polenaktion“ wurden im Oktober 1938 zahllose polnische Jüd*innen aus dem Deutschen Reich an die polnische Grenze gebracht und dort im Niemandsland ihrem Schicksal überlassen. Sie gelangten in die polnische Stadt Zbąszyn, wo sie auf große Hilfsbereitschaft stießen.

Unser fünfter Kulturstreifzug näherte sich der Geschichte aber auch der Gegenwart Zbąszyń an – der



Lothar Quinkenstein auf dem Weg nach Zbąszyń an Bord des EC Berlin-Warszawa. W drodze do Zbąszynia na pokładzie EC Berlin-Warszawa.

Dialog begann an Bord des Berlin-Warszawa-Express im Speisewagen WARS und führte uns nach einem Besuch der Stiftung TRES auch direkt ins Gespräch mit Einwohner*innen der Stadt. Ein Konzert in der dortigen Musikschule ließ den Tag ausklingen und verband sowohl das Gedenken an jenes Schrecken mit der Hoffnung, die zwischenmenschliche Solidarität uns auch in der Gegenwart zu schenken vermögen.

Podczas pandemii i lockdownów spacerunki we dwójkę były często jedynym sposobem na spotkanie. To zainspirowało nas do stworzenia nowego formatu jakim były „Kulturstreifzügen/ Wędrówki po mieście i kulturze“. W krótkich filmach protagoniści berlińskiej kultury spotkali się z partnerami z za Odry, aby w obiektywie kamery i z perspektywy insidera „opowiedzieć” sobie nawzajem o swoim mieście, poznać ciekawych ludzi i szczególne miejsca.



Kulturstreifzug in Szczecin – die Stadt aus der Perspektive der Oder. Edycja „Wędrówek po mieście” – Szczecin z perspektywy Odry.

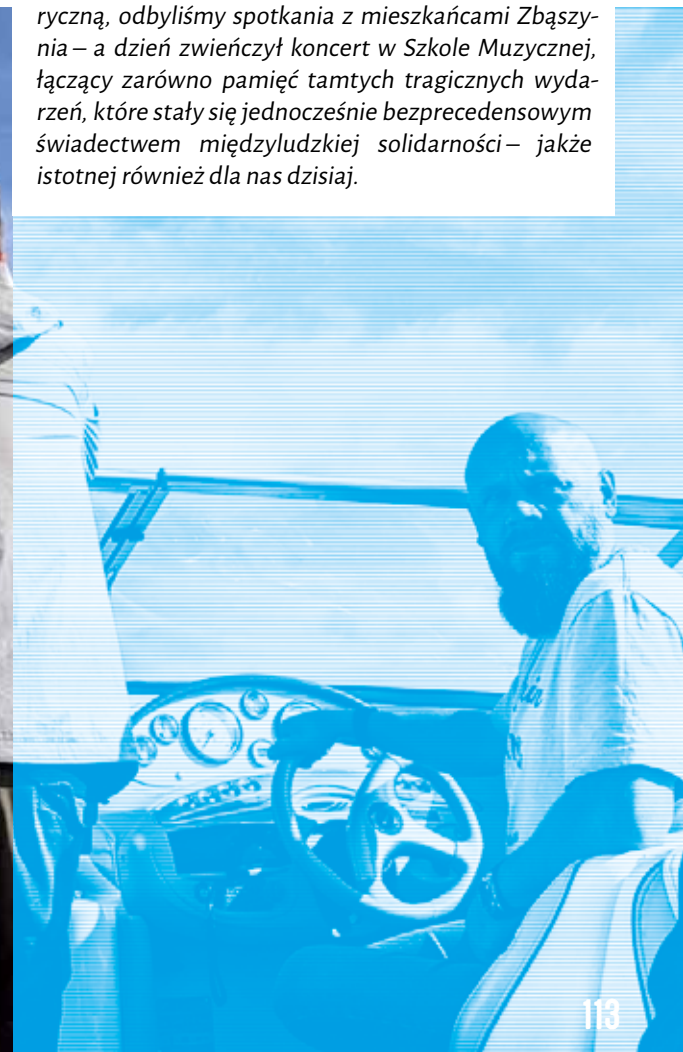


Nasza pierwsza wirtualna wyprawa dotyczyła sceny muzycznej Berlina i Wrocławia, druga zaprowadziła nas śladami architektury lat 20. ubiegłego wieku znad Szprewy do Poznania, natomiast w trzeciej wędrówce odkryliśmy piękno miasta z perspektywy wody – czyli Szczecina.

W miarę poluzowania lockdownu osobiste kontakty stały się znowu możliwe. I tak oto „Ekspresem Partnerstwa Odry“ wraz z przedstawicielami polityki i działaczy społecznych zarówno z jednej jak i z drugiej strony Odry, udaliśmy się do Świnoujścia – a tematem niekończących się rozmów w czasie podróży były korzyści z wprowadzenia tego nowego bezpośredniego połączenia kolejowego z Berlina nad polski Bałtyk.

Kolejna edycja naszych „Wędrówek“ zaprowadziła nas śladami historii do Zbąszynia. W październiku 1938 roku, w ramach tzw. „Polenaktion/ Akcji Polskiej“, tysiące polskich Żydów zostało wywiezionych z Rzeszy Niemieckiej na polską granicę i porzuconych na pastwę losu – na tzw. ziemi niczyjej. Lecz tutaj, w przygranicznym mieście Zbąszyniu, spotkała ich ze strony mieszkańców wielka pomoc i solidarność.

Tą historyczną podróż rozpoczęliśmy od wspólnego czytania wspomnień ofiar i świadków tamtych wydarzeń w wagonie restauracyjnym WARSU na pokładzie EC Berlin-Warszawa. Następnie na zaproszenie Fundacji TRES zwiedziliśmy miejsca i wystawę historyczną, odbyliśmy spotkania z mieszkańcami Zbąszynia – a dzień zwińczył koncert w Szkole Muzycznej, łączący zarówno pamięć tamtych tragicznych wydarzeń, które stały się jednocześnie bezprecedensowym świadectwem międzyludzkiej solidarności – jakże istotnej również dla nas dzisiaj.



DER HUMANITÄRE ZUG POCIĄG HUMANITARNY

Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und schlug zahllose Menschen in die Flucht. Die Deutsche Bahn setzte ebenso wie die Polnischen Bahnunternehmen alle verfügbaren Kapazitäten ein, um die vielen Flüchtenden – vor allem Frauen, ihre Kinder und Großeltern – an sichere Ziele zu bringen. Auch der Kulturzug beteiligte sich sofort an der Aktion, unser Team und die Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V. initiierte und unterstützte in großem Rahmen. So erwiesen sich die über Jahre aufgebauten Kulturzug-Netzwerke in Verbindung mit den Krisenzentrum in Wrocław ebenso hilfreich wie die Kontakte zur Zwischenstation Cottbus.

Auf jeder Fahrt genügten oft wenige Anrufe zur Stadtverwaltung und den schnell eingerichteten Krisenstäben an den jeweiligen Bahnhöfen, um über die aktuellen Fahrzeiten des aufgestockten Kulturzug-Angebots zu informieren und noch während der Fahrt den Krisenstäben die Anzahl an Flüchtenden zu übermitteln. Auch wie viele der Menschen medizinische Hilfe benötigen würden, brachte unser mehrsprachiges Freiwilligen in Erfahrung – viele Ukrainisch und Russisch sprechende Unterstützer:innen stießen zu uns hinzu und waren eine große Hilfe auf diesen Fahrten, die von Krieg und Zerstörung, von Trennungsschmerz aber auch von der Hoffnung auf ein sicheres Ankommen in der Fremde zeugten.

Aus dem Kulturzug war ein humanitärer Zug geworden. Neben Lebensmitteln, Hygieneartikeln und den zur Kommunikation mit den Familienmitgliedern oder Freunden dringend benötigten Power-Banks fuhren bald auch hunderte von bunten Kissen mit – das Ergebnis einer karitativen Aktion unserer Kollegin – um den traumatisierten Kindern ein wenig Geborgenheit und Trost zu schenken.

Wir danken allen Freiwilligen in Berlin, Cottbus und Wrocław sowie an Bord des Kulturzugs für ihre Kreativität und Engagement sowie der DB Regio Nordost sowie der Niederschlesischen Eisenbahn für die gute Zusammenarbeit und hoffen, dass der Krieg bald dem Frieden weicht und der Kulturzug zu einem europäischen Friedenszug wird – mit ukrainischen Gästen und Künstler*innen an Bord.



Auf der Flucht vor dem Krieg. Geflüchtete aus der Ukraine auf dem Bahnhof in Wrocław. W Ucieczce przed wojną. Uchodźcy z Ukrainy na dworcu Głównym we Wrocławiu.

24 lutego 2022 roku rozpoczęła się rosyjska inwazja na Ukrainę, skazując tysiące ludzi do ucieczki w nieznaną. Deutsche Bahn wraz z polskimi spółkami kolejowymi zmobilizowały wszelkie dostępne im siły i możliwości, aby zagwarantować uchodźcom – a były to przede wszystkim kobiety, dzieci i dziadkowie – bezpieczny przejazd do tymczasowych miejsc przeznaczenia.

Pociąg do Kultury brał w tym od początku aktywny udział. Nasz zespół, poszerzony o wolontariuszy ze znajomością języka rosyjskiego bądź ukraińskiego – jak również Towarzystwo Niemiecko-Polskie Berlin e.V. z wielkim zaangażowaniem inicjowało i kierowało akcjami charytatywnymi na szeroką skalę.

Pociąg do Kultury przejął rolę pociągu humanitarnego. Oprócz żywności, artykułów higienicznych i powerbanków niezbędnych do porozumienia z rodziną lub przyjaciółmi w kraju, wkrótce pojechało z nami setki kolorowych poduszek – produkt akcji jednej z naszych wolontariuszek. Dawały one strauumatyzowanym dzieciom namiastkę bezpieczeństwa i ciepła.

W sprawnej organizacji nie bez znaczenia była sieć kontaktów, którą dysponował „Pociąg do Kultury”. Nasz zespół już podczas jazdy był w stałym kontakcie z centrami zarządzania kryzysowego we Wrocławiu i w Cottbus, na bieżąco wymieniane były ważne informacje o sytuacji na pokładzie, ilości podróżnych, ich stanie zdrowia itp.

Od początku robiliśmy wszystko ku temu, aby zachować ducha „Pociągu do Kultury”, również w tych ekstremalnie zmienionych warunkach. I tutaj zaangażowanie, także wielojęzyczność naszego zespołu odegrała istotną rolę – w nawiązaniu kontaktu z uchodźcami, niwelowaniu ich poczucia obcości i niepewności – empatia i język były tą „wyciągniętą ręką” w tych jakże szczególnych podróżach, naznaczonych wojną, utratą domu, bólem rozłąki, ale także nadzieją. Dziękujemy wszystkim wolontariuszom w Berlinie, Cottbus i Wrocławiu za zaangażowanie, bezinteresowność i kreatywność. Słowa te kierujemy również pod adresem DB Regio Nordost oraz Kolei Dolnośląskich.

Z nadzieją wypatrujemy końca wojny, aby Pociąg do Kultury stał się europejskim pociągiem pokoju – z podróżnymi i artystami z Ukrainy na pokładzie.

WAR „STATTFINDEN“ DAS NEUE „AUSVERKAUFT“ IM KULTURZUG-JAHR 7? MIARĄ SUKCESU POCIĄGÓW SĄ WYKUPIONE BILETY. W ROKU 2022 BYŁ NIM FAKT, ŻE NASZ POCIĄG W OGÓLE WYRUSZYŁ

Europa-Tafel – die Künstlerin Viktoriia Tofan lädt ein. Hauptbahnhof Wrocław, im Rahmen von „Gespräche in Fahrt“, 17.06.2022. *Stół europejski – artystka Viktoriia Tofan zaprasza. Wrocław, Dworzec Główny – w ramach programu: Rozmowy w podróży, 17.06.2022.*



Das kleine Kulturabteil im Kulturzug mit seinen elf Klappsitzen spiegelt die großen Bühnen in Berlin und Wrocław, wo jeder Auftritt, jedes Konzert und jeder Applaus im Jahr 2022 auch als Wiedersehen und Statement gegen Pandemie und Krieg erlebt wurde. Manche Verabredungen mit Künstler:innen sind mehrfach verschoben worden und die Unsicherheit, ob Fahrten und Begegnungen stattfinden können, war ein ständiger Gast an Bord. Im Herbst 2022 erholten sich auch die Fahrgastzahlen endlich wieder und verließen die vierstelligen Lockdown-Werte. Auf dem Programm fanden zunehmend Veranstaltungen mit Nähe statt: Workshops, Diskussionen und Unterhaltungen – im schönsten Format des Kulturzugs: der unmittelbaren Präsenz.

Mały przedział w Pociągu do Kultury z jedenastoma rozkładanymi fotelami stał się w roku 2022 odzwierciedleniem wielkich scen w Berlinie czy Wrocławiu – gdzie każdy występ, każdy koncert i każdy aplauz był postrzegany jako wyraz wspólnoty w walce z pandemią i przeciwko wojnie. Niektóre z naszych programów były kilkakrotnie przekładane, a niepewność – czy Pociąg pojedzie, a program się odbędzie – towarzyszyły nam nieodłącznie. Jesienią 2022 roku liczby pasażerów w końcu skoczyła do góry! Sukcesywnie zaczęliśmy znów realizować programy interakcyjne, oparte na bezpośrednich kontaktach – warsztaty, dyskusje, rozmowy -, czyli to, co od początku jest duchem „Pociągu do Kultury“.



Vier Ausgaben unseres Signature-Formats „Gespräche in Fahrt“ in nur einem Jahr – der Einladung folgten 2022 u.a. die Beauftragte des BerlinerSenats für Integration und Migration Katarina Niewiedzial, der Berliner Senator für Kultur und Europa Dr. Klaus Lederer, der brandenburgische Minister für Infrastruktur Guido Beermann und der Bundesbeauftragte für deutsch-polnische Zusammenarbeit Dietmar Nietan. (Termine siehe Kalendarium). *Cztery edycje flagowego formatu „Rozmowy w podróży“ w ciągu zaledwie jednego roku – w 2022 r. gościli: Senatorem Berlina ds. Kultury i Europy Klausem Ledererem, Ministrem Infrastruktury i Rozwoju Brandenburgii Guido Beermannem, Koordynatorem ds. Współpracy polsko-niemieckiej Rządu Federalnego Niemiec Dietmarem Nietanem, oraz Katariny Niewiedzial, Pełnomocnik Senatu Berlina ds. Integracji i Migracji, (Terminy: patrz kalendarium).*



Die Lampionwerkstatt von Club Real nahm sich die Träume, die in Zügen geträumt werden zum Thema. *Warsztaty w świetle lampionów. Club Real udał się w świat marzeń, przyszłonych w pociągu.*



Regionen machen Europa. Spezialitäten aus Cottbus, Lübbenau, Żagań und Legnica an Bord des Kulturzugs – mit dabei Vertreter von Halbe. Welt e.V., der Vereine aus Żagań „Miasto bez granic“ und „Piechury“ und des Theaters in Legnica. Im Rahmen der „Gespräche in Fahrt“, 17.06.2022. *Regiony tworzą Europę. Specjały z Cottbus, Lübbenau, Żagania i Legnicy oraz przedstawiciele stowarzyszenia Halbe. Welt e.V., „Miasta bez granic“ i „Piechury“ i teatru z Legnicy na pokładzie Pociągu do Kultury – w ramach cyklu „Rozmowy w podróży“, 17.06.2022.*



Frank Diersch und/
Thomas Müller

sikwünschen der Reisenden. Wenige Wochen später berichtete The Guardian mit einer Doppelseite über diese denkwürdige Fahrt. Verabredet wurde mit Radio Industry übrigens eine weitere Sondersendung aus dem Kulturzug im Europawahljahr zum 9. Mai 2024, dann aber mit polnischen Bürgerradios - So ist es auch gekommen.

OSTATNIO W DZIALE PODRÓŻNICZYM THE GUARDIAN: RADIO INDUSTRY W POCIĄGU DO KULTURY

Czy znają Państwo Woltersdorf an der Schleuse? Połacie wody, lokale rozrywkowe i stare plany filmowe w południowo-wschodniej części Berlina. W małym sklepiku tuż obok prawdziwego sklepu z płytami swoje studio ma Radio Industry – przynajmniej zazwyczaj ma je tam. Latem 2023 roku producenci radiowi z Brandenburgii przenieśli się bowiem do Pociągu do Kultury. Format „audycji radiowej na słuchawki bezprzewodowe” składał się z rozmów z pasażerami i zespołem Pociągu do Kultury, czytania przez aktorkę Inés Burdow, niekończącej się rundy tarota z Madame Ziemowit i muzyki na zamówienie podróżnych. Kilka tygodni później The Guardian opisał tę pamiętną podróż na dwustronicowej rozkładówce. Nawiasem mówiąc, kolejna specjalna transmisja z Pociągu do Kultury została umówiona z Radiem Industry na 9 maja 2024 roku - roku wyborów europejskich, tym razem jednak razem z polskimi rozgłośniami obywatelskimi - i odbyła się zgodnie z tymi ustaleniami.

KÜRZLICH IN DEN REISESEITEN VON THE GUARDIAN: RADIO INDUSTRY IM KULTURZUG

Kennen Sie Woltersdorf an der Schleuse? Wasserflächen, Vergnügungsorte und alte Filmkulissen im Südosten der Stadt Berlin. In einem kleinen Ladengeschäft, direkt neben einem echten Plattenladen hat Radio Industry sein Studio – meistens. Denn im Sommer 2023 sind die Radiomacher*innen aus Brandenburg in den Kulturzug gezogen. Das Format „Radioshow für Funkkopfhörer“ bestand aus Gesprächen mit den Fahrgästen und dem Kulturzugteam, einer Lesung der Schauspielerin Inés Burdow, einer endlosen Runde Tarot mit Madame Ziemowit und den Mu-

„GEDANKEN VOM TELLERRAND DER DEUTSCHEN EINHEIT“

Am 3. Oktober weitet sich im Kulturzug traditionellerweise der Blick - im Rahmen der Deutschen Einheit rücken Themen in den Fokus, die mit der Wende in Zusammenhang, jedoch weniger im Rampenlicht stehen. So hatten wir zum Beispiel Wolfgang Pailer mit seinem Buch zu Stanisław Stomma zu Gast sowie Lothar Quinkenstein, der mit einer Lesung jiddischsprachiger Literatur das Thema europäische Zusammengehörigkeit zur Zeit vor der Vereinigung aufgriff. Auch der Gedanke „Der Mauerfall begann in Polen“ fand seinen Platz, etwa in Form der gleichnamigen Reportage, ebenso wie die israelische Künstlerin Sharon Horodi, die mit ihren grenzübergreifenden Projekten und ihrem Kulturbahnhof KuBa präsent war. Auch die Journalistin Valerie Schönian mit ihrem Buch „Ostbewusstsein“ und Christiane Hoffmann mit der Thematisierung ihrer familiären Vertriebenenthematik „Alles, was wir nicht erinnern: zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters“ waren bei uns zu Gast. Zum breit gefächerten Themenspektrum, in das wir unsere Fahrgäste an Bord des Kulturzugs einbinden möchten, kam 2024 die „Singende Revolution“ in den baltischen Ländern hinzu.

Natalie Wasserman kuratiert die Reihe „Gedanken vom Tellerrand der Deutschen Einheit“ Natalie Wasserman ist Kuratorin der Serie „Myśli z ubocza niemieckiej jedności“

Eine der vielen Protestbewegungen in Mittel- und Osteuropa, die am Auflösungsprozess der Sowjetunion mitwirkten. Im Gespräch blickte Māris Salējs nicht nur zurück, sondern auch in die Gegenwart hinein und darüber hinaus. Demokratie und Freiheit - wie gestalten die Menschen im Baltikum ihre Gesellschaft heute und was wünschen sie sich für ihr „morgen“? Und was eignet sich dazu besser als auch ein Blick in die Lyrik?

„REFLEKSJE Z MARGINESU NIEMIECKIEJ JEDNOŚCI“

3 października Pociąg do Kultury tradycyjnie już poszerza swoją perspektywę - w kontekście zjednoczenia Niemiec skupia się na tematach, które są związane z transformacją ustrojową, ale nie znalazły się dotąd w świetle jupiterów.

Gościliśmy na przykład Wolfganga Pailera z jego książką o Stanisławie Stommie i Lothara Quinkensteina, który zajął się tematem europejskiej wspólnoty w okresie przed zjednoczeniem, czytając literaturę w języku jidysz. Należne miejsce znalazła także koncepcja „Upadek muru zaczął się w Polsce”, chociażby w formie reportażu pod tym właśnie tytułem, podobnie jak izraelska artystka Sharon Horodi, która gościła wraz ze swoimi transgranicznymi projektami i centrum kultury KuBa. Podejmowaliśmy również dziennikarkę Valerie Schönian z jej książką „Ostbewusstsein” („Świadomość Wschodu”) oraz Christiane Hoffmann z ujęciem tematu wypędzenia jej rodziny „Alles, was wir nicht erinnern: zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters” („Wszystko, czego nie wspominamy: pieszo szlakiem ucieczki mojego ojca”). W 2024 r do szerokiej gamy tematów, w które chcielibyśmy zaangażować naszych pasażerów na pokładzie Pociągu do Kultury, dołączyła „Śpiewająca rewolucja” w krajach bałtyckich - jeden z wielu ruchów protestacyjnych w Europie Środkowo-Wschodniej, które przyczyniały się do rozpadu Związku Radzieckiego. W naszej rozmowie Māris Salējs spojrział nie tylko wstecz, lecz także w teraźniejszość i poza nią. Demokracja i wolność - jak ludzie w krajach bałtyckich kształtują dziś swoje społeczeństwo i czego życzą sobie na „jutro”? A czy jest lepszy sposób, by się tego dowiedzieć, niż zajrzenie do liryki?



GESCHICHTE/N IM GEPÄCK CZAS HISTORII, CZAS PODRÓŻY

DAS MEHRSPRACHIGE, WECHSELNDE UND MEHRFACH PREISGEKRÖNTE KULTURZUGPROGRAMM BESTAND AUCH 2024 AUS EINEM WIEDERKEHRENDEN RAHMENPROGRAMM, EIGENPRODUKTIONEN DES KULTURZUGTEAMS UND DEN AUFTRITTEN VON GÄSTEN AUS KUNST, KULTUR UND ZEITGESCHICHTE. MIT DEM SAISONMOTTO DES 9. KULTURZUGJAHRES „GESCHICHTE/N IM GEPÄCK - CZAS HISTORII, CZAS PODRÓŻY“ WURDEN NEBEN AKTUELLEN LITERARISCHEN PERSPEKTIVEN ERNEUT ZEITZEUG*INNEN AUS OST UND WEST, POLEN, DER UKRAINE UND DEUTSCHLAND EINGELADEN.

WIELOJĘZYCZNY, DYNAMICZNY I WIELOKROTNIENAGRADZANY PROGRAM POCIĄGU DO KULTURY TAKŻE W 2024 ROKU SKŁADAŁ SIĘ Z CYKLICZNEGO PROGRAMU TOWARZYSZĄCEGO, WŁASNYCH PRODUKCJI ZESPOŁU POCIĄGU DO KULTURY ORAZ WYSTĘPÓW GOŚCI ZE ŚWIATA SZTUKI, KULTURY I HISTORII NAJNOWSZEJ. ZGODNIE Z MOTTEM 9 EDYCJI POCIĄGU DO KULTURY, „GESCHICHTE/N IM GEPÄCK- CZAS HISTORII, CZAS PODRÓŻY“, PO RAZ KOLEJNY, OBOK PREZENTACJI AKTUALNYCH PERSPEKTYW LITERACKICH, ZAPROSZONO ŚWIADKÓW CZASU ZE WSCHODU I ZACHODU, Z POLSKI, UKRAINY I NIEMIEC.



Die Berliner Staatssekretärin für Mobilität und Verkehr Dr. Claudia Elif Stutz im Gespräch mit dem Brandenburgischen Minister für Infrastruktur und Landesplanung Rainer Genilke. Berlińska sekretarz stanu ds. mobilności i transportu pani dr Claudia Elif Stutz w rozmowie z brandenburskim ministrem infrastruktury i planowania regionalnego Rainerem Genilke.



EUROPA DENKEN. EUROPA LEBEN. „GESPRÄCHE IN FAHRT“: MUSIKPROGRAMM MIT DEN MUSIKER*INNEN DER ORCHESTERAKADEMIE DER STAATSKAPELLE BERLIN

Berlin und Wrocław verbindet eine lange Geschichte. Das gemeinsame Konzert der Orchesterakademie der Staatskapelle und der Akademieorchester des Nationalforums Wrocław (NFM) schreibt diese Geschichte fort, überträgt sie in unsere Gegenwart und bringt die kulturelle Vielfalt zum Tragen. Musiker*innen der Orchesterakademie der Staatskapelle reisten nach Wrocław und studierten mit der Akademia Orkiestrowa der Philharmonie Narodowe Forum Muzyki gemeinsam ein Konzertprogramm ein, das am 27. April 2024 vor 2.000 Zuschauer*innen im Großen Saal des NFM stattfand. Auf ihrer Rückreise nach Berlin spielten die jungen Musiker*innen im Kulturzug. Im Gespräch erzählten sie von der Begegnung mit den Musiker*innen in Wrocław, ihren Plänen und von der Bedeutung der Musik als Brückenbauer zwischen den Menschen und Kulturen.

MYŚLEĆ EUROPA. ŻYĆ EUROPA. „ROZMOWY W PODRÓŻY“: PROGRAM MUZYCZNY Z UDZIAŁEM MUZYKÓW AKADEMII ORKIESTROWEJ STAATSKAPELLE BERLIN

Berlin i Wrocław łączy długa historia. Wspólny koncert Akademii Orkiestrowej Staatskapelle Berlin z Akademią Orkiestrową Narodowego Forum Muzyki we Wrocławiu (NFM) kontynuuje tę historię, przenosi ją do współczesności i ukazuje różnorodność kulturową. Muzycy z Akademii Orkiestrowej Staatskapelle Berlin udali się do Wrocławia i wspólnie z Akademią Orkiestrową NFM Filharmonii Wrocławskiej przygotowali program koncertowy, który odbył się 27 kwietnia 2024 r. przed 2000 widzów w Sali Wielkiej NFM. W drodze powrotnej do Berlina młodzi muzycy zagrali w Pociągu do Kultury. W rozmowie opowiedzieli o spotkaniu z wrocławskimi muzykami, swoich planach i znaczeniu muzyki jako budowniczego mostów między ludźmi i kulturami.

ZEITZEUG*INNEN TREFFEN SICH IM „SALON TEMPLIN“

In dieser Veranstaltungsreihe war, wie schon im Vorjahr, der Bürgerrechtler und Autor Wolfgang Templin Gastgeber. Die Gesprächsreihe „Salon Templin“ mit Oleksandra Bienert (01. Juni 2024), Gerhard Gnauck (12. Juli 2024), Hanna Radziejowska (08. September 2024) und Dorota Danielewicz (09. November 2024) hat sich nicht nur der Analyse und Diskussion der wichtigen Jahrestage gestellt, sondern auch den oft sehr persönlichen Ansichten, Projekten und Erinnerungen seiner Gäste gewidmet. Ganz besonders profitierten die Fahrgäste dabei von den Recherchen und Kontakten des Gastgebers Wolfgang Templin, der zudem auf jeder Fahrt mit seinen Gästen ein kleines thematisches Musikprogramm kuratierte.

ŚWIADKOWIE CZASU SPOTYKAJĄ SIĘ W „SALONIE TEMPLIN“

Podobnie jak w roku ubiegłym, gospodarzem tego cyklu spotkań był działacz na rzecz praw obywatelskich i pisarz Wolfgang Templin. Seria rozmów „Salon Templin” z Oleksandrą Bienert (1 czerwca 2024 r.), Gerhardem Gnauckiem (12 lipca 2024 r.), Hanną Radziejowską (8 września 2024 r.) i Dorotą Danielewicz (9 listopada 2024 r.) nie tylko analizowała i omawiała ważne rocznice, ale także skupiała się na często bardzo osobistych poglądach, projektach i wspomnieniach gości. Pasażerowie skorzystali w szczególności z wyników kwerend i kontaktów gospodarza Wolfganga Templina, który na każdą podróż przygotowywał wraz ze swoimi gośćmi mały tematyczny program muzyczny.

Musiker:innen der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin
Muzycy Akademii Orkiestrowej Staatskapelle Berlin



KLEINES GLÖCKCHEN, GROßES GLÖCKCHEN - DER „KAFKA REISEFÜHRER“ LÄDZT ZUR VERWANDLUNG EIN

Literarische Reiseführer kennen die Fahrgäste des Kulturzugs seit der ersten Fahrt im April 2016. In der mobilen Bibliothek können sie für die Dauer der Fahrt entliehen werden. Der 1924 verstorbene Schriftsteller Franz Kafka reiste und schrieb und wollte am Ende seines Lebens, dass alle seine Texte verbrannt werden. Fast alle. Es gab einige wenige Texte, die er für die Nachwelt erhalten wollte. Der Literaturwissenschaftler Falk Strehlow hat aus diesen Texten für den Kulturzug eine ganz besondere Text-Collage zusammengestellt.

MAŁY DZWONECZEK, DUŻY DZWONECZEK - „PRZEWODNIK TURYSTYCZNY - W PODRÓŻY Z KAFKĄ“ ZAPRASZA DO PRZEMIANY

Pasażerowie Pociągu do Kultury są zaznajomieni z literackimi przewodnikami turystycznymi od czasu pierwszej podróży w kwietniu 2016 r. i można je wypożyczyć na czas podróży z mobilnej biblioteki. Zmarły w 1924 roku pisarz Franz Kafka podróżował i pisał, zaś pod koniec życia chciał, by wszystkie jego teksty zostały spalone. Prawie wszystkie. Było kilka tekstów, które chciał zachować dla potomności. Literaturoznawca Falk Strehlow przygotował dla Pociągu do Kultury wyjątkowy kolaż tekstów.

IN DER REIHE „GESPRÄCHE IN FAHRT“: „IM NAMEN DER FREIHEIT. 30 JAHRE ABZUG DER SOWJETISCHEN TRUPPEN AUS DEUTSCHLAND UND AUS POLEN“

Anlässlich des Themas WELTEN VERBINDEN blickten wir gemeinsam mit dem Kulturland Brandenburg und dem Verein „Pamięć i Dialog“ aus Legnica (Liegnitz) auf den Abzug der sowjetischen Truppen aus Deutschland und aus Polen vor 30 Jahren zurück. Die Erinnerungskultur beider Länder zu diesem Thema stand insbesondere im Fokus der Veranstaltung, die am 13.09. 2024 stattfand. Wie erfolgte der Abzug in beiden Ländern und wie geht man mit den ehemaligen Standorten der Stationierung um? Welche Spuren im kollektiven Gedächtnis, welche gesellschaftspolitischen Auswirkungen sind mit dieser Besatzungszeit verbunden und wie hat sich diese Erinnerung seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine geändert?

W CYKLU „ROZMOWY W PODRÓŻY“: „W IMIĘ WOLNOŚCI. 30-LECIE WYCOFANIA WOJSK RADZIECKICH Z NIEMIEC I POLSKI“

Przy realizacji tematu ŁĄCZYMY ŚWIATY wspólnie z Kulturland Brandenburg i stowarzyszeniem „Pamięć i Dialog” z Legnicy spojrzeliśmy wstecz na wycofanie wojsk radzieckich z Niemiec i Polski 30 lat temu. Wydarzenie, które miało miejsce 13.09.2024 r., skupiło się w szczególności na dotyczącej tego obszaru kulturze pamięci w obu krajach. Jak doszło do wycofania wojsk w Niemczech i Polsce i w jaki sposób postępuje się z byłymi miejscami ich rozmieszczenia? Jakie ślady pozostały w pamięci zbiorowej, jakie skutki społeczno-polityczne wiążą się z tym okresem okupacji i jak zmieniła się ta pamięć po ataku Rosji na Ukrainę?



Dejan and/i Gregor Jovanovic

PROGRAMGÄSTE W PROGRAMACH GOŚCILI 2016-24

SAISON SEZON #1 | 2016

Mückenheimer Band 30.4. | **Jacofon – Jacek Fałdyna, Søren Gundermann** 1.5., 16.5., 22.5., 18.6., 10.9. | **Natalie Wasserman** 5.5., 11.6., 25.6., 26.6., 3.9., 17.9., 19.11., 3.12. | **Raffaella Jungbauer, Christoph Bernewitz** 14.5., 15.5. | **Schalmeienexpress Berlin** 15.5. | **Roswitha Schieb** 16.5., 22.10. | **Sören Bollmann** 21.5. | **Oliver Zimski** 21.5. | **Piotr Olszówka** 22.5. | **Nadia Szagdaj** 28.5., 30.7. | **Unithea Festival Frankfurt (O.)** 29.5. | **Włodzimierz Nowak, Dorota Danielewicz und Christian Schröter** 4.6. | **The Dharma Bums – Hubert Szczęsny und Begleitung** 4.6., 20.8., 30.10. | **Club Real** 11./12.6., 17./18.12. | **Uwe Rada und Mateusz Hartwich** 18./19.6. | **Adam Gusowski und Christoph Theussl** 19.6. | **Heiker Matzer und Uwe Ballhorn** 25.6. | **Dorota Danielewicz** 25.6. | **Ika Chamielec, Michael F. Stoerzer** 26.6. | **mueller-mueckenheimer** 26.6. | **Kornel Miglus** 1.7., 16./17.7., 12.12. | **Das Montagsorchester** 2.7. | **LUX:NM** 3.7. | **Roman Hagenbrock** 3.7. | **Michael Kurzwelly** 9./10.7. | **Nikolaus Herdieckerhoff** 10.7. | **Marko Martin, Iwona Uberman** 10.7. | **Kapela Timingeriu** 16.7. | **FOLIBA & Dawid Albaaj** 17.7. | **Neue Bühne Senftenberg** 23./24.7. | **Saspower Musikanten e.V.** 30.7. | **Paulina Schulz** 30.7. | **Das Letzte Kleinod** 31.7. | **Michael F. Stoerzer** 6./7.8., 15.10. | **Artists Association Near East** 12./13.8. | **Das Helmi** 13.8. | **Mundo Azul** 21.8. | **Dörte Hentschel, Agnieszka Aysen Kaim, Katarzyna Jackowska-Enemuo** 3./4.9. | **Franziska Steinhauer** 4.9. | **Wolfgang Spyra** 10./11.9. | **Hans Gregor Njemz und Alexander Bandilla** 17.9. | **Opernchor des Staatstheaters Cottbus** 17.9. | **Laura Schwengber** 18.9. | **Anette Handke und Hannah Lotte Lund aus dem Kleist-Museum Frankfurt (O.)** 21.9. | **Julia Raab** 24.9. | **Lamiks Tura** 24.9. | **David König**

25.9. | **Wolf Kampmann** 1.10. | **Wolfgang Pailer und Natalie Wasserman** 3.10. | **Heike Matzer** 8.10., 27.11. | **Gaga Zielone Żabki** 16.10. | **Mathias Lenz** 29.10. | **Holroyd und Carola Lehmann** 5.11. | **Uwe Rada** 12.11. | **Iwona Uberman** 19.11. | **Paweł Romańczuk** 12.12. | **Thomas Martius** 17.12. | **Bettina Vismann** 26.12. | **Sagardia** 30.12. | **Dörte Hentschel** 1.1.2017 | **Nele Tast, Maryia Kashyna** 7.1.2017 | **Barbara Anna Bernsmeier und Freunde** 8.1.2017 | **Andreas Döhler** 8.1.2017

SAISON SEZON #2 | 2017

Wolf Kampmann 14.4. | **Michael F. Stoerzer** 15./16.4. | **Heike Matzer** 22.4. | **Natalie Wasserman** 29.4., 13.5., 10.6., 1.7., 15.7., 9.12., 6.1.2018 | **Piotr Zarzycki** 29.4./1.5. | **Sören Bollmann und Søren Gundermann** 6.5. | **Judith Bommert „Judyta“** 7.5. | **Frollein Smilla** 10.5. | **Dörte Hentschel** 13.5. | **Die Höchste Eisenbahn** 14.5. | **Silbermesse Legnica** 14.5. | **Kornel Miglus** 20./21.5., 23.7., 23./24.7. | **Raffaella Jungbauer und Samuel Segarra** 25.5. | **Roswitha Schieb** 27./28.5. | **Katarzyna Wielga-Skolimowska und Uwe Rada** 3.6. | **Grzegorz Kmita „Patyczak“** 3.6. | **Uwe Rada** 5.6. | **Barbara Anna Bernsmeier, Silke Lange und Grzegorz Szymanowski** 5.6. | **Anna Motzel** 11.6. | **The Watermen** 11.6. | **Dorota Danielewicz** 17.6. | **Unithea Festival Frankfurt (O.)** 17.6. | **Robert Piotrowski** 24.6. | **Neue Bühne Senftenberg** 1./2.7. | **Joanna Piechotta** 1.7. | **Übersetzer-Sztamtisz** 8.7. | **Malgorzata Picz, Marek Picz, Mikolaj Gruszecki** 15.7. | **Paul Brody** 29./30.7., 26./27.8. | **Djanovis** 30.7. | **Katja Petrowskaja** 5.8. | **Hans Martin Fleischer** 12/13.7. | **Robert Piotrowski** 19.8. | **Hubert Szczęsny** 19.8. | **Roman Israel und Gäste** 20.8. | **madame goschn (Marianne**

Ramsay-Sonneck, Oliver Spatz) 2./3.9., 16./17.9., 4.11., 18.11., 2.12. | **Conrad Lay** 9.9. | **Beata Absalon und Betty** 9.9., 30.9., 18.11. | **Orchestre Miniature in the Park** 16.9. | **Lothar Quinkenstein und Natalie Wasserman** 3.10. | **Nadja Szagdaj** 21.10. | **Christoph Theussl und Adam Gusowski** 28.10. | **Bettina Vismans** 31.10. | **Humanity in action fellowship von Claire Luzia Leiferet und Levke Burfeind** 4./5.11. | **Holroyd und Carola Lehmann** 11.11. | **Hans Christian Heinz** 18.11. | **Thomas Martius** 18.11. | **Emilia Smechowski, Katarzyna Blumberg-Stankiewicz und Petra Nachtmanowa** 25.11. | **Barbara Anna Bernsmeier und Benjamin Schröder** 16.12. | **Barbara Anna Bernsmeier, Heidi Jonsson und Freunde** 7.1.2018

SAISON SEZON #3 | 2018

Natalie Wasserman 3.2., 3.3., 28.4., 12.5., 15.9., 8.12. | **ÖSAF Ökumenische Studierendenarbeit Frankfurt (Oder)** 13.1. | **madame goschn (Marianne Ramsay-Sonneck, Oliver Spatz)** 20.1., 17.3., 21.4., 19.5., 2.6., 23.6., 30.6., 25.8., 1.9., 29.9., 3.11., 1.12. | **Lena Witkowska** 27.1. | **Gildo Kramer** 10.2. | **Uwe Rada** 17.2. | **Kollektiv Montag** 24.2. | **Wolf Kampmann** 24.2., 9.6. | **Roswitha Schieb** 24.3. | **Vespa** 25.3. | **Judyta** 31.3. | **Jacofon** 7./8.4. | **Tanja Dückers und AnniKa von Trier** 14.4. | **Adrianna Rosa** 14.4., 5.5., 26.5., 24.6., 7.7., 4.8., 6.10., 27.10., 24.11. | **Andrzej Stróżyński** 21.4. | **Piotr Zarzycki** 1.5. | **Raffaella Neubauer** 10./13.5. | **Skalare** 21.5. | **Krzysztof Ruchniewicz** 16.6. | **Magdalena Gebala** 17.6. | **The Watermen** 17.6. | **Übersetzer-Sztamtisz** 23.6. | **The Salty Matches mit Heidi Jonsson** 24.6. | **Martin Brand und Tim Köhler** 1.7. | **Kornel Miglus** 7./8.7. | **Arne Krasting Zeitreisen** 14.7., 21.12. | **Olaf Kühl und Sonia Dimitrow** 21.7. | **Kollektiv Raumstation** 28.7., 12.8., 20.10., 17.11. | **Ewelina Markiewicz** 4.8., 26.8., 8.9., 22.9., 21.10., 4.11. | **Halina Dobrakowska** 11.8. | **Claudia Kühn** 25.8. | **Deutsch-Sorbisches Ensemble Cottbus e.V.** 8.9. | **Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst** 22.9. | **Der ILLUMAT mit Marie Geissler, Alex von Knorre und Mike Klar** 29./30.9. | **David Lindemann** 29.9. | **Brygida Helbig und Natalie Wasserman** 3.10. | **Andrzej**

Stasiuk 6.10. | **Zaufanie** 7.10. | **Caca Savic** 3.11. | **Wolfgang Templin, Uwe Neumann und Teatr Akcja, Oliver Spatz** 10.11. | **Freunde der Nationalgalerie, Dagmar Schmengler** 14.12. | **Karolina Trybala** 30.12. | **Barbara Anna Bernsmeier** 6.1.2019

SAISON SEZON #4 | 2019

Marcin Barcz, Bartoszewski-Initiativen 19.1. | **Kollektiv Raumstation** 1.3. | **Natalie Wasserman** 8.3., 29.3., 13.4., 11.5., 28.6., 9.8., 6.9., 4.10., 19.10., 8.11., 6.12. | **Club Real** 16.3., 12.4., 5.5., 25.5. | **Adrianna Rosa** 6.4., 4.5., 15.6., 17.7., 16.8., 18.10., 10.11. | **Louis Volkmann** 14.4. | **Halina Dobrakowska** 18.4., 17.5. | **Uwe Rada** 26.4. | **Wrocławski Teatr Pantomimy im. Henryka Tomaszewskiego** 27.4. | **Musiker der Staatskapelle Berlin** 3.5. | **Jutta Bauer und Netti Huber** 10.5. | **madame goschn (Marianne Ramsay-Sonneck, Oliver Spatz)** 18.5., 5.7., 10.8., 11.10., 30.11. | **Netta Weiser** 19.5. | **Arne Krasting Zeitreisen** 24.5. | **Thomas Maruck** 26.5. | **Nora Amin** 1./2.6. | **PolMotion** 7.6. | **Roswitha Schieb, Michael F. Stoerzer** 13.6. | **Lothar Quinkenstein** 14.6. | **Kollektiv Montag** 22.6. | **Elisabeth Landolt-Tiedje** 12.7., 3./4.8. | **Sprachcafé Polnisch** 13.7. | **Julia Blumenthal** 20.7. | **Anne Kuka** 26.7. | **Duo Mertin-Niznik** 11.8. | **Desiree Meul** 17.8. | **Gabi Manns** 18.8., 17.11., 29.12. | **Kornel Miglus** 24.8. | **Beata Absalon** 30./31.8., 7.9., 12.10., 29.11. | **Ewa Stróczyńska-Wille, Noa Heyne, Anton Valkovskij** 1.9. | **Martin Sander** 13.9. | **Małgorzata Quinkenstein** 20.9. | **Maryna Mashtaler** 20./21.9. | **Duo Omega 1A – Sylvia Tazberik und Andreas Kaiser** 27.9. | **Grazyna Pawlak und Marcin Urynowicz** 28.9. | **Katarzyna Pakowska&Kosy** 29.9., 2.10. | **Georg Reinhardt** 5.10. | **Anja Schäplitz, Hanna "Hania" Szymczak, Sylvia Tazberik und Andreas Kaiser** 25.10. | **Christoph Hein** 27.10. | **Hauke Friederichs** 1.11. | **Ernst-Otto Denk** 2.11. | **Stiftung Genshagen** 16.11. | **Andreas Lehmann und Sebastian Symanowski** 29.11. | **Chris Weiland** 30.11. | **Christoph Theussl** 14.12. | **Neue Bühne Senftenberg** 21./22.12. | **Maryna Mashtaler und Johannes Niehaus** 27./28.12.

SAISON SEZON #5 | 2020

Janina Sasse 25.1., 21.1., 19.9., 10.10. | **Barbara Anna Bernsmeier** 14.2. | **Adrianna Rosa** 7.3., 19.7., 8.8., 3.10. | **Sonia Dimitrow** 8.3. | **Kornel Miglus** 10.7. | **Vera Mattock** 11.7., 25.7., 22.8., 29.8., 25.9. | **Jan Mixsa** 31.7. | **the kickpäck** 1.8., 15.8., 5.9. | **Julia Blumenthal** 2.8. | **Natalie Wasserman** 7.8., 4.9., 23.10. | **Beata Absalon** 14.8., 30.10. | **Lisa Palmes und Lothar Quinkenstein** 22.8. | **Julian Kurz** 28.8., 16.10. | **SoMermaids** 11./12.9. | **Piotr Rachwski** 12.9. | **Duo Mertin-Niznik, Oliver Spatz** 18.9. | **Jutta Bauer und Netti Huber** 26./27.9. | **Agnieszka Ostapowicz** 2.10. | **Mateusz Hartwich und Natalie Wasserman** 3.10. | **Wolf Kampmann** 9.10. | **Andrea Mack und Wiebke Colberg** 17.10. | **Wiebke Colberg** 24.10.

SAISON SEZON #6 | 2021

Kornel Miglus 18.6. | **Vera Mattock** 19.6., 1.8., 24.9., 6.11., 19.11. | **Cara Coda** 27.6., 17.12. | **Matthias Nawrat** 9.7. | **Janina Sasse** 10.7. | **Natalie Wasserman** 16.7., 31.7., 7.8., 20.8., 11.9. | **Lena Witkowska** 17.7. | **Piotr Melech** 17.7. | **Adrianna Rosa** 24.7., 14.8., 17.10., 11.12. | **Claudia Woloszyn, Heike Mildner** 30.7. | **Dr. Claudia Barz, Anette Handke** 6.8. | **Michael F. Stoerzer** 13.8. | **Ilona Otto** 21.8. | **Franziska Stölzel** 21.8. | **Antonia Schuster** 21.8. | **Holger Hoff** 21.8. | **Roswitha Schieb** 27.8., 29.8. | **Justyna Lisak** 28.8., 9.10., 22.10., 20.11., 18.12. | **Wolf Kampmann** 10.9. | **Dr. Dance** 10.9. | **Yannick** 17.9. | **Else Edelstahl, Arne Krasting** 18.9. | **Grammophon-Musik-DJ** 19.9. | **Merle Hilbk, Joanna Auguri, Thomas Avenhaus** 25.9. | **Karolina Kuszczak** 26.9. | **Michael Becker** 1.10. | **Marina Mashtaler, Johannes Niehaus** 1./2.10. | **Sharon Horodi** 3.10. | **Cymes&Delishkes** 8.10. | **Joanna Bojanowska** 9.10. | **Agnieszka Bormann, Marcin Wawrzyńczak** 10.10. | **Ania Herbich-Zychowicz** 16.10. | **Manfred Mack** 23./24.10. | **Karolina Kuszyk** 26.10. | **Prof. Dieter Bingen** 29.10. | **Janina Sasse** 30.10. | **Claudia Fierke** 30.10. | **Emilie Mansfeld** 31.10. | **Ewa Cichočka** 5.11. | **Mirko Seebeck** 6.11. | **Łukasz Matuszyk, Marta Sochal-Matuszyk, Piotr Hawał, Robert Urbański** 21.11. | **THE KICKPÄCK-Show** 27.11. | **Christian Peter & der Wolf** 3./4.12. | **Magdalena Roma Przybylska**

10.12. | **Piotr Zarzycki** 12.12. | **Kristine Schnappenburg** 17.12. | **Franziska Stölzel, Torsten Pötzsch** 18.12. | **Ingo Günther** 19.12.

SAISON SEZON #7 | 2022

Natalie Wasserman 6.2., 29.4., 19.8., 27.8., 10.9., 16.9., 3.10., 21.10., 25.11., 3.12. | **Barbara Anna Bernsmeier & DJ Mustelide (Natalya Kunitskaya)** 13.2. | **Polenmobil** 23./24.3. | **Vera Mattock** 6.5., 2.7., 24.9., 23.12. | **Piotr Mordel** 13.5. | **Vasco Kretschmann** 21.5. | **Michael Becker** 26.5., 27.12. | **Karolina Trybała** 28.5., (&Band 30.9.) | **Klaus Lederer** 28.5. | **Ewa Stróczyńska-Wille** 28.5., 17.6., 16.9., 21.10. | **Club Real** 3./4./6.6. | **Jaroslav Rudiš** 17.6. | **Guido Biermann** 17.6. | **Kulturland Brandenburg** 17.6. | **Barbara Steinitz** 19.6. | **Sina Schwarz & Theresa Wißmann** 25.6. | **Volkmar Umlauf** 25.6. | **Lech Molinski** 26.6. | **Barbara Morgenstern** 6.7. | **Barbara Stillmark** 11.7. | **Kiezpoeten** 17.7. | **Chór Kameralny Adoramus** 23./24.7. | **Marina Mashtaler & Johannes Niehaus** 6.8. | **Alexandra Gayda** 2.9., 11.9., 23.9., 14.10. | **Gabi Manns** 4.9. | **Karolyna Glogowska & Agnieszka Kocinska** 10.9. | **Katarzyna Niewiedzial** 10.9. | **Bartłomiej Świerczewski** 10.9. | **Orbis Quartett (Brandenburgische Sommerkonzerte/Stiftung Zukunft Berlin/Stiftung Openheim)** 16.9. | **Dorota Danielewicz & Wolha Kawalkowa** 17.9. | **Wolf Kampmann** 25.9. | **Roswitha Schieb** 1.10. | **Valerie Schönian** 3.10. | **Bosch Alumni Forum** 7.10. | **Julia Aksentowicz & Damian Penkala** 9.10. | **Kristina Schnappenburg** 15.10. | **Ingo Günther** 16.10. | **Dietmar Nietan, Adriana Rosa-Zarzycka, Paulina Maloy, Mateusz Weis-Banaszczyk, Tobiasz Szerowicz, Holger Auferkamp** 21.10. | **Sebastian Sprengel** 21.10. | **Jeanette Giza** 29.10. | **Scorbüt** 6.11. | **Piotr Mulawka** 18./19.11. | **Viktorii Tofan** 26.11. | **Arne Krasting & Alexander Vogel** 2.12. | **Schreibwerkstatt SprachCafé Polnisch** 3.12. | **Rafał Dziemidok** 9.12. | **Nadia Budde & Band** 11.12. | **Kornel Miglus** 16.12. | **Dietmar Arnold** 18.12.

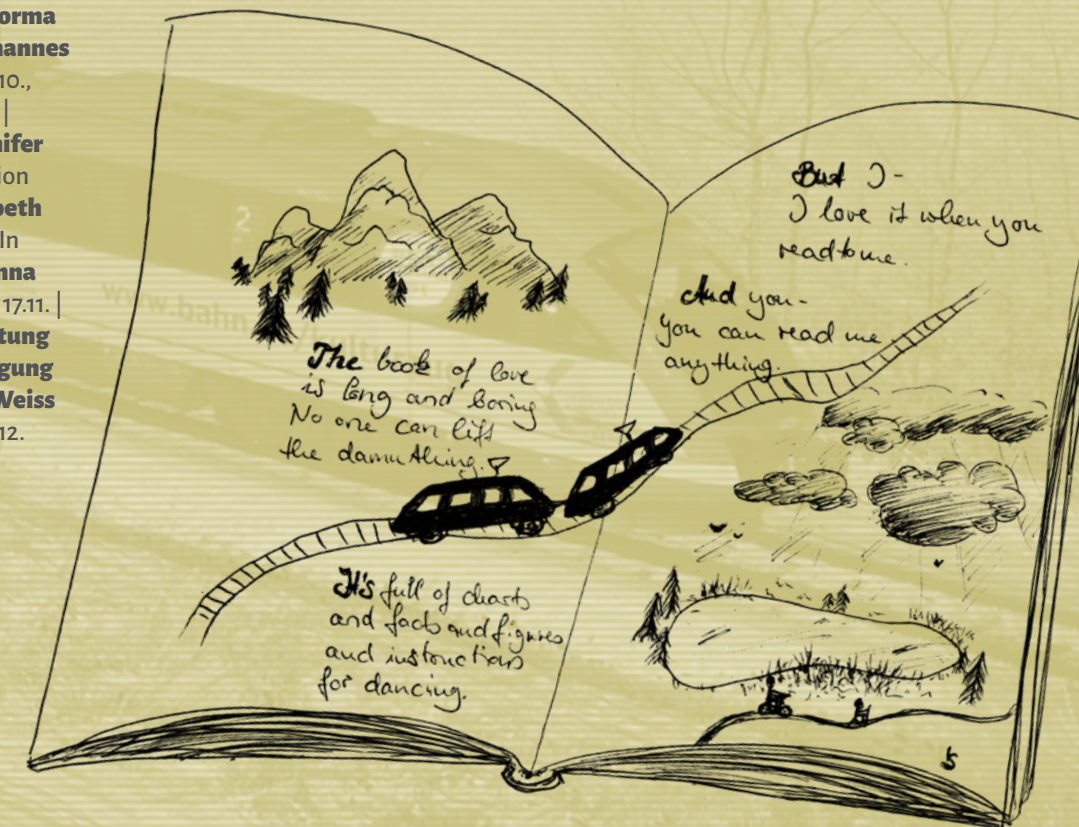
SAISON SEZON #8 | 2023

Trio Scho 16.6. | **Natalie Wasserman** 17.6., 2.9. | **Dominik Dobrowolski** 17.6. | **Lothar Quinkenstein** 23.6. | **Volkmar Umlauf** 30.6. (In Kooperation mit Kulturland Brandenburg) | **Justyna Lisak** 1.7., 15.7., 29.7., 26.8., 3.10., 18.11. | **Christina Rohn, Gustavo Colmenarejo** 2.7. | **Berlinska Dróha, Joanna Tofito** 7.7. (In Kooperation mit dem Brandenburgischen Lausitzbeauftragten) | **Wolfgang Templin** 8.7., 16.9., 11.11. | **Jurko Prochasko** 8.7. | **Thilo Krapp, Jörg Walter** 8.7. | **ESC (Explorative Sound Collective)** 16.7. | **Anja Hennig** 21.7. | **Robert Rient** 21.7. | **Barbara Breysach** 28.7., 20.10., 16.12. | **Beata Absalon** 30.7. | **Minh** 4.8. | **Kornel Miglus** 5.8. | **Madame Ziemowit** 6.8., 14.10., 29.10., 26.11. | **Vera Mattock** 11.8. | **Claudia Kühn, Nadia Budde** 20.8. | **Jutta Bauer** 27.8. | **Barbara Steinitz, Natalie Wasserman, Oliver Spatz** 1.9., 15.9., 15.10., 25.11. | **SprachCafé Polnisch** 2.9. | **Krzysztof Fedorowicz** 8.9. | **Klaus Lederer** 16.9. | **Roswitha Schieb, Klaus Harer** 22.9. | **Birte Frenssen, Dorota Makrutzki, Matthias Schriefl, Marcin Wawrzyńczak** 23.9. | **Gabi Manns** 24.9. | **Dr. Dance** 24.9. | **Limited Blindness** 29.9. | **Jon Worth** 30.9. | **Christiane Hoffmann** 3.10. | **Deutsch-Polnisches Haus** 6.10. | **Panda Platforma** 7.10. | **kwit (Marina Mashtaler & Johannes Niehaus)** 13.10. | **Club Real** 21.10., 22.10., 2.12., 3.12. | **Sylvia Ludas** 27.10., 12.11. | **Joanna Gemma Auguri** 28.10. | **Jennifer Haase, Uwe Ohler** 4.11. (In Kooperation mit der Berlin Science Week) | **Elisabeth Graaf, Laura Marleen Kreutz** 10.11. (In Kooperation mit der Schaubude) | **Anna Kaminsky** 11.11. | **Bilgen Demirdash** 17.11. | **Johanna Hiebl** 19.11., 1.12., 8.12. | **Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung** 24.11. | **Frank Schütz** 9.12. | **Daniela Weiss** 10.12. | **Dyvostruny/Дивоструни** 15.12.

SAISON SEZON #9 | 2024

SaFrAn 19.4. | **Matthias Nawrat** 20.4. | **Natalie Wasserman** 26.4., 3.5., 9.5., 31.5., 28.6., 19.7., 31.8., 3.10., 8.11. | **Ariana Emminghaus** 27.4. | **Dejan Jovanovic** 27.4. | **Orchesterakademie der Staatsoper Berlin** 28.4. | **Barbara Steinitz** 3.5., 9.5., 6.12. | **Dorota Danielewicz** 4.5., 9.11. | **Sylvia Ludas** 5.5., 25.5., 20.10., 2.11. | **Europäisches Solidaritätskorps** 11.5. | **Justyna Lisak** 17.5., 21.6., 29.6., 20.7., 4.8., 30.8., 27.9., 10.11., 22.11., 20.12. | **Ol'drakapela** 18.5., 21.6., 28.9., 15.11. | **Clubcommission Berlin** 24.5. | **Johanna Hiebl** 24.5., 18.8., 24.8., 7.11. | **Monibi, MSJY & Dangermami** 26.5. | **Crucchi Gang** 26.5. | **Wolfgang Templin** 1.6., 12.7., 8.9., 9.11. | **Oleksandra Bienert** 1.6. | **Anja Hennig** 7.6., 14.12. | **Surowica** 8.6. | **Radio Industry** 9.6. | **Coolinaria Görlitz Axel Krüger** 14.6. | **Falk Strehlow, Oliver Spatz** 16.6., | **Olaf Kühl** 22.6. | **Kornel Miglus** 23.6. | **Lasse Stolley** 30.6. | **Lausitz Festival** 5.7. | **Philipp Danzeisen** 6.7. | **Gerhard Gnauck** 12.7. | **Aga und die Jungs** 14.7. | **Matthias Olew** 27.7. | **Herbert Quelle** 28.7. | **Janina Sasse** 2.8.,

7.9., 12.10., 1.11. | **André Kursch** 3.8. | **Ruth-Maria Thomas** 10.8. | **Beata Absalon** 11.8. | **Dorota Strońska** 16.8. | **Julia Nitschke** 17.8. | **Hanna Radziejowska** 8.9. | **Ewa Wille, Christoph Meißner, Wojciech Kondusza, Matthias Schriefl, Amith Nadig** 13.9. | **Enttäusche mich!** 14.9. | **Balaban Sisters** 15.9. | **Jutta Bauer** 29.9. | **Māris Salējs** 3.10. | **Josephine Hock** 11.10., 26.10., 13.12. | **Beatrix Flott** 19.10. | **HP Bouzac** 25.10. | **Niki Matita** 27.10. | **Johannes Zillhardt** 16.11. | **Jemek Jemowit** 17.11. | **Teresa Bauer, Nancy Braun, Brigitte Faber-Schmidt, Barbara Gessler** 23.11. (In Kooperation mit dem Brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie der Wirtschaftsregion Lausitz) | **El Marr & friends** 24.11. | **Wolf Kampmann** 29.11. | **Ania Świtas** 30.11., 20.12. | **Falk Strehlow** 2.12. | **Magdalena Prosińska** 6.12., 21.12. | **Oliver Spatz** 6.12. | **Liz Erber, Heiko Michels** 8.12. | **FrauVonDa** 14.12. | **Oksana Rodikova** 15.12., 29.12.



DANKE SCHÖN! DZIĘKUJEMY! THANK YOU!

Vielen Menschen und Institutionen gebührt unser Dank für die Realisierung des Kulturzuges Berlin-Wrocław. Die meisten von ihnen arbeiten jeden Tag an der Vision eines freien und friedlichen Europas, hingebungsvoll sowie reich an Ideen und Humor. Sie haben uns immer wieder unterstützt, geholfen und inspiriert. Dafür sind wir sehr dankbar! *Za realizację projektu Pociągu do Kultury Berlin-Wrocław należą się słowa podziękowania wielu osobom i instytucjom. Większość z nich angażuje się każdego dnia na rzecz wolnej i pokojowej Europy, nie szczędząc pomysłów i entuzjazmu. Wspierali, pomagali i inspirowali również nas, za co jesteśmy niezmiernie wdzięczni!*

VON ANFANG AN DABEI OD SAMEGO POCZĄTKU Z NAMI

Der **Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg** und hier ganz besonders **Centrum Zarządzania Ruchem Regionalnym i Jakością w VBB-Związku Komunikacyjnym Berlina-Brandenburgii w szczególności** Thomas Dill, Anna Napierała, Max Göthel und Tomasz Chamielec, das **Land Berlin** vertreten durch **Senat Miasta Berlina** w osobie Klaus Lederer, Jürgen Murach, Johanna Eisenberg, Marta Szafrńska und die **Oder-Partnerschaft Partnerstwo-Odry**, das **Land Brandenburg** vertreten durch Ministerpräsidenten Dietmar Woidke sowie Jürgen Hiller und Ina Jurasin **przedstawiciele Kraju związkowego Brandenburgia**, die **Stadt Wrocław Miasto Wrocław** und Rafał Dutkiewicz, der dem Kulturzug den Weg geebnet hat, **który uutorował drogę pociągu**, der stellvertretende Stadtpräsident **z-ca prezydenta miasta** Jakub Mazur sowie das Team von **Urząd Miejski Wrocławia** – denen wir für die fruchtbare Zusammenarbeit danken *dziękując za owocną współpracę*, insbesondere *w szczególności* Jan Weis, Aleksandra Pierścińska und Magdalena Gołembicka ebenso wie der **Direktion dykcji MPK Wrocław**, die das Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wrocław ermöglicht hat *za umożliwienie pasażerom Pociągu do Kultury darmowych przejazdów komunikacją miejską* sowie den Managements der Historischen Hotels – **Piast und Europejski** *dykcji Hoteli Historycznych, Piast i Europejski*.

WIR DANKEN SŁOWA PODZIĘKOWANIA KIERUJEMY POD ADRESEM

der **Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin e.V.**, deren Vorsitzenden Christian Schröter sowie Liliana Russ, Dorota Wasilewska **Polsko-Niemieckie Stowarzyszenie Berlin e.V.**, der **Stiftung Zukunft Berlin** und da ganz besonders Nina Lütjens *szczególnie*, dem **Auswärtigen Amt Ministerstwu Spraw Zagranicznych RFN, Convivum Berlin e.V.** und Marta Cofta, **Strefy Kultury Wrocław**, besonders Paulina Maloy *w szczególności*, der **Stiftung Openheim**

und Volkmar Umlauf, Alexander und Renata **Camaro Stiftung** und Dagmar Schmengler sowie *jak również* **Narodowego Forum Muzyki**, Agnieszki Ostapowicz, **Musikschule Zespótu Szkół Muzycznych w Legnicy** und Janusza Trepiaka ebenso *także* **Visit Berlin, Kulturland Brandenburg**. Wir danken für die Unterstützung des Teams bei Kulturprojekte, wo der Kulturzug seit Herbst 2022 beheimatet ist. Das sind ganz besonders: Marion Hindrichs, Lena Naerger, Vivienne Noda Bautista, Nicola Schwandner und Corinna Scheller.

FÜR DIE TECHNISCHE UMSETZUNG BEI WIND UND WETTER ZA REALIZACJĘ TECHNICZNĄ NIEZALEŻNIE OD WARUNKÓW

DB-Regio Nordost, ganz besonders Gaby Beiler, Barbara Jakel, Tatjana Söder, Björn Rothe, Kai-Uwe Schiemenz *tutaj szczególnie*. Dank an **Koleje Dolnośląskie** für die engagierte Zusammenarbeit: Cezary Pasieczny, Bartosz Jungiewicz, Piotr Rachwalski, Katarzyna Odrowska, auch Dorota Jaśków, Sylwia Rożek, Mariusz Lesicki – *dziękując za pełną zaangażowania współpracę*.

UNSER DANK GEHT AUCH AN DZIĘKUJEMY

Georg Reinhardt, Matthias Lenz, Joanna Tofińo, Anna Pisowicz und Mario Schneider, die dem Zug ein unverwechselbares Design gegeben haben *dzięki nim wnętrze pociągu nabrało szczególnego charakteru*. Und natürlich danken wir allen Künstlerinnen und Künstlern – und es sind viele! –, die mit Phantasie und Experimentierfreude die Kulturprogramme gestaltet und bereichert haben. *I oczywiście dziękujemy wszystkim artystom – a jest ich wielu! –, którzy swoją wyobraźnią i radością eksperymentowania tworzyli i wzbogacali nasze programy*. Wir danken dem Team an Bord, das verantwortlich ist für das einmalige Flair des Kulturzuges. *Wielkie dzięki dla całego zespołu, któremu to zawdzięczymy niepowtarzalny klimat podczas każdej jazdy pociągu*.

GRÜNDUNGSTEAM ZESPÓŁ ZAŁOŻYCIELSKI

2016: Adrianna Rosa, Grażyna Chamielec, Karolina Fuhrmann, Kaja Proprawka Kunze, Jan Russ, Gabi Manns, Ewelina Markiewicz, Nicole von Prondzinski, Adam Zapert, Wolfgang Lorenz. Dazu kamen **2017 doszli:** Sonia Dimitrow, Iga Kościółek, Joanna Malarz, Philip Murawski, Barbara Stasiak à la Lynn de Vrees, Grzegorz Szymanowski, Piotr Zarzycki, Susanne Boeden. Dazu kamen **2019 kolejno doszli:** Danka Kłosowiak, Oleksii Marchenko, Maryna Mashtaler, Luiza Lalliche, Katharina Klotz, Julian Kurz, Anne Kuka, Desiree Meul, Barbara Sziraki und **2020:** Justyna Lisak. **2021:** Nani Hudek, Magda Roma Przybylska, Gustav Lietz. **2022:** Ania Świtas, Aleksandra Gajda. **2023:** Barbara Breysach, Johanna Sophie Hiebl, Sylwia Ludas, Natalia Smagiel, Laura Hoffmann-Kuhnt. **2024:** Daria Leduck, Karmen Borowska, Katharina Miegel, Magdalena Prosińska, Katarzyna Wasiak
Danke auch den Dolmetscher*innen, die zu einer guten Kommunikation beigetragen haben *Dziękujemy naszym tłumaczom:* Tomek Olszówka, Beata Kozak, Arkadiusz Jurewicz, Elżbieta Haase-

Nowocień, Mirosława Kozak und den Gesprächsmoderatoren Monika Sędzińska und Uwe Rada – *również* moderatorom spotkań. Und vielen Dank an die Künstler*innen, die uns mit ihren Videos und Fotos bei der Dokumentation unterstützt haben: Roman Hagenbrock, Joanna Piechotta, Anna Motzel, Thomas Martius, Georg Lewark, Johannes Niehaus, Lutz Dölle, Róbert Sági, Philip Murawski, Diana Nücke, Maxim Neroda, Anastasiia Zazuliak, Alexander Rentsch, Mirella Frangella, Janet Riedel – *Podziękowania dla artystów za udostępnienie nam materiału filmowego i fotograficznego do katalogu*. Weitere Namen finden sich im Bildnachweis. *Dalsze osoby p. fot. kredyty*.

ZUM SCHLUSS NA KONIEC

Im Namen des ganzen Teams möchten wir all unseren Fahrgästen danken – die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen bereichern jede unserer Fahrten. *W imieniu całego zespołu chcielibyśmy podziękować wszystkim naszym pasażerom – spotkania i rozmowy z Państwem wzbogacają każdą naszą podróż*.

Ewa Stróczyńska-Wille
Natalie Wasserman
Oliver Spatz

Gesamtleitung des Kulturzug-Projekts
Kierownictwo programowe projektu

Programmgäste *Goście programu*



BILDNACHWEIS ZDJĘCIA

Archiv Kulturzug 6, 15/ro, 18/o Archiv Bass&Beat 107 Hubertus Blume 3 Susanne Boeden 9/o, 16/o, 74/lo, 81/u Nicole Cogiel 14/u Lutz Dölle 54, 104/u, 105/u Deutsche Bahn/Drelichowski 62-63 Karolina Fuhrmann 9/u, 19/o, 34/u, 47, 95 Annekathrin Grimm 44/lu Noa Heyne 66-67, 68-69 Wolf Kampmann 30 Julian Kurz 49/ru, 84/o, 90-91 Thomas Kralinski 74-75 Marlies Kross 25/m Ksenia Les 2 Sascha Levin 109 Joanna Lewicka 45/ru Gabi Manns 21/u Oleksii Marchenko 34/lo, 54-55, 65(5), 65(6) Thomas Martius 33, 86 Wolfram Meyer zu Uptrup 112-113 Anna Motzel 45/lu Philip Murawski 10-11, 12-13, 13/u, 15/lo, 15/u, 36-37, 37/o, 38, 38-39, 40-41, 46-47 Diana Nücke 16/u, 17, 23/u, 42, 42-43, 43/l, 63/o, 64-65, 65(1), 65(4), 106 Goscha Nowak 113 Katarzyna Odrowska 44-45, 51/u Privatarchiv 101 Uta Protzmann 21/o Kollektiv Raumstation 38-39 Steffen Rasche 31 Club Real 83, 82-83 Adrianna Rosa 14/o, 26-27, 35/ru Robert Sági 44/lo, 49/ro Ina Schoenenburg 110 Normen Schöne Cover, 1, 4-5, 24-25, 116-117 David Schypowitz 8 Oliver Spatz 7/u, 20/lo, 20/ro, 22, 23/o, 25/u, 34/ml, 34/ro, 35/ro, 43/r, 48, 49/lu, 49/lo, 50-51, 51/o, 56-57/u, 58-59, 58, 59, 71/o, 73, 74/ro, 75/ru/lu, 76-77, 78-79, 79, 80, 81/o, 85, 92-93, 94-95, 96-97, 108, 114, 115 Michał Stenzel 104/o Michael F. Stoerzer 28-29, 48-49 Ewa Stróczyńska-Wille 32 Paul Stuetenbäumer 98-99 Volkmar Umlauf 7/o unbekannt 18/u, 34-35, 44/u, 56-57/o, 87, 86-87 Natalie Wasserman 19/u, 20/u, 70, 71/lu, 71/ru, 74/ml, 74/lu, 84/u, 94, 105/o, 75/o Louis Volkmann 102-103 Lara Wille 35/lo Rafał Wojtowicz 63/u, 65(2) Fotoarchiv UM Wrocławia 25/o, 60-61, 82 Piotr Zarzycki 52-53

LAYOUT UND SATZ SZATA GRAFICZNA

Maxim Neroda

DRUCK DRAUK

Printagentur, I.CFM 3
DB Kommunikationstechnik GmbH

IMPRESSUM STOPKA

Kulturprojekte Berlin GmbH
vertreten durch: Moritz von Dülmen
Klosterstr. 68, 10179 Berlin (ab 2022)

Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.
vertreten durch: Christian Schröter
Schillerstr. 59, 10627 Berlin (2016–2022)

E-Mail: info@culturetrain.eu
bahn.de/kulturzug
vbb.de/kulturzug
facebook.com/vbbpolen
instagram.com/kulturzug

REDAKTION REDAKCJA

Ewa Stróczyńska-Wille
Natalie Wasserman
Oliver Spatz

BILDREDAKTION FOTOEDYTOR

Philip Murawski

CO-LEKTORAT LEKTORAT

Susanne Boeden

ÜBERSETZUNG TŁUMACZENIE

Małgorzata Quinkenstein, Mirosława Kozak (*polnisch wersja polska*), Ewa Stróczyńska-Wille, Natalie Wasserman (*deutsch und polnisch wersja polska i niemiecka*)

Alle Rechte liegen bei den Autorinnen und Autoren. *Wszelkie prawa zastrzeżone przez autorów*.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie werden auf den zurückliegenden Seiten verschiedene Varianten gegeredeter Sprache finden und wir haben uns bewusst dafür entschieden, dies nicht einheitlich zu gestalten, um die sprachliche Individualität der Stimmen unserer Autorinnen und Autoren zu erhalten. Das Kulturzug-Team steht für Weltoffenheit und Diversität und so möchten wir auch sprachlich divers bleiben – es sind in allen Texten alle Menschen gleich welchen Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Auch werden Sie merken, dass wir manchmal von Breslau und manchmal von Wrocław sprechen – in den allermeisten Fällen handelt es sich im Falle der Bezeichnung „Breslau“ um die historisch deutsche – wenn wir von „Wrocław“ sprechen, meinen wir die heutige polnische Stadt. Einige unserer Autorinnen beziehen sich in ihren Texten auf die Stadt zu unterschiedlichen Zeiten – hier haben wir uns an ihre Wahl gehalten. Wrocław ist eine polnische Stadt mit vielen Gesichtern – eine Stadt der wechselnden Identitäten mit einer sehr vielseitigen Geschichte und lebendigen Gegenwart – eine Stadt der Begegnung von Menschen und Ideen.

Drodzy czytelnicy, w katalogu zostały użyte różne warianty języka genderowego, aby w ten sposób zachować językową indywidualność głosów naszych autorów. Jako zespół Pociągu do Kultury opowiadamy się za otwartością i różnorodnością, czego odzwierciedleniem jest również język. Zauważcie Państwo też, że czasem mówimy o Breslau, a czasem o Wrocławiu – w zdecydowanej większości przypadków „Breslau“ używany jest w znaczeniu historycznym – a „Wrocław” to dzisiejsze polskie miasto. Zasadniczo autorom tekstów pozostawiliśmy decyzję w odniesieniu do nazewnictwa. Wrocław to polskie miasto o wielu obliczach – miasto zmieniających się tożsamości, o bardzo bogatej historii i dynamicznej współczesności – to miasto spotkań ludzi i idei.



Das Kulturprogramm im Kulturzug Berlin-Wrocław wurde von den Ländern Berlin und Brandenburg gefördert. Dieser Katalog wurde von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa finanziert. Der Nachdruck wurde im Dezember 2022 finanziert durch DB-Regio Nordost AG. *Program kulturalny Pociągu do Kultury jest wspierany przez kraje związkowe Berlin i Brandenburgia. Poniższy katalog został sfinansowany przez Senat Miasta Berlina ds. Kultury i Europy. Poniższy katalog został sfinansowany przez Senat Miasta Berlina ds. Kultury i Europy, a 2. wydanie poszerzone przez DB-Regio Nordost AG.*

9.9.2017 // AJAY REDDY „INDIAN“

Dear Polish & Germans, I am Ajay Reddy from India. This train journey has given me so much of surprises. I wish to implement such an event in Indian trains to meet people and culture between two countries.



HR KULTURZUG-TEAM ZESPÓŁ POCIĄGU DO KULTURY

WOHIN GEHT DIE REISE? DOKĄD ZMIERZAMY?

Die Zukunft ist eine große Unbekannte. Oft schickt uns das Fernweh auf die Reise in eben diese Unbekannte – die Erfüllung jedoch liegt meist näher als wir vermuten.

Niemand kennt die Zukunft. Vor fünf Jahren hätten wir uns nicht träumen lassen, dass der Kulturzug unsere Städte und Regionen, über die Dauer der Europäischen Kulturhauptstadt Wrocław 2016 hinaus verbinden würde. Und heute? Wie könnte es in fünf Jahren aussehen?

Wir mögen keine Hellseher sein, aber wir wissen, welche Weichen wir stellen wollen. Der Kulturzug entwickelt und erfährt Europa in einem regionalen Kontext. Wir brausen nicht ans Ziel, sondern öffnen die Augen für die Landschaften, Orte und Menschen auf dem Weg. Draußen ebenso wie an Bord. In der Entschleunigung, im gemeinsamen Erleben des vielschichtigen Kulturangebots finden wir Zeit für die Begegnung, fürs Gespräch miteinander. Im Dialog mit den Mitreisenden erfahren wir im Kulturzug buchstäblich auf jeder Reise ein wenig mehr von der Vielfalt Europas und der Welt. In unseren Städten leben Menschen aus allen Ländern der Erde, das spiegelt sich auch in den Einträgen unseres Gästebuchs.

Dort finden sich viele Wünsche, das Konzept des Kulturzugs auch auf andere Länder auszuweiten, was uns jedes Mal wieder aufs Neue freut. Den Kulturzug auch in indischen Grenzregionen etablieren, wie es ein begeisterter Gast schrieb? Warum eigentlich nicht? Die Idee inspiriert bereits viele Menschen und treibt auch in anderen Regionen Blüten. Indien ist sicher etwas weit entfernt, aber ein Netzwerktreffen von grenzüberschreitenden Kulturzügen in und jenseits von Europa? Das erscheint uns alles andere als utopisch! Wir kennen die Zukunft nicht, aber wer keine Visionen für sie hat, der fährt gar nicht erst los. Für uns steht fest: Die Reise geht weiter und wir freuen uns auf jede einzelne mit Ihnen!

Przyszłość jawi się zwykle niewiadomą. Jakże często jest to tęsknotą za podróżą w nieznaną – a jej spełnieniem to, co w zasięgu ręki.

Jeszcze pięć lat temu nikt z nas nie przypuszczał, że Pociąg do Kultury będzie łącznikiem między miastami i regionami na długo po zakończeniu obchodów Europejskiej Stolicy Kultury Wrocław 2016. – A dzisiaj? Jak to będzie wyglądało za pięć lat? Trudno przewidzieć, ale z pewnością wiemy, jaki obrać kierunek. Pociąg do Kultury napędza i pozwala doświadczyć Europy oddolnie, czyli w kontekście lokalnym i regionalnym. Udając się w tą drogę, nie spieszo nam do celu – z otwartymi oczyma przemierzamy krajobrazy i miejsca, napotykamy ludzi. Doznając tego, co wewnątrz pociągu, uświadamiamy sobie to, co za jego oknami.

W tym pociągowym spowolnieniu, poprzez partycypację w różnorodnych wydarzeniach kulturalnych, znajdujemy czas na spotkanie i wspólną rozmowę. Dowiadujemy się za każdym razem trochę więcej o różnorodności Europy, o nas samych – doświadczymy świata tutaj i teraz. Nasi podróżni, tak jak mieszkańcy Berlina, Wrocławia czy innych miast Europy, pochodzą z całego świata. Zapisane w Księdze Pociągu życzenia, aby taki projekt zaistniał również w innych regionach Europy, są niewątpliwie potwierdzeniem i motorem do dalszych działań. Jeden z wpisów sugeruje wręcz, aby Pociąg do Kultury wprowadzić do indyjskich regionów przygranicznych. No i niby, dlaczego nie?

Idea Pociągu do Kultury – wymiana i spotkanie – wprawiła w bieg i zainspirowała w międzyczasie wiele działań w różnych kontekstach, również w innych regionach. Indie są co prawda nieco odległe, ale sieć transgranicznych Pociągów do Kultury w Europie – a nawet poza jej obszarem – nie musi być tylko utopią. Nie znamy przyszłości, ale jeśli nie masz na nią pomysłu, to nigdzie nawet nie wyruszysz. A dla nas jedno jest pewne: Pociąg do Kultury jest nadal w drodze – jest zaproszeniem dla każdego z nas do tej wspólnej podróży.





BERLIN

GENSHAGEN

FRANKFURT (ODER)
SLUBICE

NEUZELLE

SPREEWALD
BLOTA

GUBEN
GUBIN

**FORST (LAUSITZ)
BARŠC**

KROSNO ODRZANSKIE

ZIELONA GÓRA

NIEDERLAUSITZ
DOLNE LUZYCE

**COTTBUS
CHÓŠEBUZ**

BIS/DO ENDE 2022

BAD MUSKAU
MUŽAKOW

ŻARY

ŻAGAŃ

LESZNO

SENFTEMBERG

**WEIDWASSER
BĚLA WODA**

WZGÓRZA DALKOWSKIE
DALKAUER BERGE

GŁOGÓW

BOLESŁAWIEC

LEGNICA

WZGÓRZA TRZEBNICKIE
KATZENGEIRGE

**WROCLAW
BRESLAU**

AB/OD 2023

BAUTZEN
BUDYŠIN

GÖRLITZ
ZGORZELEC

LWÓWEK ŚL.

FLOWLAND

ZŁOTORYJA

JAWOR

ŚRODA ŚL

Widawa Weide

ŠWIERADÓW-ZDRÓJ
ZITTAU

Ques

JELEŃIA GÓRA

WALBRZYCH

ŚWIDNICA

KRZYŻOWA

BRZEG

Stobrawa Stober

KLUCZBORK

LIBEREC

SZKLARSKA PORĘBA

**KARKONOSZE
RIESENGEBIRGE**

KARPACZ

1602 ŚMIEŻKA
SCHNEEKOPPE

NOWA RUDA

**GÓRY SOWIE
EULENGEBIRGE**

Glatzer Neiße

KŁODZKO

Olawa Ohle

CZARNOWĄSY

OPOLE

400 G. ŚW ANNY
ST. ANNABERG

**KULTURZUG
POJAZD DO KULTURY**
BERLIN
WROCLAW

KULTURPROJEKTE.BERLIN/PROJEKTE/KULTURZUG-BERLIN-WROCLAW
BAHN.DE/KULTURZUG
VBB.DE/KULTURZUG
FACEBOOK.COM/VBBPOLEN
INSTAGRAM.COM/KULTURZUG